

innen nehen / vñnd wider aufstrucken / also warm auff die Achseln
oder Schultern halten / vñnd ein andern Schwamm vornen an
der Brust entgegen halten. D; soll in der Wochen zweymal ge-
sehen. Darumb muß man allweg frische Kräuter nemen / biß
auff S. Margreten Tag / da soll man mit dem bāhen auff hören /
so auch die Hundstag an fahen. Es wirdt auch sonst gnug seyn
wann mans ein Monat oder anderthalb gebraucht hat. Vñnd
nach dem bāhen soll man sie allweg salben / auff den Schultern
vmb vñnd vmb mit der Salben / so auch hieby geschriben ist.
Wann man mit dem bāhen wirdt auff hören mitten im Sommer /
wie gemelde / soll man abermals hernach die Schultern salben /
allweg am dritten Tag einmal / biß in den Winter / wann der Win-
ter anfahet zu zunemen / alsdann wirdt auch deß salbens gnug
seyn. Das Brästlin soll sie Tag vñnd Nacht an haben / so lang /
biß es anfahet klein zu werden / vñ sie darauß gewachsen ist sehein-
barlich. D; weret vñgefährlich ein Jahr / oder ein wenig länger /
alsdann muß man ein anderemachen.

Das seynd die Kräuter.

Rec. Camillen / gelben Steinklee / rote Rosen / S. Johannis-
kraut mit den gelben Blumen / Eisenkraut / jedes ein Handvoll.

D; ist die Salben.

Rec. Ol. Iuni, Lil. alb. an. drach. j. ol. de spic. odoriferi,
drach. s. vnguent. Agrippæ, Dia' theæ, an. vnc. ij. Misce fiat
vnguentum.

Für allerley Anligen vñd Beschwer- nus deß Nogens.

Wann eins etwas gessen hat / das es nicht verdawen kan.

N Im ein Kalbsleber / also frisch / auß einem Kalb / hue das
zu schmale Salbey / Hissop / jedes ij. grosse Händt voll /
dünn zerschnittt / Zimmet ij. Lot / Salbeywasser / Hissop /
wasser

Für ein bösen Magen.

2 II

Wasser / Leberkrautwasser / jedes ein Viertheil in einer maß. Die Leber vnnnd Kräutler hack klein / thu es in ein Kolbenglas / geuß diß Wasser daran / vnnnd brenns fein külauff. Darvonnim morgens vnnnd Abends allwegen drey Löffel voll / faste zwo Stund darauff. Nim auch weissen Calmus ein halb Lot / Enis / Engian / Galbant / jedes j. quintlin / guten weissen Zucker acht Lot: Stoß alles gar klein vndereinander. Darvon isß morgens vnnnd Abends allweg ij. Nußschalen voll auff gebähten Beckenschnitten / diemit Wein angefeuchtet seyen.

Zu Waichung der Brust auch zum vndäwigen vnd schleimigen Magen.

Nim allemorgen ein guten Löffel voll Rosenhonig mit Brantwein gemischt.

Für vngeschmacke des Munds / daß einem weder Essen noch Trinken schmeckt.

Nim frischen Rämmich ein achttheil einer maß / stoß ihn grob / lecht / vnd seud ihn in einer Württembergischen maß Maluasier laß den dritten Theil eynsieden / seyh es dann durch / vnnnd thue darvonder iij Lot Maluasier / der nicht gesotten sey. Damit schwenck den Mund gar offte / doch daß es wol warm seye. Behalts im Mund / biß es erkaltet.

Für ein bösen kalten Magen.

Nim kleingestosnen Zuckercandi / geuß Brantwein darüber / zünd ihn an / so bleibt ein süßer Safft / dareyn rühre Brosam von Wecken / vnd isse sie.

Nim auch des außgepressten Muscatöls / thue darvonder ein wenig Negelinöl / salbe dz Herzkgrüblin damit. Das macht auch lustig zu essen.

Oder.

Schlag ein newgelegt Hünerey / mit Dotter vnd allem / in ein Schüssel / geuß Brantwein darüber / vnnnd zünd ihn an. Is es also / wann du wilt schlaffen gehen.

Od ij

Oder.

Für ein bösen Magen.

Oder.

Nim ein guten Apffel / brate ihn sittelich / scheel ihn / vnd schneid
in auß / das ander thue in ein Schüssel / geuß brantenwein darü-
ber / las halb eynbraten / vnd ist darnach.

Oder.

Nim Maluastir ein halbe maß / seud darinn Negelin vnd Gal-
gant / jedes ein halb Lot : Darvon nim je morgens iij. oder vier
Löffel voll warm eyn.

Oder.

Nim langen Pfeffer vnd Pariskörner / jedes ein Lot : Stoß vnd
mischs vnder einander. Darvon ist auff einer gebähten Becken
schnitten mit Wein angefeucht.

Ein Pulver für die Fluß des Haupts vnd Magens.

Nim erlesne Senetblätter ein halb Lot / Engelsfäß / Imber / Zim-
met / Muscatnus / Weinstein / Enisamen / jedes ein Dritttheil eins
quintlins : Stoß zu Puluer auff's kleinst. Darvon nim j. quint-
lin / ij. oder iij. Stund vor dem Nachessen eyn / in Wein / Biolzu-
cker / oder auff Brodt / wie ein Triget. Das macht ohne beschwerd
ein Gang zween oder drey.

Ein gut Magenpulver.

Nim Rhabarbari ein halb Lot Manus Christi iij. Lot / Zucker-
candi ij. Lot / weissen Imber ein Lot / Zimmet ij. Lot / Calmus ein
halb Lot / langen Pfeffer ein quintlin / Galgant ein halb quintlin /
Pariskörner j. quintlin / Safran ein halb quintlin / vnd acht Lot
gefeinten Zucker : Stoß alles / vnd mischs wol durch einander :
Brauchs Abends vnd morgens / jedes mal ein halb quintlin vñ
gefährlich / auff einer Schnitten Brodt in Wein gefeucht / faste
morgens anderthalb Stund darauff / brauch's Abends j. Stund
vor dem Nachessen : Etliche brauchens zwo Stund hernach.
Dient wol für die Beschwerd des Magens / für Gölbe oder Fie-
ber / für Fluß des Haupts / bittere des Munds / vnd Schwachheit
des Herzens.

Ein

Für ein bösen Magen.

213

Ein guts Puluer zum Magen vnd Flüssen des
Haupts.

Nim Senecblätter drey Lot/weißen Imber/Fenchel/Zittwan/
Römischen Kümmich / jedes j. Lot. Negelin/Galgan/Muscate-
nus/jedes j. quintl. Rhabarbari ein halb Lot/Zuckercandi iij. Lot.
Stoß alles klein/vnnd mischs vndereinander. Daruon nim mor-
gends nüchtern auff einem gebähten/vn mit Wein angefeuchtem
Beckenschnittlin/einer guten Bienen groß/saße ein halbe Stund
darauff / Abends / wann du wilt schlaffen gehen so nim einer Re-
sten groß in einem Löffel voll Weins eyn Wann mans j. Tag ij.
oder iij. gebraucht vnd zu viel Stulgang bringen will / soll mans
nicht alle Tag/sondern nur vber den ij. Tag brauchen.

Ein köstlich Magenwasser D. Hieronymi Herolden.

Rec. Myrobalanorum Chebul. Garyophyllorum, Rhabar-
bari optimi, Mastiches, an. vnc. j. vini Maluatici mensurā j.
distillentur secundum artem per balneum Mariæ. Daruon
soll man Winterszeit morgens früe vor Essens drey Löffel voll/
im Sommer aber ij. Löffel voll/wanns Not ist/eynnemen. Es
trücknet vnd wärmt den kalten schwachen Magen / stärckt auch
das Haupt / vnd öffnet die Leber vnd das Milz.

Ein kräftige Magenlatwergen / die auch das Haupt stärckt.

Nim Weinbeerlinj. Pfund/eyngemachte Myrobalani Che-
buli, vnd Emblici, jedes ein halb Pfund / rot Rosenzucker acht
Lot guten Zimmet ij. Lot / Galgan / Negelin / jedes ein Lot / eyn-
gemacht Muscatnus vier Lot: Stoß alles zusammen zu einer Lat-
wergen. Daruon nim morgens vnd Abends allwegen einer wels-
chen Ruß gros.

Für kalten schleim im Magen / für grobe harte Leut.

Nim Bertramwurk ein Lot / seuds in einer halben maß guten
weißen Weins / gibs im zu trincken morgens vnd Abends. Das
treibt den Schleim durch Stul vnd Harn.

Es ist aber dieses vnd nächstfolgende zwey Mittel nicht für jeder

Do iij mans

man / sondern allein für grobe harte Leut / die Alters vntnd anderer
Vngelegenheit halb / viel kalten Schleims gesamlet haben.

Hastu etwas böses im Magen.

Nim Senff vnd Essig / mischs durch einander / das es noch dünn
bleib. Trinck's morgens nüchtern warm / so bricht es durch / vnd
reiniget den Magen.

Für Verschleimung im Magen / oder wer ein Fieber
darinnen hat.

Nim Aaronwurzel / seids in Wein / vnd wann er wider erkaltet /
so lösch ein gläntzen Stachel darinn so oft ab / biß der Wein zum
andern mal wider heiß wirdt. Diesen Wein trinck hernach ein
Tagetliche nach einander / morgens nüchtern / als warm du ihn
seiden kaffst.

So eins etwas vnrechts im Magen hat.

Nim Calmus / langen Pfeffer / Galgant / Zimber / eins so viel als
deß andern / der innern Häutlin von den Hünernmägen / so viel als
deß andern alles. Darnach leg ein Brot in Weinessig / das es wol
feucht davon werde / streu das Puluer darauff / vnd iß es off / so
wirdt es besser.

Triget zu stärckung deß Magens / Trücknung deß Hauptes / vnd
für die Engbrüstigkeit.

Nim vberzuckerten Coriander drey Lot / geschaben vnd geschnit-
ten dürr Süßholz ij. Lot / Zittwan / rot Rosen / jegliches j. Lot / Zim-
metröhrlin dritthalb Lot / Zimber / Negelin / Muscatnus Muscats
blät / jegliches ein halb Lot / Pariskörner ein halb quintl. alles klein
gepuluert / vntnd vier oder fünff mal als viel Zucker darunder ver-
mischt / nach dem es eins gern reß oder süß hat. Morgens nüch-
tern / oder ij. Stund vor dem Nachessen gebraucht.

Brust oder Magenpulver.

Nim Süßholz drey Lot / Zimmet / Muscatnus / Negelin / jeg-
liches ein halb Lot / Muscatblüt anderthalb Lot / weissen Zimber an-
derthalb Lot / Cubeben / bereiten Coriander / Enis / Fenchel / Küms-
mich

Für ein bösen Magen.

215

nich/ mit Zucker vberzogen/ jedes ein Lot/ die Gewürk sollen klein
geschnitten seyn/ das Süßholz groblecht/ mischs alles durch ein-
ander.

Ein ander Brustpuluer / so D. Hans Lappenhäuser Jhr
J. G. verordnet.

Nim Süßholz j. Lot/ Zimmet anderthalb quintlin/ Muscatnus
ein halb quint. Muscatblüt j. quintlin / weissen Imber iij. quints-
lin/ Cubeben j. quintlin/ bereiten Coriander ein halb Lot/ mit Zu-
cker vberzogen/ vberzogen Enis/ Fenchel/ Rämmich/ jedes drey
quintlin/ mischs vndereinander.

Ein gut Magenpuluer.

Nim Zuckercandi acht Lot/ Süßholz acht Lot/ Enis/ Corian-
der/ Galgant/ jedes fünff Lot/ Zittwan/ langen Pfeffer/ Cal-
mus/ Muscatnus/ Muscatblüt/ Zimmet/ Negelin/ Imber/ Cu-
beblin/ Bibenell/ schmale Salbey/ jedes ein Lot / Stoß alles / wie
ein grobs Trigel. Nim nachts einer guten Haselnus groß auff ei-
nem weissen Brodt/ auß einem guten Wein/ vnd jß. Das ist für
viel Kranckheiten gut. Desgleichen brauchts auch morgens
nützlich.

Magenstärkung.

Nim Galgant/ Zittwan/ Enghian/ Calmus/ langen Pfeffer/
Muscatblüt/ jedes ein halb Lot/ weissen Imber ein Lot/ Zucker ein
Vierling: Stoß jedes besonder gar klein / mischs darnach vnder
einander gar wol. Darvon nim morgens vnd Abends eins Gläs-
ens schwer/ in einer warmen Brähe/ oder in warmem Wein/ o-
der auff einem gebratnen Apffel. Stärcke ein kalten Magen.

Ein köstlich gut Magenlatwerg.

Nim eingemachte Rüß/ schneid die klein/ zerstoß dann/ biß sie
gar zu Latwergen werden: Darnach nim geläuterten Zucker/
rühr die Latwergen mit einem Löffel wol darin/ vnd rühr darzu
Zimmet/ Negelin/ Imber/ Galgant/ groblecht zerstoßen/ vnd be-
halts. Es ist trefflich gut.

Ein

Für ein bösen Magen.

Ein gut Magenpulver.

Nim Zimmet zwey Lot / Zimber anderthalb Lot / Negelin / Galgant / Cardomömlin / jedes ein quintlin / Saffran ein halb quintlin / Pfeffer / Lorbeer / jedes ein Quintlin / Zucker ij. Lot. Stos alles klein / vnd mischs zusammen / behalts in einer hültsin Dächsen. Wann du es brauchen wilt / so thue ein wenig in ein Schüssel / vnd geuß Wein daran / rührs vnder einander vnd iße es mit Brodt zu anderer Speiß. Den Saffran baiz zuvor mit Branntwein.

Ein Tranc zu Stärckung des Magens.

Nim Bachholderbeer ein halb maßsigs Rantlin voll / Eichinlaub iij. Händt voll / Cardobenedictenkraut j. Handt voll : Seuds in einem saubern Hasen mit ij. maß Wein / als lang / als Kalbfleisch / vnd seyhe es dann durch. Darvon trinck Abends vnd Morgends ein guten Trunc / wol vberschlagen / du wirst Wunder sehen.

Ein gute Triget zu machen.

Nim der innern Häutlin von Hennenmägen / außerlesnen Zimmet / jedes ein halb Lot / Galgant / Negelin / weissen Zimber / jedes ein quintlin / Muscatnus / Paradißholz / Muscatblät / Enisamen / jedes ein halb quintlin / guten weissen Zucker xx. Lot : Stos jedes besonder wol / dann mischs durch einander zu einer Triget. Oder : Brauch auch nur die Magenhäutlin allein ein guten Messerspiß voll auff einmal / in einem Trüncklin warmen Weins morgens nüchtern.

Ein gemeine Triget.

Nim Zimmet drey Lot / Zimber Muscatnus / Negelin / jedes ein halb Lot / Galgant / Cardomömlin / jedes ein halb quintlin / Zucker j. Pfund / vnd vier Lot : Stos / vnd mischs vnder einander.

Ein gut Magenpulver.

Nim Zimmet / Muscatnus / Negelin / jedes j. Lot / Muscatblät iij. Quintlin / Galgant j. quint. Zimber ein Lot / Zucker j. Pfund :
Dm

Für ein bösen Magen.

217

Den Imber vnnnd Zucker stoß klein / die andere Gewürs zers
schneid klein / vnd mischs vnder einander.

Ein köstlich Magenpuluer.

Nim Wolffe lebern / die in einer Stuben gedörret sey / doch daß
sie kein Wand berührt habe / xx . Lot / Imber vier Lot / Muscatnus
vier Lot / vnnnd acht Lot Hutzucker: Stoß alles klein / vnnnd mischs
vnder einander. Darvon nim morgens auff ein gebähten We-
ckenschnittlin / ij . Stund vor Essens / ein halbe Nußschalen voll.

Ein guter Syrup zur Magenstärkung.

Nim Rosensafft ein Pfundt / Beymentensafft xij . Lot / Ber-
mussafft acht Lot / Majoransafft vier Lot: Thue es zusammen in ein
verglästs Häffelin / laß ob Kolen wol heiß werden / so gefallen die
Säfte von stundan / vnnnd werden lautter. Darzu thue dann Ros-
senwasser / Zucker vnd Honig / jedes ein Pfundt: Laß mit einan-
der sieden / biß es wol verschäume / vnnnd zimlich dick wirdt / so be-
halte in ein zinnine Büchsen / vnd hencf dareyn Zimmet vnd Ne-
gelin / jedes ein halb Lot / in ein Lächlin gestriekt. Darvon nim Ab-
ends vnd morgens ein Löffel voll eyn.

D. Wolffthalhäusers Magensafft.

Nim Quittensafft zwo Maß guts Honigs eine Maß / guten
Essigs iiij . quärtlin: Thue in ein glasierten Hassen / laß an einan-
der sieden / biß der Essig schier eyngefotten ist / das es ein wenig dick
will werden. So thue darzu langen Pfeffer ij . Lot / Imber iiij . Lot /
beyde klein gestossen / rühre wol darunder / laß noch ein Ball oder
zween thun / biß es wirdt wie ein Syrup. Darvon nim morgens
ein Löffel voll eyn.

Wolffen von Dinnstät Magenpuluer.

Nim Imber / Muscatnus / Galgant / Negelin / Muskatblüß /
Zittwan / Enis / Theriac / Fenchel / Creußsalbey / Rautensamen /
Bibenellwurk / weissen Weyrauch / jedes ein Lot / Zuckercandi ein
Ee
Pier

Vierling: Stosß alles zu reinem Puluer/vnd mischs vnder einander. Darvon brauch/wie oben gemeldt.

Keyser Carlines Magenpuluer.

Nim gute frische Lorbeer vier Lot / Calmus drey Lot / Zimber / langen Pfeffer / Galbey / Zittwan / Negelin / Muscatblüß / Galgant / Pariskörner / jedes j. Lot / des besten Rhabarbari / Mastix / Pfefferkörnin / Cubeben / jedes iij. quintlin / Cardomömlin / Zimmet / jedes ein halb Lot / Muscatnus / Traganth / Saffran / Bertram / jedes j. quintlin / guten Zucker drey Vierling / machs alle zu reinem Puluer/vnd mischs.

Triget zu Stärkung des Magens.

Nim Zimmet ein Lot / Negelin ein halb Lot / Zimber / Muscatblüß / Süßholz / Cardomömlin / Enisamen / jedes j. quintlin / rote Corallen ij. Scrupel / gerieben Helffenbein j. Scrupel / Hirschereuß ein halbe Scrupel / weissen Zucker ein halb Pfund / machs zu einer Triget. Ist auff gebähren Beckenschnitten morgens nüchtern/vnd auch Abends.

Ein gut Clarer zu Stärkung des Magens.

Nim guten aufgebihnen Zimmet vier Lot / Zimber / Negelin / jedes zwey Lot / roten Sandel drey Lot / Muscatnus vnd Blüß / gemeinen Pfeffer / Galgant / Cubeben / Cardomömlin / Enis / Fenchel / bereitten Coriander / der (pecies aromatici rosati, Diambræ, Dianthos (findt man in den Apoteccken) Maioran / Basilgen / Lauanderblümen / Spicanardblümen / Rosmarin / jedes ein Lot: Alles groblecht zerknitscht vnd zerschneiden / thue darzu rote Rosen zwey Hände voll : Thue alles in ein Alembic / geuß daran guten Maluasier zwey maß / guten Brantenwein drey maß / guts Rosenwassers ein maß / Negelinwasser / vnd Zimmetwasser / jedes ein halbemaß (sind doch alles Augspurger maß) / Zuckercandi drey Pfund: Laß drey Tag an einander stehen / darnach laß durch ein Claresack so oft durchgehen / biß es wirdt wie

ein

ein schöner roter Wein / den behalt wol vermacht in einem Glas
oder verglasten Geschirr. Darvon nim morgens ein wenig mit
einem bitten Brodis.

Nota: Man mag auch an obgeschriebne Stück allein gießen iiii.
maß guten roten Wein / vnd j. maß guts verschäumpts Honigs /
d; läst man ein halbe Stund / oder länger in balneo sieden / vnn
wanns erkaltet / so läst mans durch den Claret sack lauffen.

Zu Erwärmung des Magens.

Nim Galgant / Zimmet / jedes ein quintlin / Zittwan ein halb
quintlin / Muscatblüt / Calmus / jedes ein Quintlin / Zuckercandi
vier Lot / Maluasier ein Pfund / oder ein halb Pfund Brantens
wein: Zer Schneid die Wurk grob / thue sie in ein Glas / vnn den
Wein daran / vermachs wol. Darvon trinck morgens nüchtern
ein Löffel voll Etlich nemen Galgant / Negelin / Muscatblüt /
Calmus / Zittwan / jedes ein halb Lot / Imber / Pfefferkörner / Pa
risföörner / Muscatnus / Cardomömlin / Cubeben / vnn ganken
Saffran / jedes j. quintl. Zimmet j. Lot / Zuckercandi iij. Lot / Brant
erwein ein halb Pfund / Maluasier j. Pfund / vnd machens / vnn
brauchens wie das ober.

Für Magenwehe.

Nim Römischen Kümmich / Muscatnus / Imber / Negelin
langen Pfeffer / Galgant / Parisföörner / vnd Zittwan / jedes gleich
viel: Stos alles zu Puluer. Nim dann Rocken Brodt / reib klein /
thue es vnder d; Puluer / geuß Wein daran / laß zugedeckt stehen:
Das is morgens nüchtern.

Für Magenwehe / vnd auch für den Schwindel.

Nim Zimmet funff quintlin / Negelin / lignum Aloes, jedes ein
quintlin / Cardomömlin / Rhapontica / Wegwartwurk / jedes ein
quintlin / Cubeblin xvj. Körnlin / roten Sandel / gelben Mandell
jedes ein sechs zehenheil / Nesselseiden / Meerhürschen / jedes ein
halb quintlin / Zucker so viel / das es nicht gar zu reif ist. D; brauch
nach dem Essen ein halben Löffel voll.

Et ij

Oder.

Für ein bösen Magen.

Oder.

Legj. quintlin Bachholderbeer/ vnd ein halb quintlin Weisler:
wurck/beyde klein zerschnitten/ in Wein/vnd trinck darab.

Wann einem der Magen gar wehe thut.

Nim Cardobenedicten/ alle mal ein Händlin voll: Seuds in eis-
nem Becher mit Wein/ trinck morgens nüchtern/ vnd Abends
vor dem schlaffen gehen/ alle mal ein guts Becherlin voll warm/
wie ein Purgas. Nim auch Vermutöl/ Mastixöl/ vnd Beymen-
tenöl/ eins so viel als des andern / mischs wol durch einander/
machs warm/ vnnnd schmier den Magen morgens vnd Abends.
Darnit, Probatum.

Oder.

Nim ein Antrechenmagen/ mit allem/dz darinn ist/ dörrs vnd
stoß zu Puluer/ vnd isß morgens nüchtern.

Gute Magensäcklin zu kalten Mägen.

Nim Vermut/ die obersten Gipffelin/ Beymenten/ jedes ein
Handt voll/ rot Rosenblättlin ein halbe Handt voll/ Zimmet ein
halb Lot/ Galgant/ Negelin/ Calmus/ jedes ein quintlin/ alles
grob gepüluert/ vnd in ein leimins Säcklin gemacht/ vnd gesteyt/
das mag man ia halb Vermut oder Beymentenwasser/ vnnnd in
halb Wein sieden/ vnd austrucken/ vnnnd vber den Magen legen.
Wann es erkalten will/ so wärmbt mans wider/ in dem/ darinn es
vor gesotten worden/ truck's auß vnd legs wider vber. Oder: Man
laß nur ein gebacknen Stein wol glühig werden/ geuß ein halb
Becherlin voll guten starken Wein darauß/ vnd las dz Säcklin
ob dem Dampf erwarmen/ wanns erkalten will/ so wärmbt man
es wider/ gleicher massen/ wie zuuor.

Ein gute Magensalben.

Nim ein Pfund frischen Butter/ vier Händ voll grünen Ver-
mut/ klein zerschnitten vnd gestossen/ zerlaß den Butter/thue dera-
Vermut darein/ seuds/ biß er wol grün wirdt/ heb sñ herab/ das
er ein

Für ein bösen Magen.

221

er ein wenig erkühl / thue darein ein kleines Löffelin voll gestoßnen Mastix / ein Löffel voll gestoßner Negelin / ij. Gewürz Löffelin voller Zimder / j. Löffel voll des dicken Muscatnusöls / Hirschlin Bnschiltedann geschaben / j. Löffel voll: Dann seß wider auff's Feuer / laß ein Sude thun / vnd seß die Pfannen in ein kalt Wasser / rühre wol ab bis die Salb gestehet / thu es dann in ein Büchsen. Wann der Butter wol grün ist / so mußu ihn durch ein Säcklin wol austrucken / daß das Kraut darvon komme / dann wider heiß machen / vnd ein wenig lassen erkühlen / letztlich erst die obgemeldte Stück darein thun / so ist die Salb gerecht.

Ein gute Magensalben.

Nim Bermutöl oder Schmals zwey Lot / Beymentenöl oder Schmals anderthalb Lot / Muscatöl j. quintlin / Negelinöl ein halb quintlin / Mastixöl j. Lot / rot Rosenwasser ein Lot: Laß mit einander zergehen / vnd ein Ball thun / behalts auff / vnd schmier den Magen alle morgen damit mit warmer Handt.

Magensälblin.

Nim Bermutöl / zwey Lot / Beymentenöl / Camillenöl / Mastixöl / jedes ein Lot: Mißchs vnder einander / vnd schneid ein wenig gelb Wachs darein / daß es ein zimlichs dick's Sälblin geb. Wann es schier erkaltet / so thue ein Löffel voll oder zween Brantwein darein / darinnen Galgant / Zimmet vnd Negelin j. Tag oder vier zuvor eyngeweichet worden / rühre wol durch einander.

Magensöl.

Nim Beymenten / Bermut / Melissen / jedes ein Handt voll / Mastix / Negelin / jedes ein halb Lot / Calmus j. Lot / Römische Spica j. quintlin / gedörre Quitten j. Handt voll: Zerschneid / vnd zerstoß alles / thue es in ein Glas / geuß daran frisch Baumöl / daß es zween Finger darüber gehe: Stells an die Sonnen / oder in ein Aschen acht oder x. Tag: Laß dann ob einem Rolfewr sitzlich stehen. Damit salb dich morgens vnd Abends mit warmer Handt über den Magen.

¶ E. iii  Magens

Für ein bösen Magen.

Magenpflaster.

Rec. Ladani purissimi vnc. s. Mastiches, Nucis Muscatæ. Cinnamomi, Caryophyl. Spicz nar. an. drach. ij. ol. Nardini Mastichini an. drach. ij. Ceræ puræ vnc. j. fiat linimētum seu vnguentum. D; leg Abends vnd morgens warm vber.

Für das Magenwehe.

Nim ein weiß Rehins leder einer Handt breit/ vberlegs mit weißem Beyrauch / vnd mach ein Schauffel glutheiß / heb sie zu nechsten darauff / doch daß er nicht anrühr / so zergethet der Beyrauch / vnd wirdt lind daruon. D; schlag vber den Magen / so warm du es leiden magst / behalts drey oder vier Nächst darob.

Ein anders.

Nim Rote münken / hack's ein wenig / knets in ein Semmeltaig / wärms in einer Pfannen / legs warm auff den Magen / wanns kalt wirdt / so wärms wider. Es hilffe.

Wer ein vnd äwigen vnlustigen Magen hat.

Nim zwey Lot Reblaub / vnd das krumm / das an den Reben wächst / darzu / vnd legs in Wein: Trinck ein Tag oder acht darab / so wirdt der Magen wider geschickt.

Für Magenwehe von Hitz.

Nim Rosenzucker vj. Lot / rot Corallen / rot Sandel / Spodium, Perlín / jedes ein halb quintel. Zuckercandi ij. Lot: Stoß es zusammen / mit süß Aepffelsafft zu einer Latwergen. Daruon nim als wegeneiner Nuß gros morgens vnd Abends.

Wem die Gallen in Magen laufft.

Nim ein geröschte schnitten Brodts / geuß Essig darüber / vnd isse sie also.

Für ein bösen Magen / vnd wer nicht essen mag.

Nim ein Schnitten von einem Rockin Brodt / rösch sie wol auff einer Glut / leg sie also warm in ein guten Essig: Nims dann also

Für ein bösen Magen

223

also feucht / wickel sie in ein zartes Tüchlin / vnd leg sie also auff das Herkgrüblin: Wann eine erkalten will / so nim wider ein warme: Das thue zween oder drey Tag nacheinander / morgens nüchtern / zehen oder zwölff mal.

Oder.

Nim nur ein guten grossen neuen Meerschwamm in siedig heissem Essig / truck ihn auß / vnd leg ihn wol warm vber den Magen / las ihn darauff liegen / biß er erkaltet.

Ein herlich guts Magenpflaster.

Rec. Mentha, Labrusci, Absynthij, Rosaruman. manip. s. Coralli rub. Spodij. an. drach. ij. s. Caryophyl. Galaga, Mastiches, an. drach. j. Cinnamomi scrup. j. fi. t. omniū pulvis, & cum pane tosto, qui humectatus sit aceto rosaceo q. l. fiat: Emplastrum stomachale cum ol. Mastichino & Rosarum.

Latwerglin nach Essens zu brauchen / zu Fürderung der Däwing.

Rec. Diacitoniten sine speciebus vnc. j. s. Rosarum rub. Gr. Myrthi, Coralli rub. an. drach. s. misceatur cum Syropo rosato.

Für Wind vnd Bläst im Leib.

Wen der Leib spannet von Blästen.

NIm Römischen Kümmich j. Lot / rechten Kümmich ein halb Lot / Galgarij. quint. Muscatnus ein halb Lot / Zimmetrin den anderthalb quint. Süßholz ij. Lot: Den Römischen Kümmich waschewol auß Essig / las in wider trucken werden: stoß alles zu Puluer / misch halb so viel Zucker darunder: Nim alle Nacht / wann du schlaffen wilt gehen / deß Puluers als groß a s eizner Haselnus / mit einem Löffel voll Weins. Dñ wann dir der Leib spannet!

Wann/nach dem morgengenessen / nim auch so viel diß Puluers.
 Dienlichlicher were es/wann mans allwegen vor Essens brauch
 e/einer Nußschalen voll auff einmal.

Oder.

Brauch nur dz Puluer von den gebacknen Lorbeeren / da man
 in ein Laiblin Brodes / wann man es gleich eynschliffen will / gute
 saubere Lorbeer steckt / so tieff hinein / das der Zaig darüber zusam
 men falle. Solches Laiblin läst man nicht allein mit anderm Brot
 backen / sondern wann mandz ander Brot außnimpt / so läst man
 das noch im Ofen ligen / biß es durch all hart wird wie ein Biscot
 ten/darnach bricht mans auff / vnd klaubt die Lorbeer heraus / die
 stost man zu reinem Puluer. Wann sie aber in der mitte noch ein
 wenig feucht weren / so läst man sie auff einem saubern Pappir/
 auff heissem Herd oder Ofen / folgendts dürr werden / vnd stost sie
 dann/vnd brauchts/wie vom nechsten Puluer gemelde.

Für die Wind im Leib / ein gewisse vnd bewehrte

Kunst.

Nim Enis/ Fenchel / Kümmich / Zimmet / jedes ein quintlin/
 Cubeben/ Negelin/ jedes ein halb quintlin / vnd ein wenig Saff
 ran: Stosß alles gar klein/thue dar zu sechs Lot Zucker / nim alle
 mal ein wenig in ein Zinlin / vnd ein Wein daran / iß zum Fleisch
 vnd zum Brates.

Für Wind vnd Bläst im Leib.

Rec. Radic's arthanitæ, Seminis rutæ, Staph f. grix, Bac
 caum lauri, Castorei, Galange, rad. ircos ana drach. j. Salis
 Indi, drach. f. s. salis comunistorrefacti & puluerisati
 drach. ij. mellis coëti, vnc. ij. misceantur, fiant
 suppositoria. Deren truck eins
 zu dir.

Für

Für das Brechen vnd Unwillen des Magens.

Nim wolgesäuberten Meerrettich / schab ihn / vnd schneid
ihn dünn / thue ihn in ein Kannen / vnd geuß alten Wein
daran. Darvon trinck allweg. Stund vor Essens ij. Löf-
fel voll / biß es nachläßt.

Wann ein Mensch kein Speiß behalten mag.

Nim Cypressenholz / schneids klein / gibbs dem Krancken in ei-
nem Löffel voll Brühe oder Weins.

Oder.

Nim ein ganze Muscatnus / schneid sie auff das aller kleinst /
nim darnach ein Ey / vnd nur so viel Meels / das du ein Straubee
in einem Pfännlen backen kanst / klopffs wol vnder einander / back's
dann mit Schmalz im Pfännlin / vnd thue es also heiß in ein
Schüssel / löschs mit gutem Wein ab / deck's zu / das es einander
annehme. Iß es mit einander / weil es noch warm ist.

So ein Mensch die Kost nicht behalten kan.

Nim Brosam von einem Rocken Brot / vnd abgestreifte Ver-
mut / seuds in Bier / das es werde wie ein Drey: Streichs auff ein
weiß Tuch / vnd legs vber den Magen / das es den Bauch bedecke /
so warm es eins leiden kan / so bleibts. Ist vielfältig probiert.

Wer sich oft bricht.

Nim Rosenwasser vier Lot / Rosenessig / oder sonst guten Essig
ein Lot / neße ein wällin Tuch darin / legs wol warm auff den Na-
bel.

Ein guts Pflaster für Vndäwen.

Nim Linsen ij. Händt voll / seuds wol in Milch zum Drey / thue
darzu vij. Feigen / gestosnen roten Sandels Lot / Feldkümlich
Beymenten / jedes ij. Händt voll / stoß in einem Mörser zusammen u/
einem Drey / geuß weiß Rosenwasser darzu / so viel du bedarffst.

ff

Diesen

226 Für dz brechen vnd vnwillen des Magens:

Diesen Teig thue zwischen zwey leinene Tücher / vnd stepps / daß es ein breites Säcklin werd / legs auff ein heissen Ziegelstein / biß es warm wirdt / legs auff den Magen / so warm du es leiden magst.

Oder.

Nim ein Schnitten Rost in Brodt / besteck's wol mit Zimmet vnd Negelin / bäh sie auff einer Glut / besprengs mit gutem wolriechendem Essig: Halts dem Krancken nach Essens für den Mund / Etliche bestreichen die schnitten mit Beymentensafft / oder mit Wasfer / (Essig were besser) darinn die Beymenten gesotten worden.

Ein anders für Vnwillen.

Nim ein neuen Schwamm / vnd wasche ihn sauber auß mit Wein / neße ihn dann in einem guten Rosenessig / der wolheiß sey / wickle ihn in ein saubers Tüchlin / vnd leg ihn vber den Magen.

Für Blutspeyen oder vndäwen.

Wann sich ein Mensch streckt oder hebt / daß ihn inwendig etwas bricht / daß der Blut vndäwet / vnd ihn sehr sticht.

Nim ihm gleich auff der Seiten / da es in sticht / da man anderst Alters vnd Kräfte halb die Lässin brauchen kan oder darff. Nim dann geläutert Schmalz / eins guten grossen Heinenens groß / darzu thu iii. Löffel voll Essig / vñ so viel weins / biß ein zimlichs Becherlin voll wirdt / wärms / vnd gibs ihm also warm zu trincken. Darnach nim Heydnischwundkraut / Ehrenspreis / Wintergrün / Sinnaw / Königskraut / Yspen / der kleinen Hufplatzen / jedes ein Handt voll / schneids klein / vnd seuds in einer maß Weins. Darvon gib ihm morgens nüchtern ein warmen / vnd Nachts ein kalten Trunck / so lang der Kranck weret.

Oder.

Nim Zenthesamen / gepüluert Hirschhorn / guten weissen Zimbar / jedes ein Lot / oder mehr / darnach du gern viel machen wilt / machs

Für den Satt.

227

machs alles zu Puluer. Darvon nim alle morgen vnd nacht / als groß als ein Haselnus / in einem Löffel voll Heydrosen wasser / oder wo man das nicht haben kan / in rot Rosenwasser / bis es verget.

Für das Brechen..

Nehe ein Schleyer in frischem kalten Wasser / schlag ihn dem Krancken vmb den Hals / vnd ihn doch zuvor ein wenig auß / daß er nicht trieff. Das thue / bis dz Auffstossen nachläßt.

Für den Saft.

Für den Saft / von deren von Hohenlohe.

WIm Kreiden ij Lot / weissen reinen Zucker / oder Zucker candi ein Lot / Muscatnus ein halb Lot / puluers alles / vnd mischs vnder einander: Darvon brauch wann du wilt / wie viel du wilt Probatam.

Etlichen nemen eins so viel als des andern / vñ brauchen es dann gleicher gestalt.

Ein anders.

Nim Angelicawurzel / vñ vñd Pomeranckenschelffen / eins so viel als des andern / stoß klein: Vñd nim darvon nach Essens / so viel du zwischen ij. Fingern halten kanst / vñd trinck nicht darauff. Oder Is den Kern auß einer gebratnen Nuß.

Für vnnatürlichen Durst.

WIm ein Saphirstein in Mund / vñd hale ihn vnder der Zungen. Etliche halten sauber gewaschen Zingerisch Goldt. Etliche ein Stük von Cristall also im Mund für den Durst.

Ober.

Nim gesäuberte Rosinlin ein halb Pfund / stoß wol / geuß darüß ber drey maß Wassers / laß j maß cönsieden / wann es erkalte / so seyhe es durch. Darvon laß ihn gnug trincken.

3f ij

Ein

Für vnnatürlichen Durst.

Ein gut Trancß/wann sich einer vom Zutrinccken
erhizigt hat.

Nim Rosinlin vier Lot/rohe Gersten ij. Eßlöffel voll/ Schles
henblust j. Hand voll/dürre Wersenviolen j. Handt voll/ Hirsch
zungen iij. Blätter/Zimmet/Süßholz/Zuckercandi/ Enis/jedes
j. Lot/Fenchel vier Lot/ Mastix ein halb Lot / ij. Feigen/iiij. Dat
teln ohne Kern/vnnd klein zerschnitten: Seuds alles in zwo oder
drey maß Wassers in einem saubern Hasen / las zween zwerch
Finger cynsieden. Darvon gib Abends vnd morgens ein star
cken Truncß/faste ein weil darauff. Diß ist von Herrn vñ Knecht
ten offi probiert worden.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Für das Grimmen im Leib.

Sib jm außgebrannt Camillenwasser / morgens vnd A
bends/allweg drey Lot warm zu trinccken.

Oder.

Gib jm gebrannt Wasser von frischem Rühkocht/in Mayen
oder im Dreyßigsten gesamlet / gleicher gestalt / darunder mag
man wol ein wenig Deymentenwasser thun.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Gib dem Krancken Dotterfüßlin/mit oder ohne Zucker: Seud
jm auch in zwo maß Wassers ein halbe Hennen oder Capaunen/
Thue die Feist in sauber daruon / seuds bis sich die Henne kleiben
läßt / so wirff ein Stücklin Zimmet darzu. Seyhe es dann durch/
vnd las jhn rüh. Tag sonst nichts/als diß Wassers/trinccken.

Grimmentranck der Knobloch in.

Nim Muscatnus ein halb Pfund/zerschneids zu vier Stücken
geuß daran ein halbe maß Maluasier in ein saubere Kannen/
vermachs oben wol/las in einem Kessel voll siediges Wassers den
halben Theil cynsieden/so gib es oben ein Del/das schöpff herab/
vnd

Für Grimmen vnd Leibwehe:

229

vnd salbs dem Krancken in Nabel. Vom Maluasier aber gib ein Alten ij ein Jungen j. Löffel voll also warm.

Für das Grimmen von Kältin.

Nim ein halb maß guts Muscatellmaluasiers / thuedarunder iij. gute Eßlöffel voll frisch Baumöl: Las vnder einander zergehen in einem Becher / in heissem Wasser / oder auff einem heissen Ofen: Trinck also warm als du es leiden kanst / in ij. oder drey Trincken nacheinander / auffslängst in einer halben Stund / vnd halt dich dar auff warm / vnd lig still / so solls dir Stuel machen / vnd das Grimmen vergehen. Wann man das Baumöl nicht frisch haben kan / so neme man dar für ein frisches gemachtes Süßmandelöl / doch muß man desselbigē vnder xij. Lot Maluasier vier Lot vermischen / vnd es wol warm auff einmal austrincken.

Hertzog F. derichs von Sachsen Tranc für Grimmen.

In ein Rännlein voll Welschen Wein / las j. Lot Alantwurcklein gestossen sieden / bis der dritte Theil eingeseudt / gib ihm offte darvon j. Löffel voll auff ein mal zu trincken. Probatum.

Oder.

Seud wolzeitig Wachholderbeer in weissem Wein gar wol / darvon trinck morgens nüchtern fünff Löffel voll / vnd mische den Wein ob dem Tische darmit.

Für das Vatterwehe.

Seud gestosne Lorbeer in weissem Wein / gib im darvon warm zu trincken.

Für Leibwehe.

Seud wolgesäuberten Kümmich in guten weissen Wein. Darvon gib dem Krancken offte ein warmes Träncklin.

Für Grimmen vnd Leibwehe.

Nim Dillen ein Händlin voll / seuds in einer maß Weins / wie / harte Eyer; Thue darein so viel Zucker / biß der Wein süß wirdet /
Sf iij the

Für Grimmen vnd Leibwehe.

thue noch darzu drey Lot Dillenöl / laß wol heiß werden / darvon gib dem Krancken je ein warmes Träncklin : Doch rühre zuvor wol / daß das Oel wol darunder komme. Wann man das Dillenöl / so auß den Dillsamen ist distilliert worden / wie das Enis vnnnd Fenchel / vnd andere Samenöl haben kan / so ist es genug / daß man ein halb Quentlin / oder auffß mehrst ein Quentlin vnder den Wein thue. Wann man aber das gemein Dillenöl brauchen wolt / so hielt ich viel mehr von frischem Mandelöl / es were gleich von süßen / oder auch von bitterm Mandeln gemacht.

Ein gut Tranc für Grimmen vnd Ver-
stopfung.

Nim ein alten roten Hanen / je älter / je besser / sag ihn vmb / biß er gar müd wirdt / er steck ihn dann / vnnnd beropff ihn : Thue das Ingeweid heraus / vnd thue ihn in ein Hasen / geuß so viel Wasser daran / das er gesieden mög / dann man soll ihn nicht zufüllen. Wann er ein Stund gesotten hat / so nim Engelsfäß vier Lot / Turbith zwey Lot / beyde groblecht zerstoßen / thue es in Hanen / vnd laß mit sieden ein Stund: Hernach nim Seminis Dauci, Anethi, an. drach. ij. sem. Carthami, vnc. f. Salis gem. e drach. ij. Legs auch zum Hanen / vnd seuds mit / biß das Gleich von Beinen fällt. Von dieser Brüh / gib dem Krancken Abends vnd morgens / allweg ein warmes Träncklin : Man mag ihm zu mittag auch eins geben.

Für grossen Schmerzen von Winden.

Nim guten Theriac ein Quentlin / Diptam klein gestoßen ein halb Scrupel / vermisch es mit Wein / trinck es morgens nüchtern warm.

Ein anders.

Nim Natterkraut vnnnd Blust zwey Lot / seuds in einer halben
maß

Für Grimmen vnd Leibwehe.

231

maß starcken weissen Wein fast wol / magst auch ein Lot Rüm-
mich darzu nemen / vnnnd trinck das wol warm / je ein Trünck-
lin.

Oder.

Nim Cardobenedictenpuluer ein Quintlin / in einem Trünck-
lin warmen Maluasier / oder sonsten starcken Wein / cyn.

Ein Trancf für das Grimmen.

Nim frisch Süßmandelöl zwey Lot / Brantenwein ein halb
Lot / Camillenwasser zwey Lot / Zucker ein wenig / vermische vns-
der einander / gibsvor dem Essen zu trincken.

Ein Trancf für Grimmen.

Nim von einem braunen oder schwarzen Pferde / das am Fuß-
ger stehet / Kofzürch / als groß als ein Ey / auffgefangen / ehe dann
es auff die Strew fällt / vnnnd ein halb Quintlin vngestosnen
Saffran : Geuß daran ein halb Viertel in des besten Weins
so du haben kanst / las vber Nacht an einander stehen : Morgends
laß den Ball darüber gehen / doch zugedeckt in einem Becher o-
der Kännlein : Seyhe / vnnnd truck es auß durch ein Tüchlin.
Dasselbig gib dann dem Menschen also warm zu trincken / wo-
möglich / auff ein Truncf. Vnnnd diß ist auch gut für die Geel-
sucht. Etliche nemen an statt des Weins Essig / vnnnd lassen den
Saffran heraus.

Für Grimmen im Leib / da ein Nhur
bey ist.

Nim vi. oder vii. Hechtraugen / darnach sie groß seynd / vñ so viel
Krebsaugen / das eins als viel mag seyn / als des andern : Mehr ein
Hafensprung / vnd als ein zimliche Haselnus guten weissen Aug-
stein / auch durre Pomeranteschelffen / als viel als der andern aller
zweymal ist. Solche Stück alle stoß auff das kleinest / vnd gib ein
halb

halb Quintlin daruon in einem guten starcken Wein oder Maluasier / wo man in haben kan / ein zimlichen starcken Trunck cyn / vnd las in ganz still darauff / vnd wol zugedeckt ligen / j. Stund iij. oder vier / vnd das er auch hierzwischen nichts esse. Ds hilffe.

Oder.

Nimm feinen Zucker in einem Trunck Baumöl (Süßmandelöl were besser) trinckts warm / leg dich darauff nider. Man mag auch das Del/mit Maluasier gemischt/ trincken.

Für das Grimmen im Leib.

Nimm Bibergeil/so groß als ein Haselnus/las in einem Becher voll alten Weins sieden/so lange ein Ey gesieden mag: Seyge den Wein ab / vnd thue Puluer von Pomeransenschelffen dareyn/so viel du mit vier Fingern heben magst. Gibs dem Krancken also warm zu trincken. Probatum.

Oder.

Nimm Pomeransenschelffen / nur dz gelb/das weiß schneid saute: daruon / stoß zu Puluer / des gib dem Krancken offte in Wein zu trincken/vnd streich ihm Muscatöl in den Nabel.

Ein and. rs.

Laß vier Lot Seneblätter in ein viertheiln Maluasier/vnd ein maß des besten Weins / den man sonst haben kan / auff iij. zwerg Finger eynsieden: Daruon gib dem Krancken Abends vnd morgens ein warmes Trüncklin/darauff las in allwegen zwo oder iij. Stund fasten Zu den Seneblättern soll man noch legen Imber vnd Galgant / jedes j. quintlin / dünn zerschnitten / oder grobleche zerknitsch/vnd were besser/man ließ es vor auffs wenigst drey oder vier Stund/wo nicht gar vber Nacht/an einander stehen/darnach braucht mans/wie gemelde / sonderlich wann der Kranck verstopffte wolte seyn/sonst were es gnug / das er im Tag einmal/oder auch nur vber den andern Tag darvon trincke.

Oder.

Oder.

Schneid Muscatnüs in Wein / gib ihne dem Kranken zu trincken / so warm er es leiden kan.

Für das Grimmen Pfalzgraff Friderichs
Chu. fürsten.

Nim fünff Baumnüß / mit den Schalen / machs glüendig ob einem Feuer / wirffs in ein Krausen mit altem Wein / verdeck sie wol / das der Dampf nicht heraus gehe. Trinck den Wein also warm / leg dich darauff nieder / vnd deck dich warm zu / das du schwizest. Es hilfft.

Für das Grimmen ein anders.

Nim von einem guten bewehrten Theriac / einer guten Haselnus groß / oder ist es ein starcker Mañ / so nim einer halben welschen Nuß gros. Nim auch von einer Kuh / die auff der Weid gehet / mitten auß dem Küßloht / so gros als ein welsche Nuß: Zerreibs in Wein / oder Ampfferwasser / oder Erbeerwasser / oder Taubenkropffwasser: Seyhe es durch ein Lüchlin / vnd truck's auß / misch den Theriac vnder das durchgesigen / gibs dem Kranken wol warm zu trincken / vnd deck ihn warm zu. Willes ihnd; er sie mal nicht helffen / so gib im noch ein Trunck / zum dritten hilfft es sonder zweiffel.

Für das Grimmen.

Nim 1 Lot gepüluert Alberbrossen / gibs dem Kranckē in Wein / oder wie du ihns kanst eynbringen.

Für Grimmen ein bewehrtes Puluer.

Nim Hechtaugen / Krebsaugen / Augstein / Nasenspräng / jedes 1 quintl. Pomeranckenschelffen / daraus das weiß sauber geschnitten sey / vier Lot / dörrs alles / vnd stoß / mischs vnder einander: Daruon gib Abends vnd morgens allweg ein halb quintlin in warmem Wein / faste ein Stund oder drey darauff.

Oder.

Brauch gebrennt Hirschhornpuluer / oder gestosne Corallen in Wein.

Gg

Für

Für Grimmen.

Trinck ab der grossen Klettenwurß / vnd isß auch je ein Stük-
lin darvon.

Für Grimmen im Leib.

Ein Ey/das erst von der Hennen kumpt/koche in Honig. Dar-
von isß einer Haselnus gros/oder mehr auff einmal.

Ein bewehrte Kunst für das Grimmen.

Nim Füßlin von Krametsvögeln / dörre sie / biß sie sich stossen
lassen zu kleinem Puluer / stoß auch Kümmich/der im zunemen des
Monnds / vnd im Zeichen der Jungfraw gewonnen ist: Nim der
Puluer/jedes so viel / als einer Haselnus groß/geuß v. Löffel voll
Genserichwasser daran / dz auch am zunemen des Monnds / vnd
im Zeichen der Jungfraw / so dz Kraut die gelben Blümlein hat/
gebrennt ist / gibß also einem morgens vnd Nachts eyn / biß das
Grimmen nachläßt.

Weiter nim dz Kraut Genserich/ Eichenlaub/vnd rot brennend
Nesseln/eins so viel als des andern: Fülle damit ij. Säck gar wol/
vnder stepps / das die Kräuter nicht zusammen fallen / seuds in Re-
genwasser / oder / wo man dz nicht haben kan / in fließendem oder
Brunnenwasser/vnd ij maß weißen Wein/wie harte Eyer: Dañ
nim den einen heraus/trucke ihn zwischen ij. Bretlin wol auß/leg
ihn vber den Leib/so warm du yn leiden magst/doch von ersten nicht
zu heiß/damit der Leib nicht seer werd / behalt ihn ob/ biß er anhebe
nicht mehr zu wärmen/so thue yn von dir/vnd nim den andern / der
soll / so bald der erst gesotten ist/vom Feuer gethan werde/dz im der
Sudt vergehe / vnd nachmals zu einer Blut geseß werden / dz er
heiß bleibe/aber nicht mehr siede. Vnd also soll man stäts mit den
Säcklin abwechseln/bis sich dz Grimmen legt. Geschicht es nicht
biß an dritten Tag / so nim am dritten Tag wider frische Kräu-
ter. Wo man auch köndte achten / daß es ein Grimmen von Hitz
were/vnd nicht von Kältin/so soll man die Säck in kalt gegosner
Laugen sieden/auch die roten Nesseln nicht nemen/allein den Gens-
erich / vnd Eichenlaub. Man mag auch die ij. Säck mit lauter
Genserich füllen/in lauter Wein sieden/vnd also überlegen.

Für

Für Grimmen vnd Leibwehe.

235

Für Darmgicht.

Nim drey Löffel voll des rechten blawen Hünerdarmwasser eyn/
vnd füll ij Säcklin mit gemeldtem Kraut: Seuds in weißem
Wein oder kalt gegosener Laugen / lege eins nach dē andern warm
vber. Dergleichen thut auch Lindenblust / Kauten oder rot Nesp-
seln. Wer auch den Brantenwein haben kan / das man ihn heiß
mache / Lächer oder Schwämme darinn nehe / vnd also heiß vber-
lege / dz wer besser / als die Kräuter. Oder: Nim Kalbslebern vnd
Salbey / brenns aus in einem Brennhut / trincke je ein Truncck
nüchtern warm: Oder / Nim Ruppenmagen vnd Häutlin / vnd
Grät/dör: sie / vnd machs zu Puluer / gibs darnach einem in weiß-
sem Wein eyn / so hilfft es gewislich. Oder: Koch Wäusöhrlin /
vnd Bibenell / in altem Bier. Trinck Abends vñ morgens allweg
ein guten Truncck warm: Vnd sihe / daß d. r. Leib offen sey / mit
Zäpflin / oder sonst. Dz ist in grossen Schmerzen wol bewehrt.

Für Darmgicht.

Nim das Mäglin von ein jungen Hasen / der noch saugt / vnd
da Milch inn ist / hencks in Rauch / biß sie ertrucknen: Darvon gib
dem Krancken einer Haselnus gros in Lindenblustwasser eyn.

Oder: Nim Haselwurz j. Handt voll / seuds in einer halben Maß
Geismilch: Gibs dem Krancken zu trincken / so vergehet's ihm.

Für Grimmen.

Nim Hirschfeist einer halben Nuß gros / las in ein heißen Bier
zergehen / vnd trincks. Es hilfft.

Für das Reißen im Bauch

Nim Baumöl ij. Löffel voll / Milch vier Löffel voll / las mit eins
ander wol heiß werden / gibs also warm zu trincken. Wann das
Baumöl nicht gar frisch ist / so nim frisch süß Mandelöl darfür.
Oder / Gib im gestoßnen Hanffsamen zu essen / dz mag man auch
Kindern geben. Oder / leg Meyenschmalz / das im Dreissigsten
gemacht worden / im Zeichen der Jungfrauen / bey zunehmendem
Mond / vnd dz ander Sonnen wol distilliert worden / einer Hasel-
nus gros / auff ein Leder gestrichen / vber den Nabel.

Gg ij

Oder

Oder.

Nim weissen Weyrauch / so gros als ein Baumnus / stoß in zu Puluer / gib in dem Krancken in einer Käßbrühe / oder nur in einer guten Hünnerbrühe / morgens nüchtern / las in ij. Stund darauff fasten. Das ist probiert.

Oder.

Seud ein halb Lot Mastix in j. Viertheiln oder anderthalb Geiziger. Daruon gib dem Krancken ij. morgen nach einander / las ihn drey Stund darauff fasten.

Oder.

Iß das Fleisch von einem jungen Hund / der neun Tag alt ist.

Oder.

Trinck durch ein grossen Wolffsdarm / der gedörret sey: Füll auch ein Brust Tuch mit Federn von Haselhünern / vnd trags vor dir.

Ein anders.

Koch ein Schaffkopff / bis er gar mürb wird / vnd gleich zerfällt / vnd bey demselben ein Handt voll Rölkraut. Die er Brühe nim eine maß / darinn seud j. Lot Senerblätter / bis sie halb eynge / seys sauber ab / vnd thue ij. Löffel voll Baumöl darein / vnd ein wenig Salk: Gibs in rechter wärmin. Will der Schmerz noch nicht nachlassen / wann schon der Leib geöffnet ist / so nim Lorbeer / die im Brodt gebacken seynd / vnd Bienenellwurk / da der Kern ist außgerissen worden / vnder einander gestossen in warmem Bier. Das lindert alles reissen im Leib. Probatum.

Oder mach folgende Elistier.

Nim ein halbe maß gute Milch / Wachholderbeer ein halbe Handt voll / zerstoß / las in der Milch den halben Theil eynsteden: Thue darzu Honig vnd Baumöl / jedes ij. oder iij: Löffel voll / vnd ein wenig Salk / gibs ihm in rechter wärmin.

Elistier

Elstier für Grimmen.

Nim Enis/Fenchel/Rümmich/Dillen/Römischen Rümmich/
jedes ein halb Lot/seuds in ij. Pfund Fleischbrüe/thue darzu Ho-
nig vj. Lot/Baumöl vij. Lot/Salz anderthalb quintlin/mischs/
vnd gibs in rechter wärme.

Ein gut Elstier für Grimmen/wann sonst nichts
helffen will.

Nim Maluastier ein halbe maß / Baumöl ein Viertheil/
Salz ein Händlin voll / las sieden/bis der dritte Theil eynseude/
gibs dann in rechter wärmin. Doch erst/wann sonst nichts will
helffen.

Oder.

Nim Psifferlingwasser / machs warm / neh ein vierfachs
Lüchlin darinn / legs vber den Nabel: So offtes trucken wirdt/
so nehe es wider / vnnnd legs wider vber / bis das Grimmen nach
läst.

Oder.

Nim Bermut vnnnd Kautenöl / gleich viel/machs wol warm/
neh ein Bäuschlin von Baumwoll darinn/eines Eys gros/binds
auff den Nabel / wann es trucken wirdt / so machs wider naß im
Del Dz mag man auch jungen Kindern brauchen.

Ein anders für Grimmen im Leib.

Koch Leinsamen in Wasser/das er wol waich werde/thue ihn
dann in ein schweiniß Blater / die bestreich außwendig mit Bers-
mutöl: legs vber den Schmerzen/vnnnd wie er erweichet/also folge
du mit der Blater. Wan es kalt wirdt / so wärms wider / oder nim
ein anders wärms. Dz waicht den Schleim im Gedärme / vnnnd
fördert ihn zum Ausgang / vnd legt den Schmerzen. Dz ist viel
mal probiert worden.

Für Leibwehe vnd auch Würm.

Nim Geismilch oder Rühmlich / seuds mit Honig/vnder ein
viertheil in Milch/ij. Löffel voll Honig/verschäume nicht/las wol
sieden/

G iij

sieden/nehc ein saubern Meerschwamm darinn/den leg also warm auff den Bauch/wann er trucken oder kalt wirdt/so neh ihn wider/ vnd leg ihn wider vber.

Oder.

Nim Capanenschmalk/ daruon thue in Nabel/ so viel du hinneyn bringen kanst/darauff leg ein grossen roten gebratnen Zwiuel/ so warm du es leiden kanst/ vñ auff denselben ein gebähte Schnitzten von Rockinem Brodt/ die durchaus mit Negelin wol besteckt sey/ legs auffs wärmest vber den Zwiuel/ vñnd binds mit einem Schleyer/ lege dich an Rucken.

Ein Sälblin für Leibwehe D. Rhynsingers.

Nim Loröl ein Loet/ Bibergeil ein halb quintelin/ mischs vnder einander/ vnd salbe den Nabel damit. Man brauchts auch außwendig für Halswehe.

Oder.

Laß Wachholberbeer zerknüsch in Baumöl sieden/ salbe den Leib damit.

Oder.

Neh ein blau wällin Tuch in heissem gelb Biölöl/truckts auß/ vnd legs vber den Schmercken Oder leg ihm ein Kindirinne Blatter/mit heisser Milch gefüllt/vber den Nabel: Vnd an jeden Fuß vnden ein gebacknen Stein/mit einem feuchten leinin Tuch vmbzwicklet/zu Erwärmung der Füß/vnd Befürderung des schweiß. Wann aber das Grimmen noch nicht nachlassen wil/ so nim das weiß von Hünckloht geschaben/vnd gibs ihm eyn/ worinn du das magst eynbringen/das ers nicht weiß. Vñnd nim Bibergeil/ stoß klein/vñnd mach ein Honigheiß/ vnd schütte so viel dareyn vom gestosnen Bibergeil/ als du auff einem halben Bagen magst haben/machs zu Stuelzäpfflin/vnd brauchts.

Ein anders.

Nach guten Essig siedig heiß/ nehc ein blau Ländisch Tuch darinn/

Für Grimmen vnd Leibwehe.

239

darinn/trucks wider auß/vñ legs wol warm vber den Leib: Mach der Lächer zwey/wann eins erkaltten wil/das man dz ander brauchen könne.

Oder.

Nim ein wolgebähte Schnitten Brots/legs in warmen Wein/essig/strewe gestosnen Zimber vnnnd Negelin darauff/binds also warm vber den Nabel.

Etliche legen nur die gebähte Schnitten/ohn die Gewürz/vber/vnd machen die Schnitten desto dicker.

Ein bewehrt Stück für die reißende Wind im Leib.

Mache Hanffsamen in einer saubern trucknen Pfannen wol heiß/thueshn in ein Sack: Leg ihn auff den Behetagen/als warm du es leiden kanst. Es hilfft als bald mit der Hülff Gottes.

Oder.

Roch Hanffsamen/vnnnd Leubstüclwurz in Wein/in einem Säcklin/das leg wol warm auff den ganzen Bauch. Wann es kalt will werden/so wärms wider in dem vorigen Wein/vnd legs vber. Probatum vielfältig.

Für hefftiges Grimmen.

Nim Rebäschchen/oder/wann man die nicht haben mag/sonst Aschen/mach sie sauber von Kolen/geuß guten roten Wein daran/dz es dick werd/wie ein Nuß/machs an einander heiß/streichs auff ein dickes Tuch/oder Leder/der sollen zwey seyn/das das ein den Rücken wol bedecken möge/vnnnd das ander den Leib/so weit dir das Grimmen darinnen ist/legs vber/so heiß du es leiden magst: Wann es erkaltet/so schabs ab/vnd streich ein wärms auff: Das thue so lang es Not ist. Magst das abgeschaben wol wider zu dem andern thun/vnd wann es trucken will werden/wider Wein daran gießen.

Ein anders.

Nim grüne Wachholderbeer ij. Hand vol/Hanffkörner j. Hand vol/Saiffen ij. pfening wehrt: stoß die iij. stück woldurch einand: geuß

geuß ein Baumöl daran / thue es in ein saubere Pfannen / las wol
heiß werden / vnd streichs auff ein blaws wullins Tuch / legs dem
Krancken auff den Bauch / so warm als ers erleiden mag / thue es
beym Tag drey mal / vñ bey der Nacht drey mal. Nach der Pfla-
ster zwey oder drey damit / weil man das ein ob hat / man das an-
der wärme / vñnd wann es besser wirdt / so soll der Kranck hernach
den blawen Fleck / darauff das Pflaster gestrichen ist gewesen / ein
Wochen drey oder vier auff dem blossen Bauch tragen.

Ein gut Pflaster für Grimmen.

Nim ein Zwißel / schneid den klein / rösche ihn wol in Gänß-
schmalz / schneid auch darein halb so viel Saiffen / als des Zwi-
ßels ist / rühre ob den Kolen wol durch einander. Darnach streichs
auff ein glatt Leder / legs vber / wo es dich grimmitt / als warm du es
leiden kanst / las ligen / biß es erkaltet / so wisch das auffgestrichen
herab / vñnd streich wider ein warmes auff / laß in einem Gläutlin
verdeckt in einem Häfelin stehen / dz es warm bleib / vñnd doch nicht
anbrenne.

Oder.

Nim ein Schüssel voll Weizenmeel / vñnd zu 2 Scheibenglas
rein gestoßen / vñnd durch ein härin Sieb geräden / machs mit
Brunnenwasser zu einem Taiglin / mach ein breiten Kuchen
darauff / legs warm vber den Bauch.

Oder.

Rösche Rühmst vñnd Taubennist in Schmalz / vñnd legs
warm vber den Nabel.

Für Grimmen im Leib.

Seud Brunnenkreßsich in Wasser / oder / wann kein sondere
Hiß darbey ist / in gutem Wein / in einem verdeckten Hafen / leg in
dann zwischen zwey leinine Tüchlin / truck in auß vñnd leg in also
warm auff den Leib / wann er erkalten will / so nim wider ein war-
men.

Oder.

Leg Säcklin mit Camillen / oder mit Brunnenkreßsich gefüllt /
vñnd

Für Grimmen vnd Leibwehe.

241

vnd in Wein gesotten / vnd außgetruckt / wo der meiste Schmerz
ist / vber.

Grimmen säcklin / deren von Castil.

Nim Vermut iij. Hand voll Beymenten / Rosenblätter / Be-
thonien / jedes j. Handt voll / Enis / Fenchel / jedes ij. Lot / Calmus
ein Lot / Zimmet / Negelin / jedes ein halb Lot : Die Kräuter zer-
schneid klein / das Gewürz stoß groblecht / machs in ein zartes lei-
nins Säcklin / das einer Spannen lang vnd breit sey / strepps:
Mach dann zween g. backne Stein glühing / besprengs mit drey
Theil guts alts Weins / vnd ein Theil Essig: Wärm die Säck-
lin darob / legs vber den Schmerzen. Wann eins erkalten will / so
wärm ein anders / vnd brauchs gleicher gestalt.

Truckne Säcklin für das Grimmen.

Nim Salz / Kleyen / vngestampfte Gersten / Camillenblümlin /
wilden Klee / vnd Römischen Rummich / jedes ein Handt voll:
machs in drey Säcklin / nehe sie zu / daß nichts heraus fall / machs
heiß beym Feur / legs wol warm vber / wo es dich grimmt.

Für das Reißen im Leib.

Salb den Bauch mit altem Schmeer gar wol / vnd besähe ihn
dann mit Aschen von Eichen ein Holz / vnd leg dann ein warm
Kräutersäcklin / in Wasser oder Wein gesotten / darüber.

Oder.

Mach ein Ziegelstein ganz glühig / vnd lösche ihn in gutem
Wein ab / den zeucht der Stein an sich / alsdann wickled den Stein
in ein leinlin Tuch / vnd leg ihn auff den Nabel. Wann der Stein
erkalten will / so thue ihn wider / wie zuvor.

Für Grimmen.

Leg ein Wolfsfuß auff den Nabel / das er darauff erwarme.

Hh

Für

Für den Zwang.

Säcklin für den Zwang.

Nimm zwey kleine Säcklin mit Kleyen von Weizenmeel
 las ein Wall oder drey in Essig thun / truckts auß vnd sitz
 darauff / so warm du es leiden kanst: Wann eins erkaltet
 will / so nim das ander auch also heiß.

Ein anders für den Zwang.

Nimm ein alten gebacknen Stein auß einem Backofen oder
 Kemet / der wol verbrunnen / oder doch auff's wenigst wolrussig
 sey / mach ihn glühig / lösch ihn in einem guten scharpffen Essig
 ab / schlag ein leinins Tuch darumb / vnd sitz darauff / oder leg ihn
 für den Affter. Etliche nemen den gebacknen Stein / vnd zerstoß
 sen ihn / das Puluer machen sie mit siedig heißem Essig an / wie ein
 Drey / dessen nemen sie in ein zwifachs Tüchlin / vnd applicie
 ren es.

Oder.

Laß den Rauch von Bech / auff Kolen gelegt / an dich gehen / in
 zimlicher wärmin.

Oder.

Nimm Bech vnd Weyrauch / eins so viel als des andern / streus
 auff glühige Kolen / vnd laß den Dampf zu dir gehen.

Oder.

Nimm Seuenbaum ein Handt voll / seuds in einer halben maß
 halb guten Essigs / vnd halb Weins / in einem zugedeckten Häse
 lin / wie harte Eyer / laß den Dampf darvon in zimlicher wärmin
 an den Affter gehen.

In großem Emergen des Zwangs brauch folgende
 Zäpflin.

Nimm Mastix j. quintlin / Weyrauch / Myrrhen / jedes ein halb
 quintlin / Saffran / Sandarach / jedes j. Scrupel / Opij ein hal
 ben Scrupel / mach drey Zäpflin daraus / mach Schnärclin dar
 an / daß man sie wider heraus ziehen kan.

Für

Für allerley Ruhr vnd Durchlauff.

Für die weisse Ruhr.

Sie Ruhr soll man nicht gehlingen stillen / wann es aber
 vber vier oder v. Tag kompt / so mag man dem Kranken
 Abends vnd morgens Cardobenedictenwasser / vñ Rüh-
 kochwasser zu trincken geben. Woltes noch nicht nachlassen / so
 nim geschabt vnd gepüluert Hirschhorn / Lorbeer / sonderlich die
 im Brodt gebacken seynd / vnd Muscatnus / jedes j. Lot: Stosß als
 les klein / vnd misch vnder einander. Darvon gib ihm Abends vnd
 morgens / allwegen j. quintlin auff einmal mit warmem Wein /
 so wirstu Wunder sehen: Dannes ein treffentliche Stillung ist /
 wo es schon lang geweret hat.

Wann man aber eylands stillen muß / so gib im von einem ver-
 breiteten Menschen / die Bein / klein gestossen / einer Erbis groß in
 rotem Wein eyn. Gib ihm harte Eyer auß Essig zu essen / vnd ge-
 bratens / sonderlich von Wildbret.

Für die Ruhr ein anders.

Der Kranck soll sich warm halten / vñ sein selbst wol schonen mit
 Essen vnd Trincken / als gebähete Schnitten auß einem Tramins-
 ner / Reismäslin mit Mandelmilch. Was man ihm kocht / were
 nütlicher mit Regenwasser / vnd das man es wol stähelte. Nach
 ihm auch Mandelmilch mit Regenwasser.

Oder.

Nim ein Muscatnus / stich etliche Löcher darein / legs vber Nacht
 in Aluaster. Wickle sie darnach in ein naß Lerch / brats in heis-
 ser Aschen / zerstoß sie / vnd brauchs in warmem Wein / oder Eyer-
 dotter / oder wiew du wilt. Wann man solche gebratne Muscatnus
 mit einem Bierheil oder halben gebratnen Haselhun zerstoß / vñ
 zu einem gestoszen macht / das ist der köstlichsten vnd nütlichsten
 Mittel eins in der Ruhr. Kan man kein Haselhun haben / so nim
 ein Repphun / oder auch ein Kramatvogel.

Hh ii

Oder.

Oder.

Auß rotem Bonenmeel mach ein Drey/vnnd gibs dem Krancken zu essen. Es hilfft.

Für die Ruhr.

In ein Schüsselin voll dicker Erbis/die weder gesalzen noch geschmalzen seyen / rühre breit Wegerichsamens einer Baumnus groß/laß ihn essen.

Oder.

Back die kleine Blättlin von Ochsenzungen/die auff der Erden schweben / in Eyern / wie man Salbey backt/gibs ihm zu essen.

Oder.

Mache von Meel / auß Reiß gemacht/mit Mandelmilch/ein Drey / den bestrew mit gedörrter Muscatnus.

Oder.

Brich ein Ey oben am spitz auff / thuedz weiß darvon/rühr gestosne Muscatnus darcin/so viel du wilt/rührs wol vnder einander/thue kein Salz dar zu/ laß auff einer Glut braten/rührs doch mit einem Hölzlin offte/gibs ihm also warm.

Deßgleichen bratet man auch ein Ey / mit Tormentillwurkspulver.

Oder.

Nimm ein fürnen Käß (ein alter Creukäß wer am besten) send ihn in Wasser / biß er zum Kuchen wirdt / laß ihn am Wind oder Luft trucken werden. Darvon gib dem Krancken zu essen in Erbisbrühe/auff harten Eyern/oder auff Weckenschnitten. Es verstellts bald.

Für die Ruhr Jungen vnd Alten.

Nimm die Leber von einem Otter / dörre sie: Darvon gib einem Alten eins Goldgüldens schwer eyn / einem Jungen halb so viel: deß Tags drey mal. Ist gewiß.

Oder.

Für die Ruhr vnd Durchlauff.

245

Oder.

Seud ein Leber/es sey von was Thieren es wolle/in Essig/vnd gibs ihm nüchtern zu essen/Es verstillts.

Bonen mit Essig gesotten/vertreibt die Ruhr/so mans Met/oder ein Pflaster darauf macht/vnd heiß vber den Nabel legt.

Ein anders.

Nim Muscatnus/Muscatblüt/Saffran/jedes j. Scrupel/thu es alles in ein frisches Ey / jhes dann.

Oder.

Nim Kätelstein / gestossen zu einem Puluer / ein halbe Nußschalen voll / trincks mit ein Löffel voll warme Weins morgens vnd Abends. D; ist viel probirt worden.

Oder.

Nim Theriac einer Bonen groß / ein ganze Muscatnus / vnd einer Bonen groß: Entis / Zertreibe mit Endiuien / Wegwart / vnd Rosenwasser / gibs dem Kranken zu trincken.

Verzeichnus / wie man den Erselnsafft / für die Ruhr / mit den Corallen zurechten soll.

Wann die Erselen zeitig seynd / so zerstoß sie / vnd truck den Safft daraus / vnd thue allweg vnder drey Löffel voll Saffts / ein Lot Corallen / biß du ein zinnine Flaschen voll hast: Geuß dann oben ein wenig Baumöl darauß. Es were aber gut / daß die Flaschen vnden ein zinnins Händlin hält: wie ein Gießfaß / das man heraus lassen könde / wann man sein bedörffte. Darvon gib morgens nüchtern ein Löffel voll oder anderthalb. Darzu magst du auch morgens nüchtern einer Haselnus groß Durchwachsamen thun.

Oder.

Nim gedörren Hechtliker / stoß ihn / des Puluers gib einer Haselnus groß / in einem Löffel voll breit Wegerichwasser ein

Hh iij

Für

Für die Ruhr vnd Durchlauff.

Für den Bauchfluß.

Nim Weizenbrot also heiß auß dem Ofen/ thu es in guten roten Wein/ iß es also nüchtern etliche Tag nach einander.

Für das Durchlauffen.

Gib ihm von einem wol gedörrten Hirschzain / der zu rechter zeit auffgehoben sey worden/ klein gefeilt vñ gepüluert / morgens vñ Abends einer Muscatnus groß / wanns ein alt Mensch ist. Einem Kindt gib einer Erbis groß eyn/ worinnen du kauft.

Für die weiße Ruhr ein bewehrt Stück.

Nim der Bläe von Nußbaum / sihet wie Kackenschwanz: Dörz vñ stoß sie klein / gibs dem Kranken in Erbisbrüe / Käse suppen / oder in einem Ey/eyn.

Oder.

Nim Ochsenbrech sampt der Wurzel / machs sauber / legs in Wein / vñ trinck darab.

Oder.

Nim Tormentillwurzel/ Mastix/ Imber/ jedes j. Lot/ Galgane ein halb Lot: Schneids klein / seuds in vier maß Wasser / biß ein maß eyngeseudt. Darvon laß ihn genug trincken.

Für alles Durchlauffen.

Nim S. Johanskraut / vñ S. Johanstag/ mit Kraut vñ Blumen/ vñnd allem / brenn Wasser daraus / damit misch roten Wein/ gib ihm den zu trincken.

Für die Ruhr/ rot vñ weiß.

Nim wolgebrenuten Laim/ auß einem alten Backofen/ füll das mit ein Hasen halb voll/ vñnd füll ihn darnach ganz mit Wasser/ Laß vñnd ij. oder iij. Finger eynsieden / vñnd allgemach erkaltent: Des Wassers gib ihm gnug zu trincken / wann ihn dürstet. Man mag es auch stählen.

Oder.

Gib im Bolus/ klein gerieben/ in einem Löffel voll Weins eyn.

Für

Für die Ruhr vnd Durchlauff.

247

Für die Ruhr.

Nim Birenbaumine Rinden / schneid sie klein / laß in gutem Wein den dritten Theil eynsieden / darvon trinck warm.

Oder.

Scud Eybischwurckeln in Wein / vnd trinck den / es verseyhet.

Oder.

Nim wolzeitige Wachholderbeer / vnd Bonen / jedes zwanzig / döris vnnd stoß zu Puluer. Daruon gib dem Kranken in Wein zu trincken.

Steck ein Muscatnus an einem Messerlin / zünds ob einem Wachs liecht an / vnd lösch sie in einer halben maß Weins so offte ab / biß sie verbrenne / daß nur noch einer Erbis groß vberbleibe. Darvon gib dem Kranken offte zu trincken. Ißs dann ein Rindt / so lösche die Muscatnus in Wasser ab.

Für die Ruhr.

Mach ein Fußwasser von fließendem Wasser / darinnen Laubkohl gesotten sey: Setz ein gute weil die Füß darein / wann es erkalten will / so wärms wider: Das Fußwasser darff nicht höher seyn / als biß zum Knödelin.

Oder.

Nim der grossen Klettenblätter / seuds wol in Wasser / mach ein Fußwasser daraus / so warm du es leiden kanst. Das ist auch gar gut für den Husten.

Für den Durchlauff.

Mach ein neuen Zigelstein wol heiß oder glühig / schütt roten Wein darauß / vnnd setz dich darüber / laß den Dampff zu dir gehen. Das ist sehr gut.

Oder.

Scud Quendel in weißem Wein / laß vmb zween / werch Fingern eynsieden / leg dann das Kraut also heiß für den Hindern / biß er erkalte: Das thue einmal oder drey / so verseyhet es.

Oder

Für die Ruhr vnd durchlauff

Oder.

Nim Schwertelwurß drey oder vier Lot / zerstoß / legs Tag vnd Nacht in ein guten Essig: mach ein Pflaster daraus / binds also warm vnden an die Solen / wolhart.

Für die Ruhr.

Nim ein Geschirr voll heisser Aschen / spann ein leinins Tuch darüber/vund laß es wol erwarmen. Dß Tuch bespreng hernach mit einem fast guten Wein / vñ leg es also warm vnd feucht vber/ so stillt es den Fluß.

Oder.

Seud Salbey in Essig/vnd binds vber den Leib.

Wann einer viel Stuelgangs hat/vnd es ihn im Leib reißt.

Nim Hirschen Vnschilt / laß es ob einer Blut zergehen / rühr gestoßne Muscatnus dareyn / daß es ein zartes Sälblin werde. Darmit schmier den Kranken vmb den Nabel / vnd den ganzen Bauch.

Oder.

Nim gestoßne Galläpfel: machs mit Eyerklar vnd ein wenig Essigs an / wie ein Teig : Streichs auff ein Tuch einer Handt breit / legs vber den Nabel/vnd laß liegen. Es verstehet.

Oder.

Nim breit Wegerichsafft / vnd Weinessig / jedes gleich viel / rühr Beißmehl darein / daß es wol dick werd / wie ein Drey. Diß mach warm / streichs auff ein Tuch / vñnd legs ihm also warm auff den Bauch. Wann es gar trucken wñdt / so nim ein anders.

Oder.

Nim Blätter vnd Blumen von Bullin kraut / Camillenblümlin / jedes ein halbe Handt voll / seuds in Rühmilch / in einem zarten leininsacklin / wie harte Eyer / Trucks dann auß / vñnd legs warm vber.

Oder.

Seud ein Eyhart / scheels / vnd schneids enswey / bestrew jedes theil

Für die rote Ruhr.

249

Theil inwendig mit gestoßnem Pfeffer/ vnd binds dem Krancken auff beyde Puls/ so heiß ers leiden mag/ an beyden Händen. Was sie kalt werden/ so seud oder brat ein anders/ &c.

Für die rote Ruhr.

Ein gewis Experiment für die Ruhr. Den Kranck soll man Morgens nüchtern eynnehmen/ vnd vier Stund darauff fasten / dann es nympt in einem oder zweyen Sturzgängen/ die Ursache dieser Kranckheit hinweg.

REc. Corticum myrobal. citrinorum scrup. v. Torrefiant parum, & infundantur aquæ Endiuæ vnc. ij. Cichorij Plantaginis an. vnc. j. per horas 24. Postea calefiat & exprimantur fortiter. Colaturæ adde Rhabarbari electi parū torrefacti, & subtilissime puluerisati scrup. j. grā. v. Oxyfacheri, drach. ij. Spicæ gran. ij. misce, fiat potus.

Oder.

Nim Quittenlaffe neun maß: Laß ihn sieden/ biß ein maß wirdt: daruon soll man dem Krancken j. Löffel voll eyngeben/ morgens nüchtern/ vnd ihn darauff fasten lassen. Ist es so gar hefftig/ so gib ihm zu Nacht auch ein Löffel voll.

Für die rote Ruhr.

Nim ij. Lot alten Rosenzucker / je älter je besser / Quittenlaffwerg auch zwey Lot: Darzu thue ein Muscatnus wol zerstoßen/ machs zu einer Latwergen. Daruon gib vor dem Essen einer Muscatnus groß.

Für die rote Ruhr.

Nim Heydrosenknoßff / Wachholderbeer / jedes ein Lot / zerknitschs ein wenig in einem Mörser/ thue darzu Fenchelsamen/ rot Nesselsamē / jedes ein halb Lot/ thue es in ein vergläßts wol erbräuts Häfelin/ geuß ein halb maß alten weissen Wein daran/ laß es verdeckt sieden/ biß der vierde theil eyngeseudt: Las es also zugedeckt
Si an ein

Für die rote Ruhr.

an einander erkalten/ vnd trincke hernach des Tags offte/ je ein wenig darvon/ auch Nachts ein halbe Stund vor dem schlaffen gehen. Hüte dich vor allem Essen/ das hizzigt/ vor Gewürk/ dürrer Fleisch. Die Habermüßlin/ Item Kern vnd gedörre Gersten/ seynd am nützlichsten zu essen. Halte dich warm mit Kleydern/ vnd hüte dich für dem Lufft/ auch vberesse dich nicht.

Wann aber die Zeit/ wie es bißweilen geschieht/ gar kurz dahin sterben/ so ist zu besorgen/ es sey etwas Giftts darbey. Dann es thut den Menschen dz Haupt fast wehe/ sonderlich an Schlafsen/ oder ob den Ohren her/ vnd begeren zu schlaffen. Wann das an einem Menschen befunden wirdt/ so nim zu den vorgeschriebenen Stücken/ zum Trancß noch ein Lot Eisenkraut/ nur die obern Gipffelin eins Glaichs lang/ wie es blühet/ laß es mit den andern Stücken sieden/ vnd brauchs/ wie gemeldet.

Ist aber die Ruhr nicht rot/ sondern gelb/ weiß/ oder aschensfarb/ so nim Gelbschwertel oder Ackermanswurgel zwey Lot/ Heydrosenknöppf/ Wachholderbeer/ jedes ein Lot: Die Knöppf vnd Beer zerknisch/ darzu thue ein halb Lot weißen Zimber/ dünn zerschnitten: Seuds in einem neuen verglästen wol erbräuten Häseln/ in einer halben Maß guten starcken weißen Weins/ den vierdten Theil eyn/ brauchs/ vnd halte dich darauff/ wie obz siehet.

Oder.

Gib dem Krancken Eichenlimpffwasser zu trinckē: Seud auch Eichenlimpff in einem Säcklin/ legs vber den Nabel/ wann es zu vor aufgetruckt/ zimlich warm: Deßgleichen auch eins füß den Hindern: Vnd leg Wolgemut in die Schuch/ daß er mit bloßen Füßen darauff gehe.

Für alles Durchlauffen/ es sey rot/ weiß/ oder gelb.

Im Anfang des Brachmonats: brenn Wasser auß Terschelskraut/ mit der Wurgel/ wie es gewachsen ist/ das trinck offtemals: Es stelle die Bauchseuch rot vnd weiß. In die Nasen gezogen/ vnd mit

Für die rote Ruhr.

251

mit Lächlin auff die Stirnen gelegt / verstellts das Nasenschweissen.

Für rote Ruhr.

Nim der rauhen Räßlin / die im Haberfeld wachsen / legs dem Kranken in die Schuch / daß er darauff gehe / vnnnd in den Nasengang. Vnd welche Frau ihr Krankheit zu viel hat / die mag an die heimlich statt legen / so hilfft es auch.

Für die rot vnd weiß Ruhr.

Nim Hw Blumen / seuds in Wasser / sitz darüber / laß den Dampff wol zu dem Nasdarm gehen / vnnnd hinten auff die Leunden / biß du wol erschwießest. D; thue / so offtes Noth ist.

Für den roten Schaden.

Gib dem Kranken Genserich / das Kraut / in Fleischbrüe. Es hilfft / wann es schon lang geloffen / vnd kein Hoffnung mehr vorhanden.

Oder.

Sobald eins die rote Ruhr an einem Menschen sihet im Stuelgang / soll es gleich ein Handt voll Sals darauff werffen.

Für allerley Bauchflüß.

Seud Quitten / die frisch seyen / gerieben / zerstoßen / oder zu Schnitzeln zerschnitten / in einer Fleischbrüe / gib ihm solche Brüe offte zu essen.

Ein guter Zulep in der Ruhr.

Nim der Myrobalanorum, Chebulorum, Citrinorum, Emblicorum vnd Indorum, jedes ein Lot: Seuds in breit Weigerichwasser ein halb Pfund / Rosenwasser vnnnd Tschellkrautwasser / jedes ein Vierling / so lang als ein hartes Ey / seye es durch / vnd truck's auß: Dann zerlaß in durchgesignem iij. Vierling Zuckers / seuds zu einem Syrup. Den mag man allein brauchen / oder mit Wasser vermischen.

Si ij

Für

Für die rote Ruhr.

Für die Ruhr.

Seud Eybischkraut vnnnd Wurk in Wasser / seyhe es durch / vnd trinckts warm.

Ein anders.

Nim Gundelreben / vnd wisch dich damit. Es vergehet.

Oder.

Nim jungen Ziger / der nicht vber drey Tag alt ist / brat ihn auff einem Rosch / oder röste ihn in einer Pfannen / vnd isß in. Das ist ein gute Dawrenarkney.

Oder.

Seud Linsen in Essig / streichs durch / vnnnd gibs ihm zu essen: Seud ihm auch Mastix in Regenwasser / vnnnd gibs ihm zu trincken.

Oder.

Nim dörre Schlehen / seud sie in rotem Wein. Darvon gib ihm offft zu trincken.

Ein treffentliche Arzney für die rote Ruhr.

Mach auß Roßinmeel / vnd Safft von wolzeittigen Holderbeeren / ein Laib / den backe wie ander Brot / doch laß ihn gar dürr backen. Zerreib ihn dann wider / oder zerstoß ihn / vnnnd knette das Puluer wider mit Holdersafft an / mache Stücklin daraus / eines Fingers groß / die back wider. Darvon gib dem Krancken offft. Dis se Stücklin bleiben drey Jahr gut. Etliche machen dz Meel von dem Laib / der schon einmal mit dem Holderbeersafft angemacht / vnnnd wol hart gebacken worden / mit Eyerdotter an / wider zu ein Taig / vnd thun zu iij. Eyerdottern ein ganze Muscatnus / klein geschaben / knettens wol durch einander / vnd backens in einem eisin Löffel / oder in einer Torttenpfannen. Dis ist sehr gewiß.

Etliche nemen für das Roßinmeel / Habermeeel / vnd machens mit dem Holderbeersafft an / backens aber nur einmal: Vnd haltens für gar gewiß / wann man es ein Morgen oder etliche by auch.

Oder.

Für die rote Ruhr.

253

Ober.

Seud ein Handt voll Eichenlaub/ in einer maß roten Weins/
der wol gestähelet sey / gib ihm darvon offtz zu trincken / vnnnd koch
ihm auch damit.

Für die rote Ruhr.

Nim anderthalb Lot guter roter Blutwurk / Tormentill ge-
nannt / schab sie sauber / vnd schneid sie zu dünnen Bldtlin / seuds
in einem Viertheil alten Weissen Weins / als lang / wie man harte
Eyer seude. Wanns erkaltet / so trinck alle viertheil Stund des
Tage ein Löffel voll darvon / vnd Nachts / wann du schlaffen wilt
gehen / ein kleines Träncklin / als lang das weret.

Für die Ruhr ein bewehrte Kunst.

Nim lebendige Krebs / thue sie in ein Hasen / vermach ihn wo /
vnnnd brenn sie zu Kolen. Dann so stoß / vnnnd gib des Puluers ei-
nem in rotem Wein eyn / Nachts vnd morgens / biß es ihm ver-
gehet.

Für die rote Ruhr.

Die mittel Schelffen oder Rinden von einem Nesselbaum/
seud in halb Wasser vnnnd halb Wein / vnnnd bāhe ihn von vnden
auff wol damit: Seuds verdeckt / daß der Dampff nicht heraus-
möge.

Oder.

Nim ein halb maß roten Wein / thue darunder vj. Muscatnus
klein gestossen / vnnnd von einem Reheschweiß / der zwischen vnser
Brawen Tag gefangen ist / fein dārr gepüluert / j. fl. oder andert-
halb schwer / seyhe es einmal oder sechs durch ein sauber leinlin
Tuch. Darvon gib dem Kranken jedes mal ein Löffel voll / wann
er will / oder ihn dārstet. Dis soll man brauchen bey zeiten.

Von einem Todtenkopff / zum höchsten von der Schalen ge-
nommen / vnd gepüluert / Abends vnd morgens einer Haselnus-
gros / in rotem Wein eyngenommen / soll gewiß seyn.

Si iij

Ein:

Für die rote Ruhr.

Ein anders.

Nim dz Gehäus/da die Eicheln inn wachsen/zerstoß/vnd gibs einem cyn. Es gestehet von stundan.

Oder.

Nim ein ganze Muscatnus/vnd Eichenlaub/vnd breit Wege-
trichsamen / jedes so schwer als die Muscat ist: Puluers zusamen/
vnd gibs dem Krancken mit rotem Wein zu trincken.

Oder.

Nim die grossen Hagenbusen / zwischen zweyen vnser Frauen
tagen/brichs ab/las am Lufft dürr werden / ss sie morgens nüch-
tern/faste iij. Stund darauff: Desgleichen thue auch zu Nacht.

Für den roten Bauchfuss.

Nim der grossen roten Winterrosen / zopffs auß/vnnd dörrs
wol in einem Backofen / oder in einer eisin Pfannen/ Stos sie zu
Puluer. Dis Puluers thue ein Löffel voll in ein Hasen mit rotem
Wein/thue auch ein Löffel voll Zuckers darzu / laß sieden wie ein
waich Ey. Von diesem Trancß gib ihm zu trincken / so viel ihm
geliebt / doch so warm ers leiden mag. Oder: Nim Eisenkraut/
das die blawen Blumen trägt/thu es in ein Ranten mit gutem ro-
tem Wein/ trinck statts darab. Dis ist gut darfür / daß man es
nicht bekommen soll.

Für die rote Ruhr.

Nim Quitten/dörre sie / machs darnach zu Puluer/ gibs in
weissm Wein cyn / oder in der Speiß / oder mit einem Ey ver-
mische/vnd ein Rächlin daraus in der Aschen gebacken/vnnd also
warm gessen: Ist gewiß für die rote Ruhr. Oder: Gib ihm Has-
senbappelenwurk zu essen.

Für die rote Ruhr.

Nim Maluastier / oder sonst guten alten Wein/schlag darein ij.
Eyerdotter / vnd Jungfrawwachs einer Haselnus groß / mischs
wol vnder einander/trincks warm.

Oder.

Für die rote Ruhr.

255

Oder.

Trinck einer Haselnus gros Hasenblut in Wein / thue es zweymal.

Für die rote Ruhr.

Im Aprillen oder Mayen / im abneimenden Mond / nim Knabenkraut oder Stendelwurz / das Rändlin mit den runden Gremlachen / Kraut vnd Wurz / dörrs am Luffte. Daruon nim ein Stengel / sampt den zwey gremlin / legs zwölff Stund in ein seidlin Weins / darnach seys ab / laß ihn zu jeder Malzeit den ersten Trunck / ein zimlichs Gläslin voll darvon trincken: Ehe das seidlin außgetruncken ist / hat es schon nachgelassen. Wo es aber je so lang geloffen were / so machs wider obgehörter massen. Es hilfft gewiß.

Für die rote Ruhr.

Veropff ein Turteltaub / brenn sie zu Puluer / daruon gib vns gefähr eins quintilins schwer.

Für die rote Ruhr.

Nim der grossen Wallwurz / gestossen / die brauch ihm in Essen vnd Trincken.

Oder.

Gib ihm Heydelbeerlatwergen zu essen / vnd bind ihm Gänse rich an die Solen.

Für die rote Ruhr.

Der Knöpfelin / die an den Linden wachsen / so die breite Blätter haben / welche am H. Creustag vor der Sonnen auffgang gesamlet worden / nimerstlich drey / darnach / wann die nicht erschiessen wollen / gib ihm fünf / oder gar neun / in rotem Wein eyn. Brauch ihm auch die Wasser von Rühkoch vnnnd Cardobenedicten / das mildert das Reissen im Leib / vnnnd reiniget die Därme / treibt auch das Gifft / so eyntichs darbey were / hinweg. Nach dem Wasser brauch folgende Latwergen / sonderlich wann lauter Blut geht. Nim wolzeitigen Holder / zopff ihn ab / vnd koch ihn wol in einem

einem Kessel / schlags durch ein Tuch / vnnnd seud den Saffe so lang / das es wirdt wie ein Kirschenmuß. Vnder dessen ein Biertheil von einer maß / thue zehen Muscatnus / die in einer heißen Aschen wol gebraten seyen / so lang / als ein kleines Nesselin braten möchte / vnd rein zerstoßen / las noch ein Ball mit einander auffsieden / daruon soll der Kranck Abends vnd morgens / alle mal so gros / als ein Baumrus / essen / oder in einem Trunck roten Weins trincken / so lang / biß es besser wirdt. Diese Latwergen dienen zu weißer vnd roter Ruhr / vnnnd kan auch wol allein nützlich gebraucht werden.

Kompt die Ruhr von Würmen / so nim Milch (Geismilch were die beste) seud Knobloch darinn / seyh es durch / vñ gibs dem Kranken zu trincken / so sterben die Würm.

Wann sie von der Leber kompt / so nim die Leber von einem Säuglam / brenns zu Puluer / daruon gib dem Kranckē nach dem vierdten oder fünfften Tage eines Taubeneyß gros / in einem starken Trunck Weins / Abends vnd morgens / las ihn allweg zwö Stund darauff fasten / so vergehet. Das ist gewiß. Gib im auch von Steinbrech / im Mayen gesamlet / zu trincken / also / das man dessen j. Handt voll in einer maß guten alten Rheinischen Weins wol zugedeckt / siedens las / biß es ohngefährlich vmb zween Finger eyngesotten / vnnnd also zugedeckt aneinander erkaltet / daruon er statts / vnd sonst nichts / trincken soll.

Oder.

Nim Brantenwein / zünd ihn an / vnd schlage ein Ey oder zwey darein / rührs mit einem saubern Hölzlin wol durch einander / vnd gibs dem Sicchen zu essen. Es ist bewehrt.

Für den roten Schaden.

Nim Blut auf einem frisch gefangnen Rehe / stells in einer verglästen Scherben in ein Backofen / las sittlich dörren / das mans puluern kan / vnd behalts. Daruon gib dem Krancken / so viel auff einem halben Bagen ligen mag / in einem Löffel voll warmer

Für die rote Ruhr.

257

mer Geismilch. Doch soll man es zuvor ein Tag etliche lauffen lassen / ehe man es stille.

Oder.

Nim ij. Löffel voll breit Wegerichsamen / im Dreyßigsten gesamlet: Seuds in einer Geismilch / trucks durch ein Tuch / darvon gib dem Krancken ein mal ij. oder iij. j. Löffel voll. Oder nim den Samen in wol gesottenen Eyern eyn.

Für den roten Schaden.

Eyerklar Klopff wol / thue ein wenig Essig darzu / rührs vnder einander / vnd gibs ihm also rohe zu trincken.

Ein Trancck für die rote Ruhr.

Rec. Gallarum, Sumach, boli Armeni, gummi Arabici, Tragacathian. vnc. s. succi plantaginis vnc. j. s. Seui caprini vnc. j. s. vitell. ouorum recentium num. ij. Coquantur in lib iij. aqua ad dimidias. Darvon gib dem Krancken zu trincken / morgens vnd Abends / allweg ein guts Träncklin warm.

Oder.

Nim des Puluers von jungen Merckenhafen ein halb quintlin auff einmal / in einer Brüe eyn: Vnd wann es nicht will nachlassen / so gib ihm biß gar auff ein quintlin.

Oder.

Nim den Samen von Hungerampffer / oder Mengenwurk / wie man es sonst nennet / es stehet in Eckern / vnd vberkompt viel rote Samen / den brich im Herbst / wann er wol zeitig ist / stoß ihn klein / vnd gib dem Krancken darvon auff seiner Speiß. Dz mag man ihm auch in seinem Trincken sieden.

Für den Blutgang.

Mach aus rein gestosnen Eickeln mit Honig ein Zaig / daraus back Kleyen zeltlin. Deren iß des Tags eins oder zwey.

Oder.

Nim acht Eickeln / vj. Muscatnus / dritthalb Lot Tormentill-
rk wurk /

wurk / vnd ein wenig Roekenmeel: Machs an mit Holderbeersafft zu einem Taig: Machs Zeltlin daraus / backe die in einem Ofen. Darvon gib einem eins Ducaten schwer eyn.

Ein anders.

Nim ij. Lot Muscatnus / ij. Lot vngescheelte Mandelkern / j. Lot Roekenmeel / vier Eyerdotter / mach ein Kuchen daraus. Darvon gib ihm des Abends / wann er nicht mehr essen will.

Ein anders.

Nim boli Armeni j. Lot / gepüluert Eichine Rinden zwey Lot / vnd zwey Lot Roekenmeel: Machs mit Eyerdotter an zu einem Taig / vnd backs. Darvon gib dem Krancken / morgens / mittags / vnd Abends / eins Goldgüldins schwer zu essen: Doch / daß er sich des trinkens darauff enthalte.

Oder.

Wickle ein Muscatnus in Werck / vnd brat sie / stoß sie klein / vnd rühre vnder ein Ey / das den Tag gelegt ist worden: Backs auff ein Stein / zu einem Ruchlin / schneids enswey / binds auff jegliche Puls ein Stücklin warm / laß xxiij. Stund darauff liegen.

Oder.

Nim vngescheelte Mandel vij. vnd j. Muscatnus: Zerschneid sie beyde klein / rühre vnder ein Eyerdotter: mach ein eisin Löffel glühig / salb ihn inwendig mit Schmalz / vnd backe dann darinn / laß ihn des morgens nüchtern essen.

Ein bewehrt Pulver / für die rote Ruhr.

Nim ein frische Dohsenzungen / thue sie in ein neuen Hasen / den verkleib wol mit Laimen: Schede den in ein Ofen / daß sie ganz dürr werd / vnd sich stossen läst. Darvon gib dem Krancken in einer Brise oder in einem waichen Ey eyn / wie du kannst.

Oder.

Seud Naterwurk / Tormentillwurk / vnd Eichin simpff / jedes gleich viel / in rotem Wein / trink offte darvon.

Ein

Für die rote Ruhr.

259

Ein gute Clistier / für die rote Ruhr.

Nim wolgefottener Gerstenbrähe zwey Pfunde / zertreib dar
kan ij. Eyerdotter von gebratenen Eyern / vnnnd zwey Lot Speiß-
zucker. Es hilfft wol. Gib ihm auch Mandelmilch zu trincken/
vnd von altem Rosenzucker offte zu essen. Wann man die Man-
delmilch nicht haben kan / wie in den Feldlögern geschicht / so seud
von Rockinem Brodt die Rinden in Wasser / gibs im kalt zu trins-
cken. Es stellt bald.

Oder brauch folgende Zäpstin.

Rec. Succiacaciae, hypocistidos an. vnc. j. pul. liquir.
drach. s. cum albumine oui, & succo plantaginis, fiat suppo-
sitoria.

Ein Sälblin für die Ruhr.

Rec. Croci orientalis, Thueia, Myrrha an. scrup. ij. succi
liquir. hypocistidij, accaciae an. sc. j. s. mastiches, thuris an.
scrup. j. Opii scrup. s. Puluerisetur omnia & cum muscilagi-
ne psilij. fiat linimentum. Damit soll sich der Kranck vmb den
Nabel salben. Man mag auch auff ein Leder oder Lächlin strei-
chen / vnd vberlegen.

Oder.

Nim boli Armenij. Lot / weissen Beyrauch ein halb Lot / machs
mit dem weissen von einem Ey / zu einem Taiglin / leg ein mal os
der etlich auff den Nabel. Es hilfft.

Ein gut Puluer / für die rote vnd weisse Ruhr.

Nim die Haut von einem Al / der im Mayen gefangen ist / hacke
sie klein / vnd dörr sie am Schatten / stoß sie zu Puluer / vnd streu
das Puluer etlich mal auff den Stuelgang / so viel man mit drey
Fingern heben kan / damit ist vielen geholffen worden. Doch soll
sich der Kranck halten mit Essen vnnnd Trincken / wie sich ge-
bürt.

Für den roten Schaden.

Nim Sanct Maria Magdalena kraut / drey guter Händ voll /
Rf ij seuds

Für die rote Ruhr.

seud in einem Kessel mit Wasser: Wann es wol gesotten / so las es
kühlen / d; du die Füß wol darinn leiden laust: Setz die Füß darein
biß vber die Knie / las darinn / so lang das Wasser warm ist: Das
thue iij. oder iiij. mal / so genießest du / es sey die rot oder weiß Ruhr.
Doch soll mans vor ij. oder iij. Wochen nicht brauchen. Dann zu
früe verstellen / bringe mehr Schaden als Nutzen.

Krafftstürmlin in der Ruhr zu brauchen.

Rec. Corall. rubei præparati, Margarit. præparat. an. scrup.
s. S. antalorum omniū an. scrup. j. Spodij. gran. v. Smaragdi,
Sapphiti, Granatian. gran. v. Sacchari in aqua rosarū & plā-
taginis dissoluti vnc. ij. fiat morselli. Darvon mag d' Kranck
essen / wann er will.

D. Plieningers Secretum in der Ruhr!

Nim Kreeneyer j. oder ij gibs dem Krancken in seinem Essen
oder Trincken / wie du ihms eynbringen laust.

Für die würm.

Für die Würm sonderlich der Kinder.

Sib ihm iij. morgen nach einander allweg j. quintlin von
Hirschhorn / im Dreyßigsten gefangen / in einer warmen
milch / las ij. Stund darauff fasten.

Oder.

Gib einer Haselnus gros breit Begerichsamen / der wol zeit-
tig gedörret / vnd gepüluert sey / in Milch oder Wein eyn: Desglei-
chen thut auch Sinngrünwasser getruncken / oder das Kraut in
Milch gesotten vnd getruncken.

Oder.

Nim den Wurm / der von einem Menschen gangen ist / brenn
ihn zu Puluer / das gib ihm zu essen / oder zu trincken.

Für Würm im Leib.

Nim ein Apffel / höl ihn ein wenig aus / thue für ein Pfennig
vnges

Für die Wärm.

263

eingestossenen Safran darein / las den Apffel wol braten / vers
schlunds dann / so ganz als du kanst.

Oder.

Nim Maüßörhlin ein gute Handt voll / thu es in ein Trunc
newgemolckner Milch / las vber Nacht stehen / seyhe es durch / vnd
thue einer Erbis gros Theriac darein / vnd gibs dem Menschen
zu trincken / morgens nüchtern. D; thue drey oder vier Tag
nach einander.

Für die Wärm im Leib vnd Magen.

Dörrefunge Nusblätter / vnd stoß zu Puluer: Das ss in einem
Ey / oder in einer warmen Brüh.

Für alle Wärm im Leib.

Nim die Schalen von fünff roten Haselnüssen / stoß die zu reiz
nem Puluer / las darein fallen vier Tropffen Bachholderöl aus
den Beeren / vermischs mit anderthalb Lot guten Mithridat / wol
vnder einander. Darvon nim auff einmal eins quintlins schwer /
brauchs morgens nüchtern drey Stund vor Essens.

Für Wärm im Bauch.

Seud Nuslab in Geismilch / vnd trinck die morgens vnd
Abends warm.

Oder.

Seud Sancte Johanniskraut gleicher gestalt / vnd gibs sñnen
zu trincken.

Oder.

Mach aus Benedischem Wurmsamen vnnnd Honig / auff ei
ner Blut ein Latwerglin: Darvon ss j. Löffel voll Abends vnnnd
morgens nüchtern eyn.

Oder.

Gib sñm drey morgen nach einander Rosmilch also nüchtern
zu trincken.

Nim Wersich oder Rössamen ij. Lot / stoß sñn klein / darvon

Rf iij

gi

gib einer Haselnus gros in einem Löffel voll Milch/ des tags drey mal cyn/ morgens nächtern/ auff mittag/ vnd Nachts.

Oder.

Seud Tormeneillwurk in Milch/ vnd trinckts/ oder is sie mit einem waichen Ey.

Oder.

Trinck Baumöl also kalt/ das vertreibt die Würm.

Wann eins besorget/ daß es Würm im Leib hab/ hinten

Oder vornen.

Nim Süßholz iij. Handt voll/ Farnwurk j. Handt voll/ Fenchelkraut j. Handt voll: Seuds in drey maß Wassers/ vmb drey zwerg Finger cyn/ laß den Dampf zu dir gehen.

Für die Würm im Leib.

Nim Quittenblätter gepüluert/ gibs mit Milch zu trincken/ darvon sterben die Würm. Vnd die Blätter in Bier gewaicht/ leg auff den Nabel/ es vertreibt die Würm. Im Sommer brauch den Saft darvon.

Für allerley Vnzifer im Leib.

Gib ihm gepüluert Myrrhen in Geismilch cyn/ vnd laß ihn nichts darauff essen oder trincken/ darvon werden sie außgetrieben zuhand.

Für Würm/ Menschen vnd Viehe.

Nim roten Manglot/ Kraut vnd Wurk/ seuds in cinem Hasen mit weissem Wein/ gib ihm morgens nächtern j. Stund oder zwo vor Essens/ vnd Nachts/ wann er schlaffen will gehen/ allweg ein Trunk darvon.

Oder.

Seud Centaur oder Tausengöldin kraut in Wein/ vnd trinckts wol warm.

Oder.

Nim Pfersichlaub ein Handt voll/ Seuds in Geismilch/ die trinck/ so sterben sie.

Oder.

Oder.

Mach Pfersichbluß mit Zucker an/wie man ein Rosenzucker
oder andere Zucker von Blumen annacht / so ist er desto lieblich-
er / vnd doch nicht weniger nusslich zu brauchen.

Oder.

Gib ihm Abends/wann er schlaffen gehet / zu mitternacht / vnd
morgends früe / allwegen auff ij. Lot Rautenwasser vnd Salbey-
wasser vndereinander gemischt.

Für Würm im Leib / ein anders.

Seud Bibenell in Essig/darvon trinck vij. Tag/so kompt der
Wurm todt von dir.

Oder.

Leg Kürschkern in Essig / vnd isß die.

Oder.

Nim ein Eyerdotter / schab ein wenig Kreiden darein / vnd teils
periers mit vier Löffel voll Essig / gibs dem Menschen morgends
nüchtern zu trincken.

Für Würm im Leib.

Seud Knobloch in Essig / trincks etliche Tag nüchtern.

Oder.

Nim Seuenbaum klein zerstoßen / vnd guten Theriac / jedes
eins Guldins schwer / oder ij. Scrupel / ruhrt wol vnder einander /
gibs ihm in Wein / einem Kinde nur halb so viel.

Puluer für die Würm.

Rec. Semin. Cinæ, drach. j. s. cornu cerui vsti, drach. j. Se-
minis Portulacæ, Caulium, an. scrup. j. Spodij. de Canna-
scrup. s. Rhabarbari, drach. s. Sacchari, drach. j. s. fiat omniū
puluis, misc

Oder.

Rec. Spec. hieræ picræ, drach. s. rad. Brioniæ, drach. j. s.
Majoranæ, semin. Cinæ, an. drac. hs. Sacchari, drach. ij. pul-
uerisata misce.

Oder.

Oder.

Rec. Rhabarbari el. drach. j. Euphorbij drach. ij. cornu cerui separati, Diptami albi an. vnc. s. pulueris fata misce. Darvß gibt man ij. Scrupel / oder j. Quintlin einem erwachsenen Menschen / einem Kinde aber nur halb so viel cyn.

Für den beissenden Wurm im Leib.

Nim der grossen Farnwurzel / die im Mayen / oder im Dreyßsigsten gegraben sey / schneids zu Scheiblin / dörrs am Schatten / vnd puluers Daruon gib Jungen vnd Alten. Es vertreibt die Würm gewiß.

Zu Aufstreibung des Wurmneß.

Nim Knobloch / Honig vnd Senffsamen / mischs wol durch einander / gib im morgens vnd Nachts drey Schuß allweg darvon also nüchtern / so gehet es von ihm.

Oder.

Scud iij. Lot Süßholz in einem Pfund Wasser / thue darzu iij. Lot Leinöl / brauchts wie ein Elistier.

Oder.

Nim Scheelwurk ein zimlichen Stengel / mach ein Lochlin dar ein / dz füll mit Honig / bind ein Faden daran / trucke in Leib / daß mans wider heraus ziehen löndt. Wann mans heraus zeucht / so findt man kleine Würmlin in vnd an der Wurk / gleich wie kleine Läuflin / dz soll man oft thun. Etlichen nemen in stadt der Scheelwurk / ein Stücklin dürr Fleisch / oder von einem Speck / der wol durchhäwig ist / doch schneiden siedz Feist sauber darvon / formiers wie ein langes Zäpflin / bindens an ein starcken Faden oder Schnürlin / truck es in Affer / so zeucht es auch der kleine Würmlin viel heraus / vnd ist vielfältig probiret worden.

Für die Würm alten vnd jungen Menschen.

Nim Loröl / damit salb den Menschen einmal oder drey vmb den Nabel / so sterben die Würm / vnd kriechen ein zum Hals heraus.

Für

Für die Würm.

265

Für Würm im Leib / alten vnd jungen Menschen.

Nim grüne Weinrauten / klein gestossen / misch Theriac darun-
der / streichs auff ein Schäffin Leder / vnd legs auff den Nabel.

Wann die Würm oben aufkriechen.

Streich im Theriac / mit Essig ein wenig zertrieben / vnder die
Nasen / vnd an die Leffzen / vnd an den Ball beyder Händ / vnd laß
ihn Knobloch essen.

Oder.

Nim weiß Eilgen / die thue gleich in ein Glas / so bald sie abge-
brochen. Geuß Oel daran / vermachs wol / las xxx. Tag an heis-
ser Sonnen / oder auff einem balneo stehen. Damit salb den
Leib.

Ein gut Sälblin für alte Leut / die Würm haben

Nim einganke grossen Pomeranzen / stoß ihn mit Samen
vnd allem / gang klein : Kanst du kein frischen haben / so nim die
Schelffen oder Rinden vnd Samen von einem Pomeranzen /
stoß zu reinem Puluer : Darzu thue Weyrauch / rein gepüluert /
ein halb Lot / Aloes Epatic : ein Lot / beyde fein gepüluert / machs
mit Vermutsaffe an / zu einem dünnen Taiglin / schabe ein wenig
Wachs darein / das es ein zarts Sälblin gebe / damit soll sich der
Krancke vmb den Magen vnd den Nabel wol salben. Das bringe
grosse Hülff.

Für grosse Würm im Bauch / die niemand vom Menschen
bringen kan.

Laß den Menschen in drey Tagen nichts trincken / dz er wol erz-
dürste / mach daß ein Geismilch in einem saubern Hasen wol heiß /
las ihn auff ein Banck sißē / die ein Loch hab / wie ein Gemack stuel /
das der Dampff von der Milch zu im gehen mög / so thut sich der

Wurm herfür / den erwisch / vnd zeuch ihn heraus /

gib ihm darnach viel von Bibenellen

zu essen.

¶

Für

Für den Herzwurm.

Ein Tranc̃ darfür.

NIm zween Knoblochzechen / stoß sie zu ein Mus / thue sie in ein waich gebraten Ey / mischs wol vnder einander in einem Trinc̃geschirr / trinck's auß / das thue drey morgen nach einander nüchtern.

Für den Herzwurm.

Schneid ein Kettich / salts / vnd plos ihn / biß der wässerich wirdt / isß ihn dann morgends nüchtern. Der Wurm fürcht nichts so sehr / als den Kettig.

Hier von sihe mehr vnden im Capittel / von der Kinder Kranckheit.

Für den Außgang deß Affters.

Wem der hinder Darm außget.

NIm ein Handt voll grüner Schlehen / za stoß sie ein wenig / thue sie in ein Häfelin / geuß Geismilch daran / laß sitlich sieden / daß der Ball wol darüber gehe / einmal oder drey : Senke es durch ein Tüchlin / damit salbeden Affters darm mit einem linden Schwämmlein oder Tüchlin offte vnd dick. Es hilfft.

Oder.

Nim gebrennt oder klein gestossen Hirschhorn / beutle es durch ein Tüchlin / säe es auff den hinder Darm allenthalben / leg dich nider / vnd truck ihn sitlich mit einem warmen Tüchlin wider in Leib / bleib ein Stund oder zwo darnach ligen. Es hilfft.

Oder.

Nim gestofnen Mastix / vnd säe ihn darauff. Darnach nim ein blau wällin Tuch / das neß in Traminnerwein / der wol heiß gemacht

gemacht sey / legs nach dem Puluer auff das wärmest vber. Es hilfft / vnd ist oft probiert worden.

Wann einem der Masdarm aufgehet.

Nim Holderrinden / so viel man zwischen drey Fingern fassen kan / seuds in Traminerwein / seh den Krancken darüber mit dem Leib / der gehet wider hineyn ohn zweiffel.

Oder.

Nim Aschen / auß Dillenkraut gebrennt / säe es anff den Masdarm / vnd truck ihn mit einem warmen Tuch wider hineyn. Es hilfft : Solche Aschen ist auch gut an die heimliche statt gesäet / wann der Mensch daselbst seer ist.

Wann der Masdarm verschwollen ist / vnd nicht hineyn mag.

Nim Knobloch ein halb Pfund / seuds in ein halben viereheil Wasser : Setze es vnder den Krancken / daß der Dampff auß dem Hosen an den Darm gehe : Darvon wirdt er wider linde vnd gehet hineyn mit einem Finger. Vnd daß er nicht wider heraus fahr / so du zu Stuel must gehen / so säe gebrennt Hirschhornpuluer / mit Beyrauch vnd Mastix vermischet / darauff. Es hilfft gar wol.

Oder.

Nim Läschlinkraut / binds in ein leinins Tüchlin / seuds in Wasser / truck es dann ein wenig auß / vnd binds dem Krancken vber die Geschwulst.

Wann der Masdarm aufgehet.

Nim ein Eichin Brett / das also frisch glatt abgehoblet sey / laß es wol heiß werden / dann nim Schäffin Marck / vnd Hirschlin Marck / vnd mach daß heiß Brett wol schmalzig darmit : Laß den Krancken mit bloßem Leib darauff sitzen / vnd also wol bähen / so gehet der Leib wider an sein Ort.

Oder.

Brenn Erbis zu Puluer / vnd streus auff den aufgegangnen Darm / so hilfft es. Das ist auch gut für die Feigblatern.

El ij

Wann

Für den Ausgang des Affters.

Wann einem der hinder Leib außgehet.

Nim Heydnischwindkraut/ vnd Braunnwurz mit dem Kraut/ jedes ein Handt voll / seuds in einer halben maß weissen Weins: Darvon gib ihm alle Tag drey Trüncklin / morgens / mittags vnd Abends/ wann man schlaffen gehet: Vnd wasch den Affter damit/ so oft du zu Stuel gehst. Ds ist probiert vielfältig / vnd dient auch für die Feigwarcken.

Wem der Maßdarm außgehet.

Seud den Safft von vnzeitigen Schlehen/ Acacia genant/ dünn zerschneiden/ in rotem Wein / damit wasch den Affter offte.

Oder.

Leg Colophoniam oder Geigenhark auff ein Glut: Laß den Dampff zu dir gehen / so gehet der Affter hineyn. Henck auch Weißwurz an den Hals.

Oder.

Nim Hundekoth / dz brenn/ vnd stoß zu Puluer/ strews auff den Maßdarm/ so fällt er nicht bald wider heraus.

Wann der Affter verschollen ist.

Sorösch ein weissen Zwiebel/ klein zerhackt/ in Butter / damit salb den Affter: Oder lege Pflasterweis vber.

Ein Salben / wann der Maßdarm außgehet.

Rec. Seui Caprini, Cerussa, Lythargyrij. cort. glandium, lap. hematitis, boli Armeni, sang. drac, an. vnc. s. Mische vnder einander / streichs auff den heraus gegangnen Maßdarm: Das mag man auch den Frauen/ welchen die Mutter zu Tagen gehet/ brauchen.

Für die Feigwarcken.

Lastlich bestreichs mit frischem Eyeröl. Darnach nim Pommeranckenschelffen/ las sie dürr werden/ stoß zu Puluer/ vnd strewe dz Puluer auff die Warcken/ des Tags einmal drey oder vier. Leg auch in ein maß Weins ein Lot Fenchelwurz/ vnd trinck drey Tag darab.

Ellis

Für die Feigwarzen.

269

Etliche necken im Eyeröl allein Lüchlin / vnd legens auff die Warzen / vnd heilens darmit.

Oder.

Nim Bullenfrautblumen / thue sie in ein Glas / das sehe an die Sonnen / ein Wochen oder sechs: So wird gleich wie ein Del oder Wasser an den Blumen: Da salbe dann die Warzen oder Blattern off mit: Sie heilen. Solches ist auch gut zu allen Geschwulsten / wann man das darüber streicht.

Oder.

Nim den Schaum / der auff dem Wasser wirdt / thue ihn in ein Glas / sehe in an die Sonnen / ein Tag oder xiiij. so wird ein Wasser daraus: Damit wasch die Warzen off vnd dick. Vnd ist es Not / so neck ein Lüchlin darinn / vnd leg es ober die Warzen. Es hilft.

Oder.

Wasch die Feigwarzen mit Wasser / darinnen Mäusöhrlin / Kraut vnd Blumen / gesotten werden / morgens vnd abends lauwet: Vnd streu hernach allweg des Puluers von Mäusöhrlin (in einem neuen verklebten Hafen / mit dem Brot eyngelegt / vnd verbrannt) darauff / bis sie vergehen.

Oder.

Trinck j. Wochen ij. oder iij ab Braunwurz der Wurzel / Abends vnd morgens: Wann es an einem Ort ist / da man darzu kommen kan / so wasche sie mit Rosenwasser / vnd streu dz Pulver von der Wurzel darein / so heilt es.

Oder.

Nim Braunwurz / stoß sie klein / leg sie dann also feucht vnd safftig darüber. Kanst du nicht dar zu kommen / so lege in dein Trincken / ein Lüchlein gestrickt / so wachsen sie auß dem Leib heraus / so brauchts dann / wie ob gemeldet.

Oder.

Seud die Braunwurz in Wein / vnd wasch die Warzen mit dem Wein.

El iij

Für

Für die Feigwarzen.

Für Feigwehe.

Nim allerley alte Blesen/die die Schuster hinwegffen/schneids
klein in ein Hasen/geuß Wasser daran / laß gar wol sieden. Darv
von laß den Dampf an das Gefeg gehen.

Für Feigwarzen im Affier/oder im Frauenleib.

Erstlich seud Gersten in einem Wasser / leg Sinderstein auß
der Schmitten / die glähig seyen / darein: Darob hābe die Feig
warzen. Hernach waschs mit Kindsharn/vnd streu deß Puluers/
das von alten Schuchsoln gebrennt ist / dareyn. Thue es offte / so
vergehen sie.

Oder.

Nim Eichenlaubwasser/vnd Salbeywasser/gleich viel/nach gar
te Luchlin darinn/legs ober. Wann sie trucknen/so neh wider.

Für die Feigwarzen / so offen seynd.

Seud Wällin kraut ein Handt voll / in einer halben Maß
Weins / biß der halbe Theil eyngeseudt : Darmit wasche den
Schaden Abends vnd morgens. Vnd wann er wol gesäubert/
so truck vngelöschten Kalk / auffse reineß gepüluert/darein: Das
heilt fürderlich.

Für inwendige Feigwarzen.

Nim Weyrauch ein halb Lot/Mastix/Hundskohlt/jedes ʒ Lot
vnd ʒ. quintlin Schwebel/damit mach ein Rauch von vnden auff.
Etliche nemen für den Schwebel ein Lot Myrrhen.

Oder.

Veräucheden Schaden nur mit Fagbech.

Oder.

Nim Hirschhornschlit vier Lot/Violöl ʒ. Lot/laß es mit ein
ander zerschleiffen/vnd wann er will kalt werden/so nim ein Eyer
dotter vñ Saffran/Klopffs alles vnder einander zu einem Sälb
lin. Wan mans brauchen will/so machs warm / streichs auff mit
einem Federlin. So heilen sie ohn zweiffel.

Oder.

Oder.

Rühre weissen Hundskoth mit Brantenwein an / zu einem
Sälblin / streichs des Tags drey mal auff / so heilen sie.

Für die Feigblatern.

Nim Hirschlin Buschlit ein halb Pfund / Buschlit von einem
Nieren eines Schaaffs / dz frisch gestochen / vund noch nicht mit
dem Bock geloffen hat / ein halben vierling / hüpschs rein Wachs /
da nichts anders vnder ist / j. Vierling: Schneid die in stück klein
in ein Pfannen / laß sanfft zergehen / daß es nicht sied : Seyhees
durch ein Tuch in ein reins Gefäß: Vund nim ein halb Pfund
Baumöl / schütts vnder die obgenannte Stük / vund rühre mit
Gleis / bis es kalt wirdt: Darnach streichs auff ein Lächlin / gleich
einem Pflaster / dz nicht zu dick gestrichen ist / vnd legs dem Kran-
cken ober / da er den Schaden hat. Wann das Lächlin vnrein
wirdt / so wäschs : Ist es noch feist / so darff mans nicht wider
schmieren / vnd legts doch wider auff. Man mag auch vnderwei-
len ein frisch Pflaster machen. Wann sichs aber begibt / daß man
den Fehln innrich im Leib hat / soll man ein Lächlin gleich einem
Zäpflin drehen / vund die Salb darumb streichen / vund in Leib
schieben / vund gleichwol / wie obstehet / das Pflasterlin darüber
legen.

Oder.

Nim der Schnecken / so nicht Häuser haben / thue sie in ein Has-
sen / stichs mit einem Messer oder Pfriem / daß der Schaum von
ihnen gehe: Mit demselbigen Schaum bestreich die Warzen / so
heilen sie dervon / vnd dörren. Vund solche Schnecken mit dem
Schleim kan man vbers Jhar behalten / sonderlich wann sie mit
Salz bestrewet seynd.

Zu den bleichen Feigwarzen.

Nim ein Zwiibel / höl ihn auß / füll ihn wol mit Butter vund
Salz / mach ihn mit dem Blätlin wider zu / schlag ein feuchtes
Werc darvmb / brat ihn / bis er waich wirdt : Thue dann die
schwarz

Für die Feigwarzen.

schwarze Schelffen darvon / vnd stoß den Zwißel in einem Mörs-
ser / thue halb so viel blau Violöl darzu / als deß gestosnen Zwiß-
bels ist / rühre durch einander / wärms / neß einblawen wüllin
Blech darinn / legs also warm vber / wanns erkalten will / so neße es
wider im vorigen.

Oder.

Nim Enzian vnd vngewässert Mayenschmalz / vnd mach ein
Salb daraus / damit schmier sie.

Oder.

Nim Gutheinrich / vnnnd Lorbonen / las sieden in Milchrohm /
das es werde wie ein Schmalz / vnd salb dich damit.

Oder.

Dack ein Ey / in vngeläutertem Schmalz gar wol / seyhe es
durch ein Lächlin / vnd truck's wol auß / damit salb die Feigwar-
zen. Doch wäsch sie zuvor mit Salbeywasser / vnd truck'ne es vor
dem salben. Endlich nim grüne zeitlige Wachholderbeer / stoß sie
zu Puluer / vnd truck' das Puluer auff die Feigwarzen. Vnd das
alles ihue deß Tags drey mal.

Oder.

Nim ein blau Tuch / neße in heissem Baumöl / vnd legs vber.
Wann sie stieffen / so nim auch ein blau wüllin Tuch / neß in Del /
vnnnd strew gebrennt vnnnd rein gepülueret Hirschhorn darüber / so
verstehet es.

Oder.

Nim rein gepülueret Silbergleit / rühre mit gelb oder blau Vi-
olöl an / biß es ein zarts Sälblin wirdt / das sein dünn ist / streichs
auff ein Lächlin / vnd legs vber. Wann es trucken wirdt / so streichs
wider frisch auff.

Oder.

Nim Schaaffbonen ein Handt voll / vnnnd newen Butter / ein-
mal oder drey auff ein kalt wasser gegossen : Mach ein Salben
daraus / streichs auff ein blau Tuch / legs auff den Schaden.
Probatum

Oder.

Oder.

Mach Schlaffäpfel zu Puluer / machs mit Eyeröl zu einem Sälbtin / streichs auff ein Lächlin / vnd legs vber. Oder: Mach das Schlaffäpfelpuluer mit Reibarginem Speck (der zerlassen / vnd auff ein Wasser gegossen sey) an / zu einem zarten Sälbtin: Damit salb die Warzen aussen vnd innen. Doch were gut / daß sie zuvor mit warmer Rühmilch gewaschen / vnd die Warzen immer zu heraus / vnd nicht hineynwärts gewaschen vnd gesalbt würden.

Oder.

Bestreichs mit Nussöl / von Welschen Nüssen: Nim darnach Käslab oder Kennin / da man die Milch mit rennt / wann man will Käß machen / machs dürr / vnd stoß / Strews ein Tag vnd ein Nacht immer zu vber / so oft es Not thut: Bestrews darnach mit Puluer von runden Holwurß / wann die Warzen vom vorigen seynd weich worden. Man mag für das Puluer / von der Lab oder Kennin / auch ein Stücklin Käß verbrennen / vnd dasselbig Puluer brauchen.

Ein Salben für Feigblatern vnd Warzen.

Nim Bleyweiß ein Vierling / weiß Bilgenöl / Holberöl / vnd Hirschhinschlitt / jedes ein halben Vierling. Das Öl vnd Bleyweiß reib auff das zartest auff einem Reibstein / Letztlich thue auch das Vnschlitt darzu. Wann Winterszeit ist / so mach den Stein vor heiß / das dz Vnschlitt schmelz / vnd sich desto besser vndermische: Machs gelb mit zartem Puluer von Granatschelffen / streichs auff ein Lächlin / vnd legs vber. Doch waschs zuvor mit Wasser darinnen Heydnischwundkraut vnd rot Hünnerdarm gesotten worden.

Für Feigwarzen im Hindern / oder in der Nasen.

Vermisch den Saft von Garben mit altem Schmeer / wie ein Salben / behalts in einer Büchsen / bestreich die Warzen offte damit. Es soll bewehrt seyn.

M m

Oder.

Für die Feigwarzen.

Oder.

Dorre Leinsamen / vnnnd zerstoß ihn / mach ein Sälblin mit
Mayenbutter / das leg darüber.

Für Schmerzen der Feigblatern.

Nim frische Bachholderbeer i. Hand voll / stoß klein / vermischs
wol mit HundsSchmalz / vnd stoß vnder einander / truck es durch
ein starckes Luch / damit schmier die / schmerzshafftige Ort.

Oder.

Wann du die Löchlin außig waschen vnnnd gesäubert hast / so
nim Hirsch in Buschlie / mach es wol warm / vnd schmiers darein /
also bald wndt sich der Schmerzen ringern vnd milttern.

Für das blutend Geseig.

Auß Eyerklar / Rosenöl / vnd Wein / vnder einander geklopffte /
mach ein Sälblin / damit bestreichs / so legts den Schmerzen.

Oder.

Nim Wagsamenkuchen / vnnnd Käßbappeln / hack sie klein:
Scuds in Geißmilch / in einem Säcklin / dz lege hernacher warm
auff den Schaden.

Für die Feigwarzen im After.

Wann du sie wilt offen haben / so nim Pfersichstein / vnd stoß die
zu Puluer / dasselb wirff auff ein Blut / vnd seß dich bloß darüber.
Dz thue so offft / biß sie auff gehen / vnnnd schweißsen. Als dann be-
streichs mit warmem Eyeröl / mit einem zarten Federlin.

Feigwarzen zu öffnen vnd zeitigen

Nim das Kraut / Gutheirich genant : Schneid es klein / las
in Milchrohmsieden / das es wol waich werde / legs vber : Vnnnd
wann es erkaltien will / so nim wider ein warmes.

Oder.

Nim gestofne Bachholderbeer vnnnd Bohnenmeel / eins so viel
als des andern / machs mit Milchrohms an / zu einem Taiglin /
legs warm vber.

Ein

Für die Feigwarzen.

275

Ein Sälblin für Feigwarzen.

Rec. Boli Arm. sanguinis Draconis, Mastiches, Myrrha, cort. arantiorū, rad. ireos, rosar. rubearum, an. drach. j. pulveris entur subtilissime, & cum ol. violati, rosati, & bu yri recentis an. q. s. ac momento cera fiat vnguentum. Damit salbe die Warzen oder Löcher.

Oder.

Hole ein Ziwibel auß/ thu es vngenehten Saffrandarcin/ laß sie weich braten/ streich darvon auff ein Tuch/ vnd legs vber. Es ist gar wol bewehrt.

Oder.

Breim Kännich zu Puluer/ nehe ein Baumwoll in Keygers schmals/ strewe des Puluers darauff/ legs vber die Feigwarzen. Sie vergehen.

Für das Geseig/ es sey/ wo es der Mensch habe.

Nim Gänskoth/ wol erlesen/ das kein ander Roth darcin komme/ thu in in ein verglästten Hafen/ das er voll werde/ deck den Hafen zu/ vnd verkleib ihn mit newem Laim/ setz ihn in ein Glut/ oder Kolen/ laß drey oder vier Stund im Feur/ oder biß du trawest/ das es Puluer sey/ so brauch es dann/ wie folgt: Wan ein Mensch das Geseig hat/ so nehe ein Baumwoll in heissem Baumöl/ legs vber/ so warm es eins leiden mag/ las ligen biß es kalt wirdt: Das thue einmal oder zehen. Darnach nim ein Baumöl/ leg des Puluers darauff/ als viel als ein Nußschal voll/ vnd las das v. Stund darauff. Das thue Tag vnd Nacht zwey mal/ drey Tag nach einander/ so wirst du sein ledig.

Oder.

Nim Wachholderbeer/ Pfeffer/ vnd dörre Bienen: Mach daraus ein Puluer/ vnd säes auff die Feigwarzen/ so fallen sie ab.

M m ij

Ein

Für die Feigwarzen.

Ein anders.

Nim Kreiden / Hirschhorn / vnd gebrennten Alaun / stoß alles
klein / vnd mischs vnder einander / strews cyn. Es hilfft.

Oder.

Nim Zeiskosen / stoß sie wol / binds darüber / so fallen sie dar
von ab.

Für Feigwarzen ein gut Puluer.

Nim durre Hagenbusen / zerstoß / vnd mischs mit Puluer von
gedörtem Gānsdreck / wirffs auff die Warzen / so vergehen sie.

Oder.

Brenn Bonenstroß zu Puluer / das strew auff ein new blau
wällin Tuch / das in heissem Del geneht / vnd wider außgetruckt
sey / legs wol warm ober.

Ein Sälblin für Feigwarzen.

Nim gestofnen Weinstein j. Lot / boli Armeni ein halb Lot /
machs mit Honig zu einem Latwerglin / oder wie ein Sälblin / be
streichs damit.

Für Feigblatern / wann sonst nichts helfen wil.

Nim Hirschin Vnschlitz vier Lot / Rosenessig ein halb Ache
theilin / laß in einem Pfännlin sieden / so lang als harte Eyer / geuß
darnach auff ein Wasser / laß stehen / damit bestreich die Blatern.

Zu der Goldader.

Ein gut Trancß für den Fluß der Guldinader / Mann vnd
Frawen.

Im Tormentill vnd Naterwurß / jedes ein halb Lot / Zim
met / Galgant / Negelin / jedes ein halb Quintlin : Stoffe
alles zu Puluer / seuds mit gutem altem Wein / sephe es /
vnd thue in den abgesigten Wein / Ganffer j. quintl. klein gestoß
sen. Diesen Wein Abends vnd morgens getruncken / stellet die
guldin Ader / Mann vnd Wabern.

Die

Die güldinader zu verstellen.

Nim ein gute grosse Quitten / brat sie wol auff einem Ofen / oder heissen Zigelstein / thue die Kern heraus / vntd zerstoß die Quitten in einem Mörser: Stosß auch breit Wegerich / Teschelkraut / Galläpfel / Eichelinhäuslin (darinnen sie wachsen) eins so viel als des andern / zu reinem Puluer / vnd vermischs vnder einander / dz es werd wie ein Pflaster. Streichs auff ein häuffin Berck / oder lindes Tuch / legs auff das Ort / da es geloffen ist / las es dar auffligen. Nim auch Schaaffmilch / oder / wann man die nicht haben kan / Rähmilch / lösch ein glüenden Stachel iij. mal darinn ab / lasß ihn die Milch morgens nüchtern warm trincken: Er soll auch kein starcken Wein trincken / sondern den mit gestäfeltem Wasser vermischen.

Oder.

Gib dem Krancken gepüluert Eichen / mit rotem oder weißem Wein eyn / wann es ihn den Tag vber beliebt.

Desß Juden von Stätten Salb oder Pflaster für die güldin Ader.

Nim Eybischwurß / weiß Lilgenwurß / Leinsamen / Foenū Grecam, sedes j. Lot / Bonenmeel ij. Lot / Räßbappeln j. Händlin voll / Squilla ein halb Lot: Stosß alles klein / seuds in Geißmilch / biß es wüdt wie ein Pflaster / machs mit Mastix vntd Rautenöl geschlacht: Laß es wider sieden / legs desß Tags drey mal vber.

Für grossen Schmergen der Goldader.

Rec. vnguenti albi camphori, populeonis, ol. liliarū alb. rosati, violarum, persicorum, an. drach. ij. Opij drach. j. pul. hermodactylorum scrup. j. fiat linimē. um. Streichs auff ein Tüchlin / legs vber den Schmergen. Es benimpt ihn zuhand.

Oder.

Seud Eybischkraut vñ Wurß in gutem weissen Wein: Darvonn gib jm etlich tag morgens nüchtern ein warmes Träncklin.

M m iij

Für

Zu Förderung des Stuelgangs.

Für das beißen oder jucken der Goldader / ehe dann sie anbricht.

Wasche dich Abends vnd morgens / vnnnd so offte du es bedarffts / mit deinem eignen Harn / oder mit Hummelwasser / oder eimringen Weith / da kein Gewürz innen ist / doch sollen sie beyde warm seyn.

Zu Förderung des Stuelgangs.

Für Verstopffung: dz behält den Leib offen / vnd stärckt den Menschen.

Im Zibeben acht Lot / thue die Steinlin heraus / darzu nim weiter des besten Zuckers roj. Lot: Stos es so lang durch einander / bis es zu einer Latwerge wirdt: Daru on soll man morgens vnd Abends / allweg vor Essens ein Löffel voll eynnemen.

Daß der Leib nicht verstopft werde.

Zerreib ein rohen Eyerdotter oder zween / von frisch gelegten Eyern / mit einem wenig Saffran / richte ein siedige Fleischbrühe darüber an / trinck also warm ein Becher voll.

Oder.

Trinck ein guten Trunck Erbisbrühe / mit frischem gesalzenem Buter. Oder / Nicht jetzt gemeldte dünne Erbisbrühe vber ij. Dotter von neu gelegten Eyern / die wol geklopft / oder zertrieben seyen / an / vnd trinck also warm morgens nüchtern.

Oder.

Trinck die erste Brühe von Linsen / die nicht wol gesotten sey.

Oder.

Nim der schwarzen Kirschen mit den härtesten Steinen / so du bekommen magst / zerstoß sie mit sampt den Kernen / thue es in ein Brennhelm / brenns wie ander Wasser. Des Wassers gib einem drey Löffel voll zu trincken / so wirdt er zu stund laxus.

Oder.

Oder.

Nim ein Apffel/scheele ihn / vnd schneid in zudünnen Schnitzlin / thue die in ein Glas oder Kännlin / geuß Wasser daran / das es ein wenig vber die Schnitzlin gehe / laß wol zugedeckt vber Nacht stehen: morgens ist die Apfelschnitzlin/vñ thu ein kleines Träncklin Wasser darauff / das an den Schnitzen gewesen ist / also nüchtern / faste iij. Stund darauff. Es hilfft wol.

Ein andere ganz sanffte Purgas.

Nim eins Vngerischen Ducaten schwer Merkenviolensblätzlin/rühre in ein warme Hünnerbrüh/nimm cyn / vnd faste darauff / als wann du sonst ein Arzney eyngenommen hättest.

Den Stuelgang zu befürdern sanfftiglich.

Nimm Schlehenblutz / oder Pfersichblutz / grün oder dürr / stricks in ein zartes Lächlin / einer guten Ruß gros / legs in ein halb maß Weins / trinck's zum Anfang des Essens. Oder mach ein Salat darvon / wie von andern Kräutern / mit Del vñ Essig.

Oder.

Trinck gleich vor Essens ein guten Trunck von einer Erbsenbrüh / Hennen oder Hünnerbrüh / thue ein Löffel voll roten Zucker darein.

Oder.

Trinck die Brüh von Weisschem Kól / mit Fleischbrüh oder Butter feist gemacht.

Wer nicht Stuel kan haben / von der Gräuin von Hohenlohe.

Nimm Gänsemist / zertreib ihn mit einer Erbsenbrüh / gib's dem Menschen cyn. Ist gewis. Man mag's mit Gewürk vñ Zucker lieblich machen.

Sanffte Purgas.

Zertreib ij. Lot frisch aufgezugne Cassia in Schlehenblutzwasser / trinck's morgens nüchtern warm.

Dem

Den Stuelgang zufürdern.

Ich morgens nüchtern / oder auch Abends vor dem Nachtscheynd gebratne Feigen / magst sie auch wol vorgebraten essen.

Stuelgang zumachen.

Nim ein Schnitten Roek in Brodt / nehe sie wol in Honig / bähse sie vnd ich die Es wirckt sanfft.

Oder.

Trinck Mantwasser / dz vertreibt auch den Stein im Leib vnd hilfft denen / die gebrochen seynd.

Oder.

Nim wilden Boley / Wurzel vnnnd Kraut / laß in Wein den dritten Theil einsieden / trinck's also kalt. Es bringt den Stuelgang ohne Fehl.

Stuelgang zumachen.

Nim iij. Mäußdrecklin / zertreibe / vnd trinck's in einem Löffel voll Bräe. Es hilfft.

Ringe Purgas.

Nim junge Reflen / vnnnd Holderschoss / bräe sie vnnnd kochs / wie ander grün Kraut / Ich das vor dem andern essen.

Oder.

Nim ein Aineysenhaußen / mit Aylin vnnnd allem: Thue es in ein saubern Hasen / verkleibe wol / vnnnd brenns zu Puluer. Diß Puluers rein gestossen / nim morgens nüchtern in ein Trüncklin Weins ein halbe Nußschalen voll.

Oder.

Leg Balwurß drey Tag vnd drey Nacht in Wein / trinck's dann drey morgen nüchtern: Das purgirt sittelich / vnnnd wehret dem Fieber.

Oder.

Nim iij. Persickern / leg's in ein küpfferin Geschirr / da Wein jnnen sey / las vber Nacht ligen: Darnach scheels / zerreibs / vnnnd trinck's mit einem Trüncklin des Weins / darinn sie gewaicht worden / morgens nüchtern.

Oder.

Oder.

Nim gestosnen Imber vnd Bonenmeel / mischs vnder einander / machs mit Ringelblumensaft zu einem Laig / daraus mache Ruchlin / back's auff einem Brett im Ofen. Derselbige Ruchlin isß morgens nüchtern iij. oder iij. dz; säubert dir den magen.

Ein Argney für grobe Leut.

Nim Senff vnd Essig durch einander / doch das es dünn bleibe: Trinck morgens nüchtern. Das treibt alles Böses auß dem Magen.

Für zarte Leut.

Nim der innern Häutlin von Hennenmägen / dörrs vnd stoß / darvon gib ihm / so viel auff einem Kreutzer ligen mag.

Oder.

Seud ein Lot Fenchel in Wasser / vnd gib ihme je ein Trunck darvon.

Ein sanffte Waichnung / so ein Mensch nicht zu Stuel kan gehen / oder sich sonst reinigen will.

Nim Seneblätter fünff quintlin / Imber / Zimmet / jedes zwey quintlin / iij. quintlin weissen Weinstein: Zerstoß jedes besonder / thue es dann zusamen / mischs wol durch einander. Darvon nim drey quintlin minder oder mehr / nach dem du hart bist / mit einer Hünner oder Erbisbrüeyn / faste vier oder fünff Stund darauff. D. Schedel nimt zu einē Lot Seneblätter / ein halb Lot Weinsstein / Imber ein quintlin / vnd Zimmet ein halb quintlin / vnd wann es alles gestossen / vñ vnder einander gemischt ist / so brauche ers gleicher gestalt.

Oder.

Nim Seneblätter iij. Lot / Zimmet / Imber / jedes j. quintlin / Muscatblüt ein halb quintlin / Zucker drey Lot / Engelsfäß ein Lot / Rhabarbara j. quintl. Laß in einer vngesalzenen magern Capaunenbrüeden dritten Theileynsieden: Trinck Abends vnd morgens allwegen ein Trunck warm.

Nn

Ein

Ein sanffte Purgation.

Nim Khabarbara ein quintlin / Zimmet ein halb Scrupel.
Legs vber Nacht in Rosenwasser / morgens tuuck's auff / vnd thue
darzu j. Löffel voll Syrops von Leibfarben Rosen / trinck's mor-
gends nüchtern drey Stund vor Essens.

Ein gut Confect / das Stuel bringt / ohn alle Sorg.

Nim gute Khabarbara j. Lot Squinan hij. Scrupel: Pul-
uers beyde / zerlas vj. Lot weiß Zuck ers in Rosenwasser / seud ihn /
biß es recht wirdt / wann er ober schlecht / so thue das obgeschriebene
Puluer darein / machs zu Süßelin. Darvon nim morgens
nüchtern ij. Lot / faste darauff iij. oder iiij. Stund.

Purgierende Zuckererbis.

Wann der Coriander einmal ober zogen ist / so bestrew ihn mit
gestoßnem Di agri dio. darnach ober zeuch in vollends. Ist behut-
sam damit vmb zugehen.

Ein lind Senettranc.

Nim Senet ij. Lot / Engelsüß j. Lot / Enis ein halb Lot / Rosins
lin ij. Lot / Süßholz j. Stengel / Hirschzungen j. Blatt / Engels-
kraut / ein halb Händlin voll / vnd ein Stücklin Zimmet: Thu es
in ein mäßigs Häfelin / geuß Wasser daran / las halb eynsieden.
Darvon trinck Abends vor dem schlaffen gehen / vnd morgens
nüchtern / allweg ein warmen Trunck.

Purgierend Puluer.

Nim Galgant / Zimmet / Imber / jedes j. quintlin / Senet ein halb
Lot / weißen Weinstein j. Lot / Zucker vier Lot: Stoß alles / vnd
mischs. Darvon nim allweg vor dem Essen als groß / als ein
Baumnuß.

Ein lieblich purgierend Eartwerghin / genant von Citrinat.

Rec. Confect. diatragean. h. frigid. Conseruz violarum,
Buglossi, citri cōditi, an. d. ach. iij. Mastiches drach. s. diagri.
d. j. Turb. th. an. drach. ij. Zucchari alb. s. in aqua rosarū d. f-
soluti, vnc. x. fia: electuarium. Darvon gib ein Lot auff einmal /
oder iij. quintlin.

D. Sto.

Zu Forderung des Stuelgangs.

283

D. Stockers Purgierlatwergen.

Rec. Turbi h electi, diagridij. an. drach. iij. Cinamomi drach. j. Zinzib, Gariophyl, rad. reos an. drach. ij. Coriādrī præ, a ati drach. iij. conf. rosat. antiquæ, vnc. ij. Saccharialbissimi lib. j. d. soluatursaccharum in aqua ros. rub. & fiat electuarium, Dosis dra. h. ij. vel iij.

Ein lieblich purgierend Hypocras / Arnoldi.

Rec. Rad. calæ lib. i. ep. thymi drach. vj. Polypodij, Cinnamomi, Pessula um, an. vnc. s. Zinziberis, Mastiches, Gariophyl, Zodoaria an. vnc. j. Stoß alles klein / thuedarzu guten Zucker / so viel du wilt / geuß guten roten Wein daran / daß er vier Finger vber alles gehe / laß acht Tag zugedeckt an einander stehē. Geuß dann etlich mal durch ein Claret sack / biß es schön vnd lauter wirdt. Darvon gib morgens nüchtern ij. Löffel voll. Es purgirt sanfftiglich.

Ein ring Purgierpuluer.

Nimmerlesne Senet v Lot / Imber / Negelin / Zimmet / jedes ein Lot / Zucker acht Lot : Stoß alles vnder einander. Darvon nim auff einmalein halb Lot auff Schnitten in Wein gesuchet / oder auff Wein vnd Brodt / wie ein kalte Schalen.

Caroli. V. Claret / so Ihr May. gar viel gebraucht / den Leib offen zu behalten.

Rec. Radicum brusci, Asparagi, Acori, Cichorij recētiū, an. vnc. s. herbar. Hissopi, Marrubij, Capill. Veneris Acetosa, an. Man. j. sem. Endiuia, Cichorij, Scariola, an. drach. ij. feminis Anisi. Petroselinī, an. drach. j. Polypodij, Ficuum paslularum an. vnc. j. rad. Hermodactyl. vnc. My. obalanorum, Citrinorum, Chebulorum, Belliricorum, Indorū, an. drach. j. s. Folliculorum Senæ contusorū vnc. iij. Turbi h albi & gummosi, vnc. j. s. Zinz. b. alb. s. dra. h. vj. Rhabarbari elect. vnc. j. Spicæ nardi, drach. m. j. Maci, nucis Muscatz, an.

Nn ij dra. h.

drach. iij. Cinamomi optimi, vnc. ij. Caryophyl. Galägr, an.
drach. s. Vini boni odoriferi mensuras iij. Cōtundatur con-
tundenda crasso modo, reliqua incidantur, & fiat ebullitio.
Postmodū addatur Zuechari fin lib. j. fiat admodum Clare-
ti. Darvon nimpt man in der Wochen zweymal morgens nuch-
tern allwegen ein guten Trunck. Das vbrig behält man in einem
Glas wol vermacht.

Stül außwendig zu machen / denen / so weder oben noch vnden
Arzney gebrauchen können.

Nim Bengelkraut / zerstoß es / truck den Saft heraus / damit
schmier den Bauch / vnnnd binds auff den Nabel. Ist das Kraut
dür / so mach ein Puluer daraus / seuds in vngesalzenem Butter /
schmier den Bauch damit / vnd legs auff den Nabel. Es macht
Stül.

Stuelgang zu machen.

Nim Hasenbappeln / Bengelkraut / blaw Biolenkraut / Holz-
derblust / vnnnd der mitteln Rinden von Holder / so viel du wilt /
Seuds in Butter / thue gar ein wenig Wachs darzu / laß mit sie-
den / so wirdt ein Salb daraus / damit schmier den Nabel / das la-
xiert sanfftiglich.

Oder.

Stoß dürre Salbey zu Puluer / mache mit Schweininem
Schmalz ein Salben / binds vber den Nabel.

Ein purgirendes Sälbsin.

Rec. Vnguenti Agrippæ, elect. hieræ picræ, an. vnc. j. Vn-
guenti de arthanita, Scāmon j, an. scrup. ij. gran. vj. Euphor-
bij, Turbith, Colocynthidis, an. scrup. ij. Pulueris āda pulue-
risentur, & vnguentis misceantur. Damit schmier den Kran-
cken in vnd vmb den Nabel.

Oder.

Nim durren Seuenbaum / stoß ihn / machs mit Schweininem
Schmalz zu einem Sälbsin / brauchs / wie erst gemeldet.

Oder.

Oder.

Nim die mittel Rinden von Erbselenholz / welches noch grün
ist / vnd Schaaffbonen / jedes gleich viel: Köschs in vngeläutertem
Schmalz / streichs dann durch ein Lüchlin / vnd binds vber
den Nabel / so warm du es ohne brennen leiden magst / Abends vnd
morgends.

Wann ein Kindt oder alt Mensch kein Stuelgang
haben kan.

Nim der kleinen Käsbappeln / wann sie am kräftigsten seynd /
streiff die Blätter herab / vnd stoß sie in einem Morser ganz wol.
Nim dann frischen vngewässerten Butter / laß ihn sitlich zerge-
hen / leg die zerstoßnen Blättlin darein / laß ein Ball oder drey an
einander thun: Seyhe es darnach durch ein starckes Lüchlin / daß
nichts grütlechts hindurch mög / thu es in ein vergläst irn in oder
zinnin Geschirr / oder ein Glas / so bleibts ij. Jahr gut. Darvon
füll ein Nußschalen / legs auff den Nabel biß es hinein schmilzt.
Hilfft es das erstmal nicht / so brauchts noch einmal. Den Kind-
ern brauchet man nur ein Stücklin von einem Wachstiechlin /
das bestreicht man mit dieser oder der obgeschriebnen Salben ei-
ner / vnd halts ein weil / daß es nicht gleich von ihm fahre.

Oder.

Nim Eybischwurk ij. Lot / Bilsensamen / schwarze Nießwurk /
Coloquintäpfel / jedes ij. Scrupel / Sal gemme j. quintlin / stoß
alles klein / machs mit Gänsschmalz zu einem zarten Sälblin /
damit salbeden Nabel / oder legs Pflasterweiß darüber.

Oder.

Misch Mäuskloß mit Butter / leg einer welschen Nuß' gros
vber den Nabel. Trinck süß Mandelöl in einer guten Brüh.

Oder.

Nim blau Gilgenwurk / wickle sie in ein naß Werck / brats in
heisser Aschen / daß sie weich wirdt / zerschneids vnd stoß / thue dar-
zu zween frische Eyerdotter / vnd zween Löffel voll Gänsschmalz
N n iij Stof

Stoß alles wol vnder einander / binds vber den Nabel. Es hilffe wol.

Oder.

Mach ein Sälblin von Farrengallen/ Aloe, Sals vnd Baumöl / damit salb dich vmb den Nabel.

Ein wunderbarlich Pflaster / legst du es auff den Nabel / so bringet es Stuelgang: Auff den Magen: so macht es vndäwen: Auff die Nieren so macht es harnen: Auff die Brust einer gebereude Frauen / so treibt es die todte Geburt auß dem Leib.

Rec. Cataputiae minoris, succi Thithymali, Colocynthis, an drach. v. succi Cucumeris agrestiscū foliis & radice, Hellebori nigri, an drach. iij. Terebinthinæ, corticis medij radicis Sábuc, vel succi rad. ebuli, an. drach. vj Scāmoneæ, drach. iij. Puluer sanda pulueriscentur, & cum melle q. s. fiat vnguentum.

So ein Mensch verstopft ist / vnd kein Stuelgang mag haben.

Setz ihn auff ein gelöcherten Stuel / vnd ein Blut vnder ihn / darauff wirff schwarzen Weyrauch / vnd vngeläuterte Dannerbech / daß ihn der Rauch am bloßen Leib berührt / so gewinnet er Stuel.

Oder.

Nimm ein Stümpflin Liechts von Buschlit / machs vornen spitzig / brauchts wie ein Stuelzäpflin: Das macht den Bauch von fundan flüssig.

Oder.

Nimm; weiß von einem Ey / vnd Sals / jedes gleich vil / Knitts zusammen als ein dicken Teig / mach Zäpflin darvon / las hartlecht werden / bestreichs mit Baumöl / vnd truckts zu dir.

Oder.

Nimm Keygerschmalz / wie es vom Keyger kompt / vnaufgelassen / einer Haselnus gros / nimm zu dir / wie ein Zäpflin / behalts so lang

lang du kanst. Darnach sitz vber ein warm Wasser/darinn Bap-
pelen gesotten seyen worden.

Oder.

Nim frischen Butter drey Lot / las ihn sitlich zergehen / thue
darein ein Lot weisse Nießwurz / die gar wol zu Puluer gestossen
sey/vnd j. quintlin Gallen / ein Mann von einem Ochsen / einer
Frauen von einer Kuh / rühre wol vnder einander / bis es ein we-
nig besteeet. Damit bestreich den Maßgang. Wann es nichts
wircke will / so streichs in den Maßgang hinein / einer Erbis gros:
Will dz nicht erschießen / so nim zum andern oder drittenmal noch
mehr / bis schier so gros / als ein Zäpflein / das eins zu sich nimpt.

Stuelzäpflein zu machen.

Nim Honig ein guten Löffel voll / vnd ein halben Löffel voll
Saltz : Thue es mit einander vber das Feuer / seuds wol / bis der
Honig braun wirdt / mach dann Zäpflein daraus / die bestreich mit
Oel / wann mans brauchen will.

Oder.

Nim Eyerdoster / Schmalz vnd Saltz gleich viel / Knits wol
durch einander / vnd thue sitlich auch Eyerklar darzu / vnd mach
Zäpflein daraus : Oder binds in ein gar dünns leinns Tüchlin /
daran las ein stück Faden / daß mans wieder heraus ziehen könne /
wann es nicht wolte wirken.

Oder.

Nim gemein Saltz vier Lot / brenns oder rösts wol / bis schier
schwarz wirdt / vnd Römischen Kümmel ij. Lot : Stoß beyde
klein / vnd rühre vnder acht Lot vngeläutert Schmalz / darvon
strick einer Haselnus gros in ein zarts hingegossenes Blechlin / vñ
truckts zu ihm. Oder machs auß dem gebrennten Saltz vnd
Schmalz allein.

Gute geringe Stuelzäpflein.

Nim Brosam von Ruckinem Brot zwey Theil / Saltz j Theil /
knits durch einander / seuchts ein wenig mit Rinder oder Ochsen-
gallen

Zu Förderung des Stuelgangs.

gallen / mach kleine Zäpflin daraus: Dielaß auff heissem Herd trucken werden: bestreichs mit Butter vnd Del/wann du sie brauchen wilt.

Etliche nemen an stadt der Brosam von Rock in ein Brodt / so viel Sawrtaig oder Hefel / vnd bereiten gleiches gestalt / die wer den etwas stärker.

Gar starke Stuelzäpflin.

Nim Honig ein Vierling / las wol sieden / dann rühr folgendes Puluer darein / vnd mach Zäpflin daraus. Rec. Diagridij. pul. pr Colocynthidis, an. scrup. ij. pilularum Indarum drach. ij. seminis rutæ, Castorei an scrup. j. fiat omnium puluis & cum melle supra scripto, suppositoria.

Ein sanffte Elister.

Nim frische Hühner oder Capaunenbrüh ein Pfund / thue darzu iij. Eyerdotter / Salz j. quintlin / vnd iij. Lot Speis Zucker: Ist die Brüh nicht feist genug / so thue Butter oder Baumöl darzu.

Oder.

Nim Bappeln / Schmeerkraut / Mangolt / Violkraut / jedes ein halb Händlin voll / Eybischwurk / Leinsamen / jedes iij. quintl. Las sieden in zwey Pfund Wassers / biß es halb eyngekeudt / Schenckes durch / vnd trucke auß. Darinn zertreib Violöl vj. Lot / Zucker iij. Lot / Salz j. quintl. Gibs in rechter wärmin. Wilt du sie stärker haben / so thue Cassia extracta vnnnd hiera picra, jedes iij. quintl darzu. Noch stärker / so thue zu j. Lot Cassia hiero picra, vnd benedicta laxatiua, jedes iij. quint. lin / brauchs wie oben gemeldt.

Für vnnatürliche Hitz der Leber.

Für ein hitzige engzündte Leber.

Im Waldmändlin oder Waldmeisterwasser / Schnal sentwasser / Sawrampfferwasser / jedes gleich viel / darvon thue ein Träncklin.

Oder.

Oder.

Leg Rhapontica in Wein/vnd trinck daruon: Das frische die faule Leber/vnd löschet den vnnatürlichen Durst.

Oder.

Nim ein Kalbsleber ohne Neth/hacke sie/vnnd hack darunder Creusalbenblätter/fast zwey mal so viel/als der Lebern. Distilliers per Alembicum. Des Wassers gib ihm ein Tag drey mal zu trincken / vor jeder Malzeit / vnnd wann er wil schlaffen gehen.

Ein Tranc für Hitz der Leber / von deren von Hohenlohe.

Nim Essig vj. Lot/Zucker acht Lot / Zimmet ein halb Lot: Laß in einer maß Wassers vmb ij. Finger eynstuden/verschäume wol/ wann es erkaltet/so las ihn daruon trincken / so offte er will.

Für ein hitzige Leber.

Von einem newgemachten vngesalzenen Käß / der vber zween oder drey Tag nicht alt ist / schneid Schnitten so breit / als der Käß ist, legs vber die Leber.

Oder.

Nim Hirschzungen ij. Blätter/Süßholz ein halb Lot / seuds in einem saubern neuen Hasen / in einer maß Wassers / so lang/ als waiche Eyer: Trinck's/wann es erkaltet.

Hitz in der Leber zu löschen.

Nim Brombeerlaub ein Handt voll / oder Himbeerlaub / das were noch besser / zerschneids klein / legs in ein maß frisches Wassers / las ihn darvon trincken. Man mag auch auß den Himbeern ein Wasser brennen/das ist nicht allein lieblich vnd nützlich für innerliche Hitz der Lebern zu trincken / sondern mag auch in solchem Gall außwendig vber die Leber in zweyfachen zarten Lächlin laus lecht vber geschlagen werden.

Do

Ein

Für vnnatürliche Hitz der Leber.

Ein gut Wasser für die Hitz vnd Durst.

Seud in einer maß Wassers / Gersten / ein halben Löffel voll / gestossen Tormentillwurß / einer Nus gros / vnnnd ein Stengel Zimmet. Das gibt ein Tranck / wie ein roter Wein / vnd ist lieblich zu trincken.

Oder.

Las vnderj maß Wassers vier Tröpflein Vitriolöl fallen / las ein weil stehen / vnd geuß etlich mal hernach von einem Geschirre in das ander.

Ein löschtranck / so eins grosse Hitz hat.

Nim weiß Rosenblätter ein Handt voll / blawe Merkenviolins. halb so viel / vnd dritthalb Lot Zuckercandi / oder sonst guten weissen Zucker / las es in ein maß Wasser sieden / so lang als linde Eyer / seyes durch / vnd gibs dem Krancken zu trincken.

Oder.

Nim Zimmet drey Lot / Galgant / Süßholz / Enis / Fenchel / jedes ein halb Lot / Maß für ein quintlin. Las in acht maß Wassers den dritten Theil eynsieden / zerstoß dann ein halb Pfund Weinbeer / vnd treibs mit dem gesotten Wasser durch / wie man pflegt Mandelmilch zu machen.

Ein ander Tranck für Hitz vnd Durst.

Nim blawe Merkenviolins / Ochsenzungenblämlin / jedes eins Handt voll / Zibeben ix. Lot / Süßholz ij. Lot / Weinbeerlin ij. Lot / rohe Gersten j. Handlin voll. Seuds in anderthalb oder ij. maß Wassers / las vmb zween Finger eynsieden.

Kühlwasser für grosse Hitz des Bluts.

Nim Koshuben / Kraut / Blumen vnd Wurzel / Holderblust / vnd weiß Nachtschattenkraut / jedes gleich viel / hack's klein / vnnnd brenns aus / geuß zum dritten mal wider vber die Stück. Darvont trinck Abends ein Lot oder drey. Es kühlit gar wol.

Zur

Für vnnatürliche Hitz der Leber.

291

Zur verdorbenen Leber.

Nimm Blättlin von Brunnenfress ein gute Hand voll / thu sie in ein Kolbenglas / geuß Wein darüber / vermachs wol / vergrabs vier Wochen in Rosmisl / vnd brenns dann aus. Darvon trinck je vber den andern oder dritten Tag / morgens nüchtern ij. Stund vor Essens / drey Löffel voll auff einmal.

Für Leberwehe.

Gestampfte Gersten dörre gar wol / wasch sie dann / las sie einer guten Hennen in Wasser sieden / bis das die Henn gar verseude. Dieser Brühe gib dem Krancken etlich Tag zu trincken. Nimm auch ein Kürbis also grün / umbstreichs mit Waigentaig eines Fingers dick / setz in in ein Backofen / vnd las backen: Den Saft / der in der Kürbsen gefunden wirdt / heb auff. Darvon gib dem Krancken zu trincken.

Ein gut Leberwasser.

Nimm ein Leber von einem Spishirsche / im Meyen oder im Dreyßigsten / hack sie klein / vnd thu darzu Zimmet / Negelin / jedes ein Lot / Safran ein quintlin / alles klein gestossen. Item Waldmeister / Hirschzungen / Doleyn / Ehrenpreis / Hissop / gelb Bilgen / Osterluccey / Rosmarin / edel Salbey / jedes ein Hand voll / Heydnischwundkraut / Cardobenedicten / jedes ij. Hand voll: Zerschneid die Kräuter klein / vnd thu darzu Rhaponicea sechs Lot / grob zerstoßen. Geuß darüber weissen Wein ein halb maß / Salbeywasser / Rosmarinwasser / Ochsenzungenwasser / Doleynwasser / wild Salbeywasser / Endiuinwasser / jedes vj Lot: Las an einander wol verdeckt drey Tag stehen / (ich ließ nicht vber ein Tag auffslängst stehen) vnd brenns dann auß. Disß Wasser ist gut für alle Kranckheit der Leber / morgens nüchtern vier Lot / je vber den andern Tag getruncken.

Ein gute Bähung zu schwacher kalter Leber.

Rec. Cassia lignea, Cinnamomi, an. vnc. s. Spica Indica, folij, an, drach. j. Absynthij Eupatorij an. drach. v. seminis Endiu
Oo ij . diu x

Für die Gelbsucht.

diuig, drach. ij. Coquatur in lib. ij. vini albi, & lib. j. aquæ Cichorij ad consum. tertie partis. Darinn neh ein saubern Schwamm/truck ihn auß/das er nicht trieff / leg ihn in zimlicher wärmin vber die Leber. Wann er erkalten will / so wärm ih w ider im vorigen/vnd leg ihn w ider also vbe.

Für die Gelbsucht.

Wasser auß lautter Camillenblumen gebrennt / Abends vnd morgens getruncken/ist für die Gelbsucht sehr nützlich/ein Tag oder vier nach einander gebraucht.

Noch nütlicher ist der Syrup von Camillen gemacht/wie man den purgirenden Rosensyrup macht / wann man den lautter / oder in Camillenwasser eyngibt / ein Tag etlich nach einander.

Oder.

Gib ihm Eisenkrautwasser zu trincken: Das halten etliche für gar gewiß.

Oder.

Gib im des Wassers / dz Frälingszeit auß den Bircken rinne / wann man sie verwundet / j. Tag iij. oder v. allwegen ein zimliches Becherlin voll / morgens nüchtern warm zu trincken.

Oder.

Trinck dein eignen Har neun Tag nach einander nüchtern / vnd is allweg etlich Wachholderbeer darauff.

Oder.

Nim Andorn iij. Lot / geuß daran Wegwartwasser ein maß / laß den dritten Theil eynsieden: Seyhedie Bräe vom Kraut/vnd thue ein Vierling schönen Zucker darzu / laß noch ein Sudt oder drey thun / verschäume mit einem wolgeflopfften Eyerklar: Darvon trinck morgens nüchtern ein warmen / zu Nacht ein kalten Trunck / faste morgens drey Stund darauff / vnnnd enthalt dich des Luffts.

Oder.

Oder.

Leg die Wurzel von Scheelkraut / gesäubert in Wein / vnd
rinck darab.

Oder.

Nim Stabwurz zu Hand voll / der gelben Buxen auß den
weissen Gilgen ein halbe Hande voll: Geuß drey Pfund weissen
Wein darüber / laß dz dritte Theil eynsieden / so bleiben ij. Pfund.
Darvon solle du vñ. Tag trincken nach einander / alle mal frue ein
warmen Trunck.

Oder.

Nim Lorbeer / Wachholderbeer / jedes ij. Lot / Scheelkraut
wurz ein Lot: Zerhackt / laß in zuo maß Weins wol sieden: Gib
dem Krancken Abends vnd morgens warm ein guten Trunck
darvon.

Ein gut Trancß für die Gelbsucht.

Nim Erdbeerwurzen / vnd Fenchelkraut / jedes j. Lot / Saffran
blümlin j. quintlin: Seuds in einer halben maß Weins / ein guten
vber zuwerch Finger eyn / vnd trinckts Abends vnd morgens. Es
lich nemen Kraut vnd Wurzel von den Wegwarten vnd Erdes
beeren / zu dem Fenchelkraut / jedes ein Lot / vnd den Saffran / wie
obgemelbt / vnd brauchens also.

Oder.

Nim Wachholderbeer / Scheelkraut / jedes j. Hand voll / Peters
lingwurz / Fenchelwurz / Wegwartwurz / jeder viij. Hagenbuxen
vier Lot: Seuds in Endiuien / Wegwart / Scheelkrautwasser / ses
des gleich / laß den dritte Theil eynsieden: Darvon gib dem Kran
cken alle morgen / vñ auch zu Nachts / ein zimlichen Trunck / doch
morgends wolwarm. Magst wol ein wenig Saffran vnd Rha
barbara dar zu thun / vnd es mit Zucker süß machen. Es soll auch
der Kranck viel vnd oft an starcken Essig riechen / vnd rot Erbis
brüe mit einem wenig Wegwartwurz gesotten trincken.

Oder.

Nim Vermut / Rauten / Hissop / Scheelkraut / jedes j. Hande
Do iij voll /

voll/Zimmet vund Imber/ jedes ein Lot: Senecblätter fünf Lot:
Zerschneids alles klein/ darnach seuds in anderthalb maß Was-
fers/ (wolt mehr daruon halten/ wannes in Wein gesotten wär-
de) bis ein halbe maß eyngeseudt: Dann seyhe es durch/ vund leg
ein halb Lot vngestosnen Saffran in ein zartes Lächlin gestrickt/
darein. Darvon gib dem Krancken Abends vnd morgens ein
halb Trinct gläslin voll/ so bricht die Gelbsucht/ vnd gehet durch
den Stuelgang vund Harn ohne Sorg. Ist an vielen bewehret
worden.

Ein anders.

Nim Keinfahen/ Genserich/ Bermut/ Erdbeerkraut/ Centaur/
rot Nesselwurk/ Scheelkraut/ Sonnenwübel/ Kraut vñ Wur-
zel/ jedes j. Handt voll: Thues zusammen in ein Hasen/ geuß an-
derthalb maß Weins daran/ las ein halbe maß eynsieden. Dar-
von trinck morgens vund Abends warm/ auch wann der Durst
gros ist/ sonst vnder Tags.

Oder.

Nim Räuhöfelin j. Handt voll/ Sonnenwübelwurk drey
oder vier/ vund xx. Zisererbis: Seuds in halb Wasser vund halb
Wein/ den dritten Theil eyn.

Ein ander bewehret Tranc für die Gelbsucht.

Nim der Blätlin von gelben Hanensfüstin j. quintlin: Geuß
ein halbe maß weissen Wein daran/ las ein oberzwerchen Finger
eynsieden: Darvon gib dem Krancken morgens nüchtern zwo
Stund vor Essens/ vnd Abends wann er will schlaffen gehen/ ein
guten Trunc: Brauchs bis es nachläßt.

Oder.

Nim Helffenbein/ Hirschgehirn/ im Dreyßigsten gefälle/ vnd
Saffran/ jedes j. quintl. Stos alles klein/ mischs/ vñ geuß ein halb
maß Weins daran. Darvon gib dem Krancken j. Tag/ alle morn-
gen nüchtern j. Trunc warm/ doch schwencks zuvor allweg vñ
der einander/ las ihn iij. oder iiij. Stund darauff fasten. Henck jm
die jr. Tag alle Tag ein frisch Stück von Mengenwurk oder
Strupff:

für die Gelbsucht.

295

Strupffwurk an. Verbrenn das alle allwegen. Vnd las ihn stäts auff Scheelkraut gehen / doch das man dasselb auch alle Tag frisch eynlege.

Ein anders für die Gelbsucht / das soll gar gewiß seyn.

Nim ein newgelegts Ey/thue darein der Bärmlin / die man in Kellern vnder den Drittlin findet / Eselin genant / v. vii. jr. xi. biß auff xxi. darnach eins sehr frant ist / oder hefftig hat : Gibs dem Krancken nüchtern also rohe / las ihn ij. Stund darauff fasten. Hätts eins so hart / so müste es in zehen Tagen der zugerichten Eyer zwey essen.

Oder.

Nim ein Apffel / vnd schneid ein Blättlin bey dem Busen her ab/mach den Apffel inwendig hol/wie ein Bäckslin/ leg darein v. äderlin von vngestofnem Saffran / vund einer Baumnus gros Methwachs: Deck das Blättlin wider darüber / vund brat den Apffel/damit dz / so darinn ist/wol zergehe. Gib dem Gelbsüchtigen morgens vnd Abends allwegen ein solchen Apffel / iij. iij. oder mehr Tag/bis die Gelbsucht nachläßt.

Oder.

Nim das gelb von einem Ey/vermischs mit Essig/ klopffs wol durch einander / gibs ihm zu trincken : Hilfft es dz erst mal nicht/ so brauchts zwey oder drey mal. Es hilfft gewißlich.

Oder.

Nim Wachs/das sauber sey / iij. oder vier Lot: Zerlas ob einer Blut/vñ mach aus einem frischen Eyerdotter mit schönem Weel ein Kugel/die back im Wachs/vnd isse sie nüchtern / das thue drey Tag nach einander.

Ein gut Puluer für die Gelbsucht.

Nim das gelb Häutlin auß den Hünner oder Hennenmäglin/wäschs sauber/vñ dörrs/bis es sich läßt stoffen/ stofs es/vnd mischs mit so viel gestofne Zucker. Dis Puluers nim morgens einer Haselnus gros in einer warmen Brühe/saste ij. oder iij. stund darauff:
Nachte

Nachts nims aber so viel enn in Wein / wann du schlaffen wilt
gehen. Das thue also ein Tag acht oder zehen an einander / oder
so lang / biß du befindest / daß die Gelbsucht nachläßt. Centaur
der Taufentgüldenfraut gepüluert / vnnnd also gemischt mit Zu-
cker / auch also genommen / wie obstehet / ist auch fast gut.

Ein anders.

Nim gestosnen Birenmistel zwey Lot / Zucker vnnnd Honig/
jedes ein Lot: Mischs wol durch einander. Darvon gib dem
Krancken Abends vnd morgens allwegen einer guten Haselnus
groß.

Oder.

Nim krause Beymenten ij. Lot / Lorbeer j. Lot / dörrs am Schat-
ten / vnd stoß / mischs vnder einander. Gibs dem Gelbsüchtigen jr.
morgen nach einander / allweg den neunnden Theil / dz seynd vier
Scrupel / auff einmal / iij. Löffel voll Bebedistelwasser.

Oder.

Nim gestossen Eichen / vnd weissen Hundschoß / jedes ein Lot
mischs / vnd gib ihm dauon / was du zwischen zween Fingern he-
ben kanst / in Wein oder Bier.

Deß Brannners Kunst / für die Gelbsucht.

Nim Imber / Negelin / Pfeffer / jedes ein halb Lot / Saffran
ein Quintlin / Bein von einem Gaul / (ich nem Helffenbein dar-
für) anderthalb Quinlin / Album Græcum, so viel als deß an-
dern ober all ist: Machs zu Puluer / vnnnd brauchts in der Speiß/
wiedu wilt.

Gib ihm Gerstenwasser / von lautter vngestampffter Gersten/
zu trincken / so viel er will.

Oder.

Nim Gänsschoß / dörrs auff einem Hasendeckel / daß mans
stossen könne. Deß Puluers nim drey morgen nach einander all-
wegen / so viel man zwischen drey Fingern heben kan.

Ein

Für die Gelbsucht.

297

Ein andere für die Gelbsucht.

Laß ihn auß einem wächsin Becher trincken / darthlich ganze Saffranblümlin eyngewirckt seyn.

Ein Bad für die Gelbsucht.

Nim Enkian / Wachholderschoß / vnd Maurrauten: Seuds in Wasser / biß du gnug zu einem Bad hast: Des Enkians soll iij. Pfund / vnd der Kräuter jedes ein Simmerin seyn.

Die Gilbe in Augen zu vertreiben.

Wann die Gelbsucht sonst vergangen / vnd allein noch in Augen steckt / so laß den Kranken schweißbaden. Vnnd nach dem schwitzen / wasch ihm die Augen vnnd das Angesicht mit Rosen wasser vnd Bienenblutwasser.

Enferliche Mittel für die Gelbsucht.

Nim ein junge Tauben auß dem Nest / die noch nicht gar flügelt ist / leg sie dem Kranken vornen auff die Brust / laß j. Stund oder iij. ligen / biß sie stirbt. Oder wilt du sie nicht gern auff ihm sterben lassen / so thue sie zeitlicher hinweg / vnnd leg ein andere vber / so nemen sie die Gelbsucht hinweg.

Oder.

Nim ein lebendige Schleyen / binde die auff den Magen / biß sie erstirbt. Es hilfft.

Oder.

Laß ihn der Blumen von S. Johannis kraut im Busen / vnd an den Solen in Schuhen tragen.

Oder.

Daß er allein Scheelkraut vnden in die Such lege. Doch haben solche Mittel erst dann zumal statt / wann der Leib vorhin recht repariert / vnd die Verstopffung geöffnet were.

Für die Gilbe im Angesicht vnd sonst am Leib.

Nim der Hälßen von Bienen / vnd Gerstenstro / jedes j. Hande voll: Seuds in Essig zugedeckt / wie ein harts par Eyer / vnd bāhe dich darob. Doch daß der Leib zuvor nach Nohtturfft gereinigt / vnd die Leber geöffnet seye.

Pp

Oder.

Oder.

Fül ein leinins Säcklin einer Spannen breit/vnnd lang / mit Wachholderbeer / Rümlich / vnd Peterlingwurk / vnder einander gestossen: Stepps/seuds in Wein/wie harte Eyer/trucks auß / vnd legs warm vber den Magen / zwischen dem Herzgräblin vnd Nabel.

Oder.

Nim von einem braunen Pferd/wann es zürcht/der Kuglen iij. oder vier / darnach sie gros seynd / las dein Harn / so viel du dessen am morgen harnest / darüber lauffen / zerreibs wol mit einander. Darnach binds in ein Tüchlin/häck's an ein ort / da es wol Rauch hat. Wannes recht dürr wird / so wirffs in ein wolbrennends hells Feuer / las wol verbrennen. Hilfft es auff einmal nicht / so thue es zum andern oder dritten mal wider.

Für die Wassersucht / vnd derselbigen gleiche Geschwulsten.

Nim blau Gilgentwurk / wasche sie sauber / vñ zerschneids / stoß vnd truck den Safft heraus: Nim dann ein gar newe gelegt Ey / thue es am grossen ort auff / schütt dz weiß gar sauber daruon / vñ fülls mit dem Safft wider ganz vol / rührs mit einem saubern Hölzlin wol durch einander in Ey / das es sich gar wol vermisch: Darnach setze es in ein kalte Aschen / das es stehe / vnd mach ein kleins Gläzlin vmb das Ey / das es fein warm werd / so ist es gerecht. Gibs dem Krancken nüchtern auß / zutrinken / laß ihn auff's wenigst iij. oder vier Stund darauff fasten / möchte er aber vij Stund fasten / das were desto besser. Darneben soll er ab Eisenkraut trincken / also daß mann ein Hand voll in ij. Maß Weins vmb ein Finger eynstede Brund soll in xiiij. Tagen nichts anders trincken.

Ein möglicher Tranc in der Wassersucht.

Rec. Mellis despr. mari, yne. j. Succitreo sprach. j. coquan-

Sür die Wassersucht.

299

zur bene. Deinde adde pulueris Soldanellæ herbæ, drach.
Sumatur mane, & videbis mirabilia.

Sür Wassersüchtige Geschwulst.

Nim blow Gilgenwurkeln ij deren jede eines Daumen groß sey/
iij. Feigen/ Kümlich j. Hand voll/ Brunnenkressig mit Kraut vnd
Wurk j. Handt voll/ Saffholz j. Lot/ Enis vnd Fenchel/ jedes ij.
Lot: Seuds in ein fünffmässigen Hafen mit Wasser (ich wolle
lieber Wein darzu nemen) den halben Theil eyn. Laß ihn trincken.

Ein Trancß für die Wassersucht.

Nim Vermut/ Glaschsciden/ Andron/ Dolchen/ Melissen/ ses
des ein halbe Hand voll/ Blawgilgenwurk/ Wegwartwurk/ jedes
j. Lot: Laß es in ij. maß guten alten Weins den halben Theil eyn
sieden. Gib ihm vor jeder Malzeit ein Becherlin voll darvon zu
trincken/warm: Vnd daß er sich sonst recht vnd ordentlich halte.

Die Kunst von Thonawerd für die Wassersucht.

Gib dem Kranken drey Tag alle morgen ein hart gebraten Ey
zu essen/ ohn Brot vnd Salz/ vnd laß in darauff fasten/ iij. stund.
Gib ihm sonst diese Tag nichts dann Wein vnd Brot/ ohn Salz
vnd Schmals. Wann er das dritte Ey gessen hat/ so laß ihn folg
gendes Trancßs viij. Tag lang trincken/ vñ sonst nichts/ das muß
den Tag zuuor angemacht werden. Nim Seuenbaum ein halb
Lot/ blaw Gilgenwurk/ vnd schmale Salben/ jedes j. Lot/ thu es in
ein Maß landten/ die füll mit gutem alten Wein. Darvon mag er
nach seiner Gelegenheit gnug trincken. Doch soll er die nechste
drey Morgen/ nach den drey harten Eyern/ jeden drey Honigk
uchen essen/ also gemacht: Nim Honig vñnd Kernmeel/ mach ein
Teig/ vñnd back acht Kuchen darauß/ deren jeder eines Thaler
groß vnd schwer sey.

Pilulæ D. Jæli Platters/ in der Wassersucht.

Rec. Rhabarbari optimi, drach. s. Spicæ, specier. Dianthos,
an. scup. s. Trochilicorum de Rhabarb. scrup. j. Ammon.
Pp ij inace.

in aceto dissoluti, scrup. s. Diagridij gran. v. cum succo apij,
fiat massa & ex scrup. j. Pilulæ v. pro vna dosi.

Pilulæ für die Wassersucht D. Magenbuchs.

Nim Körner von Wunderbaum/ Springkörner/ Kellershale/
oder Zeylander/ Seideblast oder Merkenblätter/ Wisenkörnlich/
Violwurk/ Euphorb j. jedes ein halb Lot/ Nuttkern j. quintl.
Stoß alles klein/ geuß Brantenwein/ der edlich mal distilliert sey/
daran: laß x. oder xiiij. Tag in gleicher Wärmin stehen/ press es
dann auß/ vnd zuech den Brantenwein wider darvon. Vnd zu
dem vberigen Safft/ thue præparierte Aloes vj. quintl. mit Ros
senwasser zergangen/ vnd Gummi Arabicum, auch mit Rosens
wasser gewalcht: Seuds zu rechter dicke/ daß ein massa werde.

Für Anfang der Wassersucht.

Nach Gündelreben in einem saubern Hasen (wann das Brot
auß dem Ofen kompt) wol dürr/ doch daß es nicht verbren. Stoß
dann/ vñ thue es in ein spizigs Säcklin/ wie ein Laugensack/ geuß
Wein dardurch zum drittenmal. Darvon gib ihm morgens
nüchtern zu trincken.

Oder.

Nim gute frische Wachholderbeer/ seuds in Wein oder Was
ser/ trinckts neun Tag nach einander nüchtern.

Für die Wassersucht.

Nim Bermut ein halb Pfund/ las den vber Nacht in einer maß
guten weissen Weins liegen: Morgends seuds vmb den dritte theil
eyn. Darvon gib ihm alle Tag ein warmen Trunck im Beth/ vñ
las ihn darauff schwitzen. Diß treibt daß Wasser wunderbarlich
auß/ also/ daß es fürnemlich vnden an den Solen außbricht.

Für Geschwulst am ganzen Leib.

Nim Hagenbusen/ die an den wilden Rosenhecken wachsen/ die
vmb S. Michels Tag gebrochen seyn worden. Seid sie in gu
tem alten Wein: Darvon gib dem Krancken Abends vnd mor
gends.

Für die Wassersucht.

30

gends zu trincken / so viel er will. Das treibt die Geschwulst von Leib heraus / das an Händ vnd Füßen Blatern auffahren / daraus hernach stinckendes Wasser laufft.

Oder.

Nim kleinen Brunnenkressig zwo Hände voll / erlise vnd wäsch in sauber : Seud ihn dann in einer maß guten weissen Weins / in einem saubern wolvermachten Hasen / bis der halb Theil eyngeseudt: Wann es erkaltet / so senge es durch. Darvon gib ihm morgens vnd Abends ein Trunck / vnd laß ihn j. Stund oder zwo darauff fasten.

Oder.

Seud gros Neflenwurk in Wein / vnd gibs ihm etliche Tag morgens nüchtern zu trincken.

Oder.

Las Wegwartwurk wol sieden in Wein / trinck den Wein etliche morgen nüchtern warm.

Der Löfflerin von Augspurg Trancß für die
Wassersucht.

Nim Heydnischwundkraut / Saniel / Ephew / jedes j. Hand voll / Aron j. Lot: Seud in anderthalb maß weissen Weins / den vierdten Theil eyn / das anderthalb Augspurger maß vberbleiben. Darvon trinck morgens nüchtern zwo oder iij. Stund vor Essens / ein halb Biertheil / vnd wann du schlaffen gehen wilt / wider so viel / allwegen warm.

Ein gut Trancß für geschwulst / vnd Sorg der
Wassersucht.

Nim Sonnenwirbel / Fünfffingerkraut / Erdbeerkraut / Mäusohrlin / vnd wild Maßliebenkraut / jedes ein Händlin voll: Seuds in einem Hasen voll Wasser (oder Wein) las eins alle morgen warm / zu Mittag vnd zu Nacht / kalt trincken / so viel eins wilt.

Für die Wassersucht ein bewehrte Kunst.

Nim Regenwürm hack es klein / brenn ein Wasser daraus /
Pp iij daruon

Für die Wassersucht.

Darvon gib dem Krancken des Tags jr. Löffel voll: nemlich / drey morgens / drey zu Mittag / vnd drey / wann er schlaffen will gehen. Er were dann gar schwach / so möchte man ihm jedes mal nur ein Löffel voll eyngeben.

Oder.

Etliche nemen die Regenwärm / setzen in ein saubern neuen Hasen / wol verlutet in ein Feuer / daß die Wärm darr werden / vnd sich stossen lassen. Des Puluers geben sie ein quintlin / oder eins Goldguldins schwer alle Tag im Wein eyn / mit grossem Nutzen.

Für allerley Geschwulsten.

Nim Rosenblätter vnd Holderblät / gleich viel: Thue es in ein Glas / geuß Weinhefen daran / biß sie darüber gehet / laß es rinj. Tag stehen / Disilliers dann durch ein gläsin Helm. Darvon gib ein Löffel voll auff ein mal zu trincken.

Jacob Juden von Würzburg Kunst / für die Wassersucht.

Zu einer maß Geismilch nim Aronwurk ein Lot / Einhorn ein halb quintlin / laß wol sieden. Darvon gib ihm zu trincken / wann er will.

Oder.

Erwäle Geismilch mit Safft von Brunnankreissig / gibs ihm des Tags oft zu trincken.

Ich wolt lieber den Brunnankressich in Wein waichen / oder gar darinn sieden / vnd dem Krancken vom selbigen Wein Morgens nüchtern ein warmen Trunck geben / vnder Tags aber ihn darvon lassen trincken / wann er will / sonderlich zu Anfang des Essens / oder auch vor dem Essen.

Oder.

Nim je länger je lieber / Holz vnd Kraut / ein gute Handt voll: Thue es in ein zweymäßigen Hasen mit Wasser / decks beheb zu / laß iij. Finger eynsieden. Darvon gib ihm nüchtern ein warmen Trunck

Für die Wassersucht

303

Trunck iij. Stund vor dem Essen/Abends ij. Stund vor dem Essen wider ein kalten Trunck / vnd vor dem schlaffen gehen deß gleichen / kan der Kranck schwitzen / so thue ers/ doch nur trucken. Vnd in sein Trinken leg Erdbeerkraut/ vnd Fünfffingerkraut: Erfrischs allweg am vierdten Tag.

Oder.

Läß den Safft von Holderblättern mit Honig ein wenig steden: Darvon gib ihm etliche Tag/ bey abnemendem Mond/ allweg ein Eyserschalen voll.

Für Gebrechen der Leber vnd deß Milkes.

Nim gedörte Wolffslebern ein Quintlin/oder eins Goldguls dins schwer/ in einem Gläßlin vol Maluaßier/ vnd einem Gläßlin voll Bermutwasser/eyn: Dz ist an vielen Menschen / jung vnnnd alt/ probiert worden. Wann du aber die Leber dörren wilt/ so mußt du sie erstlich/ wann man sie auß dem Wolff nimpt / wol waschen mit Wasser/ darinn Salbey vnd Bermut gesotten ist. Darnach thue sie in Salbey vnd Bermutwein / jedes gleichviel / vnnnd laß sie ein Ball gehen oder zwölff auffsieden. Kan man den Salbey vnd Bermutwein nicht haben / so mag man sonst Wein nemen/ Salbey vnd Bermut darein thun / vnnnd die Leber mit siedn lassen/ wie gemeldet. Dann nim sie her aus / vnd henck sie ein wenig in die Luft/ biß sie versecknet/ vnd endlich in Rauch/ da die Luft mit durch gehe / daß sie wol trucken werde. Diese Leber braucht man auch für das Abnemen / Mißfarb vnnnd hüzige Leber / einer Muscatnus groß rein gepüluer in Endiuin oder Eichorienwasser / oder auch in einer Fleisch oder Erbisbrähe / Morgends vnnnd Abends.

Für die Wassersucht.

Nim ein Wolffsleber/ wasche sie in Wein / darnach schneid sie zimlich dünn/ henck sie in ein Stube/ laß sie dörren. Der Leber nim ij. Lot/ Muscatnus vnd Muscatblüt / jedes j. Lot/ Zimmetj. Lot/ Negelin/ Imber/ jedes ein halb Lot/ Zucker vij. Lot: Püluer es
alles!

alles / vnd mischs vnder einander. Darvon nim Abends vnd morgens allwegen j. quintlin / vnd faste vier Stund darauff.

Für den Durst der Wassersüchtigen.

Schneid gemeinen Rettig dünn in ein irrdinen Hafen / geuß Wasser daran / laß zugedeckt sieden. Darvon gib ihm / vnd sonst nichts / zu trincken.

Für die Wassersucht.

Nim weiß scheiblecht Rüben / seuds in Wasser / wañ sie gescheelt seynd / vnd zu Blätlin geschnitten / biß sie ein wenig lind werden / vnd trinck darnach dasselbig Wasser.

So eins geschwollen ist.

Nim Feldkümmich j. Lot / Römischen Kümmich / Kautensamen / Fenchelsamen / jedes ij. Lot: Stos klein / back in einem Laib Brodt / der auß Kleyen gemacht ist. Darvon is alle morgē nüchtern ein Stück des Brodts / vnd faste ein Stund darauff.

Für die Dar ein bewehrt Stück Andreæ Gemisch

Nim Muscatnus / Zimber / Saffran / jedes j. quintlin: Stos klein / vnd mischs vnder einander / theils in vier theil. Darvon gib das erst Theil in einem Eyerdotter / vnd back ein Ruchlin daraus. Gibs im den nächsten Tag nach dem Neuen / vnd also die folgenden Stücklin auch.

Ein anders für die Wassersucht.

Nim wolzeitige Wachholderbeer / geuß daran Maluasier / daß er bloß darüber gehe / vñ si eben wol nass mögen werden: Laß rinf. Stund zubaißen stehen / alsdann zerstoß zu einem Ruß / vñ brenn ein Wasser daraus. Mach ein Dampffbad / laß ein Sindterstein wol heiß werden / geuß des Krancken Harn darüber / las ihn wol darob erschwigen / so lang ers leiden mag: Leg in dann in ein Beth / deck zu warm zu / vnd gib ihm des gebrennten Wassers ein guten Trunck zu trincken / laß ihn darauff schlaffen / so wirdt ihm mit der Hülff Gottes geholffen.

Ein

Für die Wassersucht.

305

Ein gut Experiment für die Wassersucht/ Gellb vnd
Schwind sucht.

Nim Schmalz von einem verschnittenen Hund/ der da feist ist/
wirff darvon einer Welschen Nuß gros in ein Truncß warmis
Biers/ laß ihn trincken. Man mag auch die Speiß damit schmel-
zen/ vñ täglich essen: Dann je öfter er darvon isst oder cynthrinck/
je eher es hilfft. Vnd das mag er thun/ wann er will.

Für geschwulst/ die nach dem Fieber kompt.

Nim Eichelen/ die eins Jahrs alt/ oder älter seyen/ ein Vierling
eines Pfunds/ Peterlingsamen ein halben Vierling/ Krebsaugē
iij. Lot/ Thomaszucker v. Lot/ vñnd Zimmet iij. Lot. Stoß alles
klein/ vnd mischs vnder einander. Nim darnach gebäht Brot/ so
viel einer auff einmal zu essen getrawet/ feuchtes mit einem guten
weissen Wein an/ bestreus mit dem Puluer. Ist morgens nüch-
tern/ vnd Abends vor dem schlaffen gehen/ vnd folgenden morgen
wider/ jedes mal ij. oder drey Schnitten. Fasten allwegen ij. oder iij.
Stund darauff/ vnd halt dich still vnd warm.

Für die Wassersucht.

Brenn Bermut zu Aschen/ die thu in ein Säcklin/ geuß Wein
dardurch/ den trinck morgens nüchtern warm.

Für die Wassersucht vnd Gälung an Lung vnd
Leber.

Nim Wachholderstauden/ mit den grünen vñnd schwarzen
Beerlin/ brenns zu Aschen: Der Aschen nim drey Lot/ gestoßnen
Zimmet j. Lot/ Negelin ein halb Lot/ Muscatblüt j. quintlin/ ge-
feinten Zucker j. Pfund/ mischs vnder einander/ thu es in ein Glas
reißack/ geuß ein leichten weissen Wein dardurch/ mach ein Glas
et/ den trinck drey Wochen: Er macht frisch im Leib.

Für geschwulst im Leib.

Nim Spindelbäumholz/ schab die Rind darvon/ dörrs vnd
brenns zu Aschen. Diese Aschen leg in Wein/ oder geuß ein Wein
ardur ch. Denselben trinck.

Dq

Ein

Ein anders.

Nim ein guts Theil Pfrimenkraut/dörre/vnnd brenns zu A-
schen / beuttele wol durch ein reines Sibtlin. Thue der Aschen ein
grossen Becher voll in ein anderthalbmässige Ranten guten sä-
nen Weins / rühre wol durch einander / las vber Nacht stehen / bis
es gesigt / vnd lautter wirdt. Gibs dem Krancken zu trincken / doch
das er sonst kein ander Tranck trincke / dann das. Jedoch je min-
der er trinck: / je besser es ihm ist.

Nota. Es were besser / man thäte die Aschen in ein kleins lei-
nins Säcklin / das spizig were / wie Laugensäcklin / vnnd liesse
den Wein eilich mal dardurch lauffen / wie ein Laugen.

Es soll auch der Kranck / bis sich die Geschwulst mindert / nichts
anders essen / dann Müßlin / vnd kräftige truckne Suppen / vnnd
des nicht genug.

Er mag auch beyde Schenckel folgender weise bähren vnnd
schweißbaden. Nim Holder / Attich / Sündel:reben / Ruchblätter /
jedes gleich viel / fruds in einem Kessel voll Wasser / setz ihn dann
in ein Kübel oder Gellen / vnnd ein Gätterlin / oder zwey Brüttlin
darauff / daß er die Füß darauff lege: Darüber soll er sitzen / vnnd
sich mit Tüchern vnnd Sergen / bis an den Gürtel / umbhengen
vnd vermachen / das kein Luft zu ihm mög kommen / vnd also vor
dem Morgen vnnd Nachtm bis / so warm vnnd lang er das leis-
den mag / darüber bähren oder schwitzen / vnnd darnach die Schen-
ckel mit weissen warmen Tüchern vnden herab reiben. So ihm
der Bauch auch geschwollen / den soll er bey einer warmen Glut
oder Ofen Morgends vnd Abends vordem Essen / mit einem
starcken gebrannten Wein schmieren / vnnd wol hincyn reiben
affen.

Für die Geschwulst im Leib.

Nim Habern / mach ihn wol heiß in einer trucknen Pfannen:
Thue ihn in ein leinins Säcklin / leg ihn vber die Geschwulst.

Für

Für die Wassersucht.

307

Für die Wassersüchtige Geschwulst.

Fülle ein Säcklin einer Spannen breit/ oder er breiter/ mit Kley/ seuds in Wein ein Ball oder zween: Bestrew es auff der einen Seitten mit gestosnem Römische Künlich/ legs auff den Bauch/ das thue oft: Es benimpt die Geschwulst gewaltig.

Oder.

Nim Hanffsamen/ stoß ihn klein/ vnd seud ihn dann in Essig: Darinn neß ein Tuch/ dz schlag vmb die Geschwulst/ so vergehet sie gar bald.

Ein köstlich Wasser für alle Geschwulst.

Nim Körbelkraut/ vnnnd Haußwurz/ eins so viel als des andern: Zerstoß in einem Mörser/ vnnnd truck den Saft heraus: Geuß den halben Theil Essigs daran/ las es mit einander sieden. Schlags dem Kranken zwey oder drey mal vber die Geschwulst. Es hilfft.

Oder.

Nim nur Milch vnd Essig/ eins so viel als des andern/ laß wol heiß werden mit einander/ vnnnd rühre wol vmb: Neße Lächer darinn/ die leg vber die Geschwulst/ vnd wann sie trucken werden/ so neße sie wider. D; treib ein weil an/ so vergehet die Geschwulst bald.

Für Wassersüchtige Geschwulst.

Nim Wachholder schoß/ die grüne/ vnd doch vollkommene Beer haben/ j. Hand voll oder ij. Seuds in einem Hafen voll Wassers/ mache ein Schweißbad damit/ darinnen erschwisse trucken/ vnd halte dich warm. Kanst du es nicht alle Tag leiden/ so brauchts vber den andern Tag.

Oder.

Nim Kockenmeel/ vnd las dir grosse Laib daraus backen/ vnd sie in ein Bad zuber/ der wol verdeckt sey: Nim die Laib also heiß/ vnd brich sie auff/ las den Dampff an dich gehen: D; thue drey oder vier Tag nach einander. Es hilfft.

Dq ij

Ein

Für die Wasser sucht.

Ein Schweißbad für die Wasserfüchtigen.

Nim Wällin kraut/ Gottesgnad/ Eichenlaub/ Bachbungen/
Korbucklen/ Haberstro/ jedes j. Handt voll: Thues in ein Sack/
seuds in einem Kessel/ vnd erschwiz darob/ so lang vñ viel du kanst.
Vnd diu weil du solches baden vnd schwizen continuirst/ so trinck
stättigs ab Fenchelsamen/ oder Wurzeln.

Für allerhand hitzige geschwulsten.

Nim Schaaß bonen/ vnd Leinkuchen/ jedes gleich viel: Zerreibs
klein/ machs mit Zigenmolcken zu einem dünnen Drey/ Schlags
warmlecht auff ein jede hitzige Geschwulst. Es thut gar wol mit
der Hülff Gottes.

Für geschwulst.

Nim die inwendige Rinden vom Holder/ vnd so viel Ruffmeels/
als des Holders ist/ rührs mit einem Weinessig an/ so schlags auff
einem zweyfachen Tuch vber.

Ein Pflaster für geschwulst.

Nim Geißbonen j. Pfund/ Römischen Rümlich ein Lot/ der
Wurzeln von Curcuma/ vnd Attich/ jeder drey Lot: Seuds alles
mit einander/ vnd seyh es durch/ trucke es auß/ rühr ein Pfunde
Kleyendarunder/ vnd acht Lot guten starcken Essig/ las mit ein-
ander sieden zu einem Pflaster: Das streich auff ein Leder/ vñnd
legs warm vber/ vnd mach allweg vber den andern Tag ein frisch
Pflaster.

Für geschwulst.

Seud Bonenmeel in rotem Wein/ vñnd schlags vber die Ge-
schwulst.

Oder.

Nim Leinsamen vnd Bonenmeel/ jedes ij. Lot/ gestosnen Rüm-
lich j. Lot: Machs mit Rautenöl/ vñnd ein wenig Essig an/ wie
ein Drey/ las heiß werden/ streichs dann auff/ vnd legs vber. Es
thut gar wol.

Wann

Für die Wassersucht.

309

Wann eins geschwollen / es sey wo es wolle.

Nim Gerstenmeel vnd Salz / jedes j. Handt voll / Machs mit Wein an / wie ein Drey / vnd binds auff die Geschwulst. Sie ver-
gehet.

Wähung für Geschwulst.

Nim Bachungen / Bappeln / vnd Herblumen / jedes j. Handt
voll oder ij. Seuds mit einander in einem Kessel mit Wasser / dar-
ob bäh die Geschwulst.

Für die Geschwulst an Beinen.

Nim Taubenkolt / Seuds in Essig / wasche die Geschwulst
damit / neß auch Tücher darinn / vnd legs vber. Oder dämpff sie
ob Mastix vnd Weyrauch.

Für Geschwulst der Beinen.

Mach ein Zigelstein heiß / leg Wöllkraut darauff: Laß den
Rauch oder Dampff darvon an die Füß gehen / so heiß du es leis-
den magst das zeucht die Geschwulst zu der Solen heraus.

Geschwulst zu benemen.

Nim Maßliebkraut / zerstoß es / vnd truck den Saft daraus /
damit schmier die Geschwulst.

Oder.

Truck den Saft auß jungem Rußlaub / den seud mit Bären-
schmalz zu einer Salben / damit salb die Geschwulst bey einer
Glut / etliche Tag nach einander.

Für alle geschwulst / sie sey wie sie wolle.

Nim Bärenschmalz / Hundeschmalz / Hirschh Marck /
Baumöl / Holderafft: Mischs vnder einander / vnd schmiers
ymb die Geschwulst.

So einem ein Bein oder Arm geschwilt / oder rot wirdt.

Laß Leinsamen in Geismilch sieden / neße Tücher darinn /
die schlag vber. Das zeucht alles auß.

29. iij

Für

Für die Wassersucht.

Für Wassersüchtige Geschwulst.

Nim Maurrauten/Weinrauten/spisigen Wegerich/schmale Salbey/grüne wachholderbeer/jedes j. Hand voll: Zerschneids vnd zerstoß alles klein/geuß j. Pfund vngeläutert Schmalz/dz nur bloß zerschmolze sey/daran/laß es an einander sieden/so lang als harte Eyer/Seyhe es durch ein starck Tuch/vnd truckts auß: Damit salbe die Geschwulst/wo sie ist/defz Tags zweymal/Abends vnd Morgends/biß sie vergehet/vnd noch etlich Tag hernach.

Ein gute Salben für die Geschwulst.

Nim vngesotten Milchschmalz j. Pfund/grüne Beymenten/klein gestossen in einem Mörser/auch j. Pfund. Laß es mit einander in einem Kesselin oder Pfannen/ob einer Blut sieden/biß das Schmalz recht aufgeschwilt/so geuß es dann durch ein Tuch/in ein fein weits Geschirr/da kalt Wasser innen sey/vnd truckts wol auß/las es vber Nacht also stehen. Den andern Tag heb es sauber ab in ein Beckin oder Schüssel/klopffs wol mit einer hülß in Spatel/daß es glatt werde/behalts in ein Glas/oder in einer vergläste Büchsen.

Für allerley Geschwulst.

Nim weissen Schwebel/stoß ihn klein/vnd erwäll ihn starks Wein oder Bier: Darzu thue doch den vierdte theil Essigs/vnd dz achte Theil Baumöls/laß es mit einander erwällen/vnnd salb die Geschwulst damit.

Oder.

Nim den außgetruckten Saft von gebratnen Rüben/vnd salb die Geschwulst damit: Reibs wol in die Haut in ein Schweißbad/oder sonst bey der Wärmin.

Oder.

Nim warmen Wein/las Vitriol vnd Myrrhen darinn zergehen: Nehe dann in solchem Wein ein Lächlin/leg es so warm vber/als man es leiden kan: Nehe auch die Binden darinn/vnd binds warm vmb/defz Tage drey mal.

Ein

Für die Wassersucht.

311

Ein anders für Geschwulst an Beinen.

Nim die Rinden von Sichinem Mistel/stoß sie zu reinem Pul-
uer/Dz nehe mit Brannten Wein/vnd gib dem Kranken.

Oder.

Nim Mistel/wie du in haben kanst/hack in klein / vnd stoß ihn:
Seud in dann mit Wein in ein neuen Hasen / biß der dritte theil
eyngeseudt: Nehe Zücher darinn/vnd legs warm vber: Wann sie
trucken werden/so nehe sie wider.

Oder.

Seud Boley in Essig/mit Salz gemischt/Legs gleicher weiß
vber.

Oder.

Nim dz Puluer von Boley/geuß Essig daran/das er oben wol
darüber gehe/laß es vber Nacht also stehen / vnd bind dann densel-
ben Drey vber die Geschwulst.

Für hitzige geschwulst der Beine.

Stoß Lattig mit weißer Brosam / thue es in ein Tuch / legs
also kalt vber.

Oder.

Nim Rosenhonig j. Bierling/Rosenwasser ein halb Bierling/
Laß es mit einander sieden / vnd thue darzu Wachs ij. Lot / boli
Armeni vier Lot: Rührs vnder einander / streichs auff ein Schäd-
fin Leder / oder lindes Tuch / so weit der Schad gehet / so dörret es
hinweg.

Oder.

Nim Sechten oder Bauchlaugen / saltz die wol mit einer gu-
ten Handt voll Saltz/laß mit einander eynsieden / vnd wider vber
schlagen. Wann es wirdt / das du es eben wol leiden magst / so setz
die Füß darein ein gute Stund. Das thue zwey oder drey mal in
der Wochen/biß die Geschwulst vergehet.

Für

Für oberige Feistin.

Das eins nicht feist werde/ des D. von guttelstein/
Arznei.

Nim Calmus / Galgant/ Zittwan / jeglichs ein halb Lot:
Peterlingsamen/ Enis/ jeglichs ein Quintlin/ wol gepül-
uert: Darvon nim gegen Tag/ quintlin in einer Erbis-
brüe / oder in deinem eigen Harn.

Oder.

Nim ein drittheil eins Quintlins von Peterlingsamen allein.
Ist fast bewehrt.

Oder.

Nim Weinstein / Rümlich / Peterlingsamen/ Fenchel/ Zitt-
wan / Ruobloehsamen / jeglichs ein halb Lot / Mastix ein halb
quintlin/ alles gepüluert: Des Puluers gib ein quintlin/ in Erbis-
brüe/ gegen Tag/ zweymal in der Wochen.

Ein Mensch mager zu machen.

Nim Weinstein/ vnd der Zäpflein/ die Frülingszeit an den Ha-
selftauden wachsen / eins so viel als des andern : Püluers / vnn-
d mischs vnder einander. Darvon nimm morgens nüchtern / vnn-
d Nachts/ wann du schlaffen wilt gehen/ auff einem gedähten Brot/
mit Essig angefeucht/ so viel auff einem alten Kreutzer legen mag.

Ein anders/ von deren von Hohenlohe.

Bad alle zeit morgens nüchtern / vnn- und nach dem Essen nim
allweg iij o der iij. bitten gesalzen Brodt: Wann du schlaffen wilt
gehen/ so is etliche Bissen Brodts auß einem frischen Wasser.

Oder.

Nimm ein Baumwollen in Stiergallen / Legs auff den Nabel
wann du schlaffen gehst.

Oder.

Schneid Meerrettig scheiblecht / Laß vber Nacht in reinem
Wasser lian. Des Wassers winck / wann du schlaffen wilt ge-
hen/ drey Nacht nach einander.

Der

Für oberlge Feistlin

313

Der grüin von Castel Puluer / für die
Feistlin.

Nim weißen Weinsteins. Lot / baß in vier oder v. Stund in ei-
nem guten Essig: Laß ihn darnach wider trucknen / vnd thue dar-
zu Senecblätter j. Lot / langen Pfeffer j. quintlin: Zimmet vnd
Imber / jedes ein halb Lot / Zucker ij. Lot / vnd Saffran ein halb
Scrupel. Stoß alles klein / vermischs zu einem Puluer. Darvon
nim in der Wochen zwey oder drey mal j. quintlin / morgens
nüchtern in einer Erbiebrühe cyn.

Doch soll mit allen diesen Mitteln maß gehalten werden / dar-
mit nicht der Harn zu sehr getrieben / vnd etwa Blutharnen dar-
durch verursacht werde / oder andere dergleichen Beschwerus.

Für die Kranckheit des Milkes.

Kranck für Verstopffung der Leber vnd des
Milkes.

Nim Rosulin iij. Lot / Süßholz / Wegwartwurz / Fan-
schelwurz / Peterlingwurz / jedes ij. Lot / Enis / Fenchel /
Wisenkümmel / jedes ein Lot / Hirschzungen / Viole /
Maurrauten / jedes j. Handt voll: Laß in iij. Maß Wassers den
halben Theil cynsieden / seyhe es durch / thue j. Pfund Zuckers dar-
zu / vnd laß noch eins Fingers breit cynsieden / vnd leg ein halb Lot
gestoßnen Zimmet / in ein zartes Lächlin gestricke / dareyn: Trinck
darvon morgens nüchtern ein Glas voll warm.

Zu Verstopffung des Milkes ein köstliche
Latwergen.

Nim Alantwurz / Meerrettig / jedes ij. Lot / der mitteln Rin-
den von Tamariscen j. Lot / der Blust von Tamariscen ein halb
Lot / kleingefallt / vnd in Essig recht zubereit / Eisen iij. Lot / Zimmet
ein halb quintlin: Stoß alles klein / vnd machs mit Honig zu einer
Latwergen: Darvon nim des Tags dreymal / morgens nüch-
tern / vor dem Nachessen / vnd vor dem schlaffen gehen. Ist viel-
fältig mit großem Nutzen gebraucht worden.

Rr

Wam

Wem das Milk wehe thut.

Nim Wachholderöl/machs heiß/vñ salbe dich auff dem Milk damit/so warm du es leiden magst. Wer das Wachholderöl nicht haben mag/der neme Eglenkraut vñnd Brunnentressich/eins so viel als des andern: Thue es in ein Säcklin/das einer Spannen lang vñd breit sey/das das Säcklin wol voll werde. Durchsteppe es/das sie nicht zusammen fallen: Thu es in ein Hasen/geuß kalt gegossne Lauge daran/las sieden/das der Ball ein mal oder vñ. daruber gehe: Darnach nim den Sack heraus/trucke in zwischen ij. Tellern wol auß/das nichts mehr heraus gehe/leg ihn vber das Milk: So bald er erkaltet/wärme ihn wider/wie vor/das thue/so oft er kalt wirdt. Am dritten Tag nimt man frische Kräuter/damit man sein weiter bedarff.

Nim auch ein halb Lot Bienenellwurk/schneids mitten enswey nach der Länge/legs in Wein/trinck darab bis an dritten Tag. Vñnd dz thue alle Monat/wann der Mond am zunemen ist/die xiiij Tag an einander/bis dir das Milk nicht mehr wehe thut.

Für das Stechen in der lincken Seiten/ein bewehrte Stück.

Nim Kauten/vñnd Beydenschelffen/eins so viel als des andern: Seude in Essig/in denselben Essig leg ein Brosam Rocken Brot: Las sie wol weich werden/legs auff den Behetagen/vñnd wanns kalt wirdt/so wärms wider. Darnach gib im diß Puluer: Nim Krebsaugen/Hechtaugen/Steckkörner/jedes ein quintlin/Wallrot/vñ Corallen/jedes ein halb quintl. Hirschhorn ein halb Lot: Stos alles klein. Darvon gib dem Krancken Abends vñnd morgens in Behedischwasser ein halb quintl. vñgefährlich/einem jungen Menschen halb so viel. Doch wo es bedarff/so laß vorhin/vñd halt den Menschen stuellfertig.

Für erharteres Milk.

Las ihm allein ein zeitlang alles sein Tranck etlich mal mit einem saubern Eisen oder Stahl stählen/dann es in diesem Fall sehr viel thut/wann man es ein zeitlang continürt.

Oder.

Oder.

Nim Hirschzungenkraut oder Blätter ein guts Theil/dors
re es gar wol/vnnd brenns zu Puluer. Diese Aschen thue in ein
zugespist Laugensäcklin/vnnd geuß des gebrennten Hirschzun-
genwassers etlich mal dadurch/wie man ein Laugen geußt. Von
dieser Laugen nim auff vj. oder vij. Lot/darzu thue noch des Sy-
rups auß der Apotecten de radicibus genant/ij. oder vier Lot/
vnd gleich viel des Oximellis simplicis. mischs wol vnder einan-
der/vnd gibs etlich Tag nach einander morgens früe in rechter
Wärmin zu trincken.

Milchsalben.

Rec. Olei de capparibus, vnc. iij. sesamini, vnc. j. s. Scolo-
pendrij. Cort. rad. capparorum, Seminis endiuiz, Scariolæ,
lactucæ, agni casti, an. drach. j. Aceti patum, Ceræ q. s. fiat li-
nimentum molle.

Oder.

Nim gelb Biölöl vier Lot / Süßmandelöl / Sesamöl / jedes
drey Lot / Camillenöl / Dillenöl / Endtenschmalz / jedes ein Lot/
Safran anderthalb quintlin / Wachs drey Lot / vnnd vij. Eyer-
dotter / mach ein Sälblin daraus.

Ein Salben/wann das Milch verharret.

Nim Fœnum Græcum, Leinsamen / Feigen / Tamariscen/
Gerstenmeel/guten starcken Essig / Del/vnd weiß Wachs / jedes
gleich: Las es iij. Tag stehen bey einer Wärmin: Darnach seuds
mit einander / biß der Essig cyngefeudt / truckts durch ein Tuch/
vnd machs zu einem Sälblin.

Ein anders.

Rec. Ol. decappa. ib. Liliorū albi, irini, an vnc. j. Medul. eru-
ris bubuli, Moscolaginis rad. Altheæ, Fœnugræci, Lioi an-
drach. j. Pinguedinis tax, Gallin. Anser. an. drach. ij. Cort.
radicum capparor. Tamarisci, Costi, Cētaurij. an. drij. Am.

R r ij

monia-

Für Milchwehe.

moniaci, Bdellij, Galbani, an. drach. s. Gummi, dissoluantur
in aceto, & cum cera q. l. fiat vnguentum.

Zu verstopfung vnd Aufschlähung des Milches.

Nim Salz einer Baumius groß / feuchts an mit Camillens
öl: Arbeits wol durch einander. Darnach nim Rosenhonig / mie
den Rosen / wie es bey einander ist / zweyer Eyer groß / zerreibs wol
durch einander / streichs auff ein leinins Tuch / Pflasterweiß /
vnd legs vber. Es wirdt auch zu geschwollenen Brüsten ge-
braucht / wo es bey zeit geschicht: In Summa / zu allem dem / was
geschwollen ist.

Für Milchwehe.

Nim ein Geismilk / legs also warm vber das Milk / vnd wo
dir wehe ist / ein ganzen Tag: Henck dann das Geismilk an die
Sonnen / vnd laß dürr werden / so heilet das Francke Milk.

Oder.

Mach ein langlecht leinins Säcklen / fülls mit Kauten / feuchs
in Essig / legs dan zimlich warm vber dz Milk. Vnd brauch dar-
vor der obgeschriebnen Salben eine.

Für Milchwehe ein bewehrte Pflaster.

Stoß Rißlingstein zu Puluer / darzu nim Gerstenmeel / gleich
so viel / oder ein wenig mehr / machs mit Honig an / zu einem Laig
lin: Streichs auff ein Leder / so weit der Schmerz gehet / legs v-
ber / wanns trucknet / so streichs frisch auff.

Ein Milkpflaster.

Rec. Emplastri Diachilonis, vel de mucilaginibus, vnc.
iiiij. Ammoniaci puluerisati, Marchasitæ puluerisatæ, an.
vnc. ij. s. cum oleo Caperorum malaxentur, extendantur
super corium ad formam splenis.

Für